VII. Jahrgang. Freitag, 22. Juni 1900.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis:
Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25 ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1661.
Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823. Bezugspreis 1 fl. 62 kr. Für Rußland: Vierteljährlich 58 Kop. Zustellgebühr 30 Kop.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis für Stellen, Wohnungen u. Zimmer 15 Pf., alle übrigen Inserate 20 Pf. Reclamezeile 50 Pf.
Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag.
☞ Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
☞ Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 144. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1900.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Der Krieg in China.

Es kann nach Allem, was inzwischen bekannt geworden ist, keinem Zweifel mehr unterliegen, daß die betheiligten Mächte schon seit längerer Zeit von der in China herrschenden, durch die Regierung der Kaiserin-Regentin im Geheimen geschürten Gährung genau unterrichtet waren und durch die jetzigen Ereignisse nicht so überrascht worden sind wie die übrige Welt. Wenn sie es gleichwohl unterlassen haben, rechtzeitig ihre Streitkräfte in Ostasien zu ergänzen, so ist der einzige Grund dafür in der gegenseitigen Eifersucht und in dem allseitigen Mißtrauen zu suchen. Nachdem jetzt Blut geflossen ist und die Interessen Aller gleichmäßig bedroht sind, hat sich unter dem Zwange der ernsten, gefährlichen Lage ein Gefühl der Gemeinsamkeit herausgebildet, das zunächst alle Sonderbestrebungen und Eifersüchteleien in den Hintergrund gedrängt hat. Wie aus guter Quelle verlautet, hat der Notenwechsel der Mächte ein Einverständniß über nachstehende Punkte erzielt: Herbeiführung der Absetzung der Kaiserin-Regentin, Internirung derselben im Auslande, Wiedereinsetzung des Kaisers Kwangsu, jedoch unter europäischer Controle, schließlich formelles Versprechen aller Mächte, die gegenwärtige Situation nicht zur Erwerbung neuer Chinagebiete zu benützen.

Wäre die Einigkeit der Mächte schon früher vorhanden gewesen und unzweideutig zum Ausdruck gelangt, dann hätte die Kaiserin Tsi-Tsu es schwerlich gewagt, mit den Boxern gemeinsame Sache zu machen und es auf einen Krieg ankommen zu lassen. Wenn die nunmehr erzielte Einigkeit der Mächte, die bisher von keiner Seite gestört worden ist, weiter andauern und sich in der bisherigen Weise bethätigen sollte, dann ist der Ausgang des Krieges nicht zweifelhaft. Die Chinesen haben im letzten Kriege mit Japan eine so geringe Widerstandsfähigkeit gezeigt, daß der Sieg der vereinigten Mächte gesichert erscheint. Allerdings wird man gut thun, von vornherein mit der Möglichkeit eines längeren Kriegszustandes zu rechnen, da die Chinesen offenbar diesmal besser vorbereitet sind als vor 5 Jahren, während andererseits die Mächte noch mit unzulänglichen Streitkräften vorgehen müssen. Wie groß die Truppenmacht ist, über welche die Chinesen in Peking zu verfügen haben, ist nicht zuverlässig bekannt. Die Angaben schwanken hierüber und gehen weit auseinander, was ja bei dem Mangel an geordneten Verbindungen zwischen diesem Theile Chinas und der Außenwelt natürlich ist. Mag aber auch die Behauptung, daß 100 000 Chinesen in und um Peking in Waffen stehen, übertrieben sein, so ist es doch unzweifelhaft, daß die dortigen chinesischen Truppen den Streitkräften der Mächte an Zahl außerordentlich überlegen sind. Allerdings wird dieses Mißverhältniß durch die größere Manneszucht, die bessere Ausbildung und die tüchtigere Führung auf der anderen Seite ausgeglichen. Doch können diese Vorzüge im Allgemeinen wohl erst bei längerer Dauer des Krieges zur vollen Geltung kommen.

Die einzige Macht, die bisher versucht hat, über das nächste Ziel der Wiederherstellung der Ruhe und Ordnung in China hinaus die chinesische Frage aufzurollen, ist Japan mit seinem Vorschlag einer Conferenz der Mächte in Tokio gewesen. Die entschiedene Abweisung, die dieser Fühler — mehr sollte er wohl nicht sein — überall und ohne Zögern gefunden hat, wird die japanische Regierung wohl davon überzeugt haben, daß zu derartigen Bestrebungen die Zeit nicht angethan ist. Seitdem geht auch Japan Hand in Hand mit den anderen Mächten und hat deren Einvernehmen nicht wieder gestört.

Inzwischen sorgen die Ereignisse in China selbst dafür, daß sich die von der dortigen Bewegung schwer bedrohten Mächte enger an einander schließen und mit vereinten Kräften vorgehen. Denn soweit glaubwürdige Nachrichten vorliegen, lassen sie keinen Zweifel zu, daß der Aufstand in China weitere Fortschritte macht, was ja bei der Haltung der chinesischen Machthaber, namentlich der Kaiserin, nicht Wunder nehmen kann. Wenn man auf der Berliner chinesischen Gesandtschaft behauptet, die Beschießung der fremden Kriegsschiffe von den Taku-Forts aus sei lediglich einem „Mißverständniß" zuzuschreiben, so begreift man ja leicht, daß die Vertreter Chinas in Europa das Bedürfniß empfinden, ihre Regierung weißzuwaschen und vor den unabwendbaren Folgen ihrer feindseligen Haltung thunlichst zu bewahren. Aber Glauben wird diese Ausrede schwerlich irgendwo finden. Auch wäre damit wenig zu Gunsten der chinesischen Regierung geändert, da sie nichts gethan hat, um das verhängnißvolle „Mißverständniß" aufzuklären, ehe es zu weiterem Blutvergießen kam. Ein Wink von ihr und die weiße Flagge auf den Forts von Taku hätte dem Kampfe sofort ein Ende gemacht. Im Uebrigen befindet sich die chinesische Gesandtschaft in Berlin so gut wie unsere amtlichen Stellen ohne nähere Nachrichten aus Peking. Jene Behauptung kann also nur auf leerer Vermuthung beruhen.

* * *

Die Mobilmachung der deutschen Marine-Infanterie.

Der gegen Ende d. Mts. nach den ostasiatischen Gewässern an Bord der beiden Lloyddampfer „Frankfurt" und „Wittekind" in See gehende Transport der mobilgemachten beiden heimischen Seebataillone in kriegsmäßiger Stärke, verstärkt durch das Personal für eine vollständige Batterie 8,8 Centimeter-Geschütze, wird der bisher größte überseeische Truppentransport sein, den jemals unsere Marineverwaltung formirt hat. Wie wir vernehmen, werden auch die Officiercorps der beiden Seebataillone um einige Stellen vergrößert werden, da deren etatsmäßige Stärke von nur 44 Köpfen zur Formirung der Kriegsstärke nicht ausreicht. Die Bespannung der aus den Verbänden der Armee zu formirenden Batterie von 8,8 Centimeter-Schnellladegeschützen wird in China selbst besorgt werden, da sich das chinesische kleine Pferdematerial — nach den in Kiautschou gemachten Erfahrungen auf diesem Gebiet — für diesen militärischen Zweck bestens eignet. Da auch eine Feldbatterie von sechs Geschützen von der Kiautschou-Besatzung nach dem Aufstandsgebiet transportirt werden wird, so kann jedem Seebataillon ein Artilleriedetachement zur Verwendung bei den Operationen im Gelände am Bestimmungsort beigegeben werden. Die Herstellung der beiden obengenannten Lloyddampfer zur Aufnahme des Truppentransports kann in wenigen Tagen beendet sein, da unsere großen subventionirten Dampferlinien verpflichtet sind, diese erforderlichen Einrichtungen zur Unterkunft von Mannschaften stets in sofortiger Bereitschaft zu halten. Ein recht großes Arbeitspensum ist dadurch zu erledigen, um die jetzt in der Mobilmachung begriffenen beiden kriegsstarken Seebataillone für den Felddienst im chinesischen Gebiet auszurüsten, da dieser in seiner Eigenart an die Ausrüstung besondere Anforderungen stellt, wie dies u. a. auch schon durch die klimatischen Verhältnisse im fernen Osten bedingt wird. In der Hauptsache wird man sich aber in diesen Fragen an die Vorschriften halten können, wie sie für die Kiautschoubesatzungen gelten. Steht dieser Truppe doch heute schon eine über 2½ jährige Erfahrung zur Seite.

w. Kiel, 22. Juni. (Privat-Tel.)

Die Mobilmachung nimmt ihren ruhigen Fortgang. Der Kaiser ließ sich bei dem gestrigen Besuch des Kanonenboot „Luchs" mit der versammelten Mannschaft photographieren und hielt an sie eine Ansprache, in der er etwa ausführte: Es sei seine Absicht gewesen, den „Luchs" nach Amerika zu senden, doch hätten die Wirren in China den Entschluß geändert. Dort kämpfe bereits das Schwesterschiff „Iltis". Er hoffe, daß die Besatzung pflichtgetreu auf ihrem Posten verharren werde zu Ehren Deutschlands und Gottes, welcher der guten Sache seinen Beistand leihe.

Der Abgang des „Luchs" verzögert sich in Folge einer Maschinenänderung etwa um eine Woche. Der „Luchs" geht auf der Kaiserlichen Werft nochmals in Dock. Das Matrosen-Artillerie-Detachement schifft sich zur Ausreise auf dem „Fürst Bismarck" ein, der außer seiner Besatzung von 560 Mann noch 300 Matrosen an Bord nimmt.

Die Dispositionsurlauber der Marine-Infanterie, die telegraphisch einberufen waren, sind bereits eingetroffen.

Die freiwilligen Meldungen bei den Regimentern laufen zahlreich ein, von den Gardejägern meldete sich die gesammte 4. Compagnie. In Mainz meldeten sich so viel Leute, daß von jeder Compagnie nur drei Mann berücksichtigt werden konnten.

Der Kaiser trifft am 3. Juli in Wilhelmshaven ein, um der Abreise der Marine-Truppen nach China beizuwohnen. Darauf tritt er die Nordlandsreise an. Die beiden für China gecharterten Lloyd-Dampfer werden Sonntag in Wilhelmshaven ladebereit liegen.

Weiter ist befohlen, daß auch ein Detachement Pioniere nach Maßgabe des verfügbaren Raumes in Stärke von etwa einer Compagnie eingeschifft wird. Die Capelle des 1. Seebataillons geht gleichfalls nach China. Von Oldenburg ist eine Batterie in Stärke von 140 Mann nach Wilhelmshaven beordert. In Kiel ist man auf das eifrigste mit dem Anfertigen von Tropenhelmen beschäftigt, da sämmtliche Bestände von dem letzten Ablösungstransport nach Kiautschou mitgenommen sind.

In den Spandauer Militärwerkstätten herrscht große Thätigkeit. Es kommen hierbei besonders das Feuerwerkslaboratorium, die Munitionsfabrik (die einzige staatliche in Deutschland) und das Artilleriedepot in Betracht. Die Versendung des Kriegsbedarfs wird morgen vollendet sein.

J. Berlin, 22. Juni. (Privat-Tel.)

Ueber etwaige weitere Verstärkungen wird anscheinend marineofficiös mitgetheilt: Alle Schiffe des ostasiatischen Geschwaders sind vor Taku vereinigt. Es sind dies die Kreuzer „Hertha", „Hansa", „Kaiserin Augusta", „Gefion", „Irene" und die Kanonenboote „Iltis" und „Jaguar". Auf der Reise befinden sich das Kanonenboot „Tiger", in einigen Tagen folgt der Panzerkreuzer „Fürst Bismarck". Von Schiffen liegt sonst nur das Kanonenboot „Luchs" bereit. In der Reserve befinden sich als für die China-Expedition geeignet noch der neue Kreuzer „Victoria Louise" in Wilhelmshaven, der schon die Probefahrten abgehalten hat, außerdem die beiden neuen Kreuzer „Gazelle" und „Niobe", die am 25. in Dienst gestellt werden. Es sei klar, daß man aus zwei Gründen an die Entsendung aller dieser Kreuzer nach China nicht denken könne erstens, weil unbedingt einige der neugebauten Kreuzer in der heimatlichen Reserve bleiben müssen, zweitens weil die Marineverwaltung mit dem vorhandenen activen Mannschaftsbestande nicht alle Indienststellungen ausführen kann, es sei denn, daß diese auf Kosten der heimischen Schlachtflotte geschieht, oder daß, wozu man sich aber nur sehr ungern entschließen würde, die Reserven eingezogen werden. Die gegenwärtige Situation beweise von Neuem, um wieviel Jahre wir im Ausbau unserer Flotte hinter den Anforderungen zurückbleiben mußten, die täglich eintreten können.

Einen merkwürdigen Vorschlag macht ein Berliner Localblatt. Es fordert unter der Begründung, daß die Verschickung von Soldaten der Armee nach einem fernen Welttheil grundsätzlichen Einwendungen begegnen müsse, auf zur Bildung eines Freiwilligencorps für China. Der hier gemachte Einwand ist sinnlos. Weder Verfassung, noch Reichsmilitärgesetz, noch Wehrordnung oder Heerordnung kennen derartige „grundsätzliche Einwendungen." Der deutsche Soldat geht seinem Fahneneid gemäß „zu Wasser und zu Lande", wohin ihn der Kaiser schickt. Bemerkt sei noch, daß Deutschland, sobald die jetzigen projectirten Verstärkungen in China eingetroffen sein werden, dort über etwa 5000 Mann verfügen wird.

* * *

Die Rüstungen der Mächte.

Der französische Minister des Aeußeren Delcassé erklärte gestern in der Kammer: Frankreich hat jetzt in den chinesischen Gewässern 2500 Mann und wird in nächster Zeit 4000 Mann, sowie 8 Panzerschiffe, 1 Aviso und 4 Kanonenboote dort haben.

Das amerikanische Transportschiff „Thomas" mit 1200 Mann, welche ursprünglich für Manila bestimmt waren, ist in Taku eingetroffen.

Wie der „Daily Mail" aus Yokohama gemeldet wird, sind die japanischen Kriegsschiffe „Tokiwa", „Takasago" und „Akitsushima" nach Taku in See gegangen. „Asama" und „Takachiho" erhielten Befehl, sich zur Abfahrt bereit zu halten. Die Charterung einer Anzahl von Transportschiffen zeigt, daß die japanische Regierung die Entsendung einer großer Streitmacht nach China beabsichtigt.

Petersburg, 22. Juni. (W. T.-B.)

Zur Richtigstellung theilt die russische Telegraphen-Agentur mit, daß in den ostchinesischen Gewässern sich

Kleines Feuilleton.

Die Kieler Woche.

(Bericht für die „Danziger Neueste Nachrichten".

Kiel, 20. Juni.

Es liegen Schatten über den maritimen Festveranstaltungen dieses Jahres. Die Kaiserin wird durch die Trauer um ihre hohe Mutter allen Festen ferngehalten, das Ableben des Großherzogs von Oldenburg veranlaßte den Kaiser, den Besuch in Lübeck abzukürzen, so daß der rauschende Accord, mit dem das Festmahl, Illumination, Musik und Jubel des Volkes auf dem im Rothfeuer erglühenden alten Lübecker Marktplatz am Sonnabend abschloß, sein Ohr nicht mehr erreichte. Dieses veranlaßte ihn auch, Helgoland, Hamburg und die Unterelberegatta nur gleichsam im Fluge zu berühren; und hier in Kiel, welches ganz und gar unter dem Banne der ostasiatischen Ereignisse und der Mobilmachung der Marine-Infanterie steht, begannen die Kaisertage mit einer Feierlichkeit, die in ihrem Ernst und ihrer Würde dieser Stimmung Kiels voll gerecht wurde: der Enthüllung der Christusstatue vor der Garnisonkirche.

Nicht ganz einfach war es für den Einzelnen, den drängenden Ereignissen der letzten Tage, zumal bei den weiten zurückzulegenden Entfernungen, persönlich zu folgen. Die Eindrücke überstürzten sich. Leicht und heiter ließ sich der Sonntag an; während der Kaiser auf der „Hohenzollern" bei Brunsbüttelkoog lag, und nur die Besichtigung des nach Ostasien bestimmten „Tiger" die sonntägliche Ruhe unterbrach, dampften die Lübecker Festgenossen auf dem großen „Willkommen" über Travemünde in die Ostsee hinaus. An Bord befanden sich auf Einladung der Lübecker Handelskammer, eine stattliche Anzahl von Ministern, schon an sich ein gewiß bemerkenswerthes Ereigniß, das die Gehobenheit der Stimmung wahrlich nicht minderte. Auf dem Schiff wurde nicht geredet; nach den 13 Reden bei dem letzten Festmahl eine Erquickung. Es wurde desto fleißiger angestoßen. Bei der Tafel im Kurhaus zu Travemünde aber, wo es wieder eine schier zu lange Speisen- und Weinfolge gab, brach es los, ein Redestrom wie der Gewitterregen, der eben jetzt über Kiel herniedergeht. Blitz und Donner fehlten nicht, denn die Hammersteinsche Rede schlug ein wie eine Bombe, und der Donner rollt und grollt ja noch heut allenthalben in den Blättern, über dem Strich, fort. Und wie beim abziehenden Wetter Wolken und Sonnenblicke mit einander kämpfen, so war der Toast des Eisenbahnministers: nicht ohne politische Pointe endete er mit einem Hoch auf die Damen. Sie saßen zwar nicht mit beim Mahle, aber bei der zwanglosen Vereinigung nach demselben am Strand fanden sich wenigstens Frauen und Töchter der Lübecker Herren vielfach ein, um so dem Fest am Ostseestrand zum schönsten Abschluß zu verhelfen.

Als am Montag Morgen die von Dover kommende englische Yacht „Fiona" bei Helgoland durchs Ziel ging, vorbei an S. M. S. „Mars", welches die Richter trug, und den goldenen Pokal des Kaisers nach 43¾ stündiger Fahrt gewann, ankerte der Kaiser in einem Helgoländer Fährboot und beobachtete so das Einlaufen der Schiffe. „Hohenzollern", „Hela" und „Sleipner" hatten Morgens gegen 6 Uhr vor der Düne festgemacht; lange dauerte aber der Aufenthalt nicht. Der Kaiser besichtigte, wie alljährlich, die Bauten auf der Düne, gegen Abend aber setzte sich das Kaiserschiff nach Wilhelmshaven in Bewegung. Während dessen hatte der Norddeutsche Regatta-Verein seine Vorbereitungen zu der großen offenen Segel-Wettfahrt auf der Unterelbe getroffen; im Hamburger Hafen und bei Cuxhaven sah es festlich aus, und auf „Kaiser Friedrich III.", der bei Cuxhaven lag, gab es ein großes Festmahl.

Am Dienstag ging denn auch die Regatta vor sich, mit geschmückten Begleitdampfern, mit Musik und allseitiger Theilnahme, aber, wie bekannt, unter Ausfall einiger der größten und interessantesten Yachten. Der Kaiser machte es aber doch möglich, spät Abends mit dem Prinzen Heinrich auf der „Hohenzollern" von Wilhelmshaven her in Brunsbüttel wieder einzutreffen, an Bord des „Kaiser Friedrich" zu kommen, wenigstens die Preise persönlich zu vertheilen und noch einige Zeit im Kreise der Sportsleute zu verweilen, um dann über Nacht durch den Kaiser Wilhelm-Canal nach Kiel zu gehen.

Still und ernst und einfach waren die Vormittagsstunden des Dienstags in Oldenburg verlaufen. Dem Sinne und dem Wunsche des verstorbenen Großherzogs gemäß bildeten Trauerfahnen, einfache Flordecorationen und Tannengrün den einzigen Trauerschmuck, welcher der freundlich sauberen Stadt ein nur wenig verändertes Gepräge gab. Ergreifend war es zu sehen, wie an der alten Lambertikirche vorbei hinter dem gekrönten Sarg unter dem schmucklosen, schwarzen Baldachin, der trauernde Sohn schritt, ihm zur Rechten der Kaiser, zur Linken Herzog Peter in russischer Uniform, dahinter in Reihen zu Dreien wohl gegen 30 Fürsten und Prinzen, dem verblichenen deutschen Fürsten das letzte Geleite gebend, während dumpf und unharmonisch zum Klang der Kirchenglocken und Trauermärsche die abgestellten Trommeln in kurzen Absätzen ihre Wirbel hören ließen. Still und ernst schauten die Oldenburger, die, Männer und Frauen, durchgehend auch in ihrer Kleidung dem Gebot der Landestrauer gefolgt waren, ihrem Fürsten und ihrem Kaiser nach. Während der neue Großherzog noch im Weißen Saal des stattlichen Schlosses Traueract abhielt, führte uns der Eilzug schon quer durch das Küstenland über Bremen und Hamburg hierher.

Kiel hat geflaggt und seine Hotels sind überfüllt. Im Hafen herrscht regeres und interessanteres internationales Leben wie je. Wie ein Riese ragt der beinahe fertige „Kaiser Wilhelm der Große" mit seinen rothen noch unangestrichenen Gefechtsmasten auf, der kleine Kreuzer „Nymphe" liegt im Bau, daneben der russische, ebenfalls bald fertige Kreuzer „Arcold". Die für den letzteren bestimmte russische Besatzung liegt hier schon in Bürgerquartieren, während die Besatzung des im Umbau begriffenen türkischen Kriegsschiffes „Asser y Tewfik" auf einem türkischen Transportschiff quartiert, welches dicht bei der Barbarossabrücke ankert. Auch ein niederländischer Kreuzer und unsere Schulschiffe liegen im inneren Hafen. Hierzu kommt, daß bereits eine große Anzahl Yachten, kleine und große, eingetroffen sind, u. a. auch die englische „Sybarita", deren Kampf in der ersten Rennclasse man auch hier mit begreiflicher Spannung entgegensieht. Sie wird, wie das soeben herausgekommene, mit gewohnter Vollkommenheit ausgestattete Programmbuch ausweist, übermorgen zum ersten Mal starten. Aber, wie gesagt, das Interesse ist getheilt, und Vieler Blicke richten sich vom Hafen weg nach der Kaserne des Seebataillons, wo im wahrsten Sinne des Wortes die „Säbel geschliffen", d. h. die Seitengewehre geschärft werden.

Heute Morgen kündeten Salutschüsse und das Hissen der Flaggen auch auf den fremden Schiffen das Einlaufen der „Hohenzollern", die von weißen Möven umkreist, langsam von der Holtenauer Canalmündung her heranglitt und am gewohnten Platz, in der Höhe der Reventlow-Brücke, festmachte. Bald fuhren die anwesenden Admirale und Generalmajor v. Höpfner zur Meldung hinüber, auch die Commandanten der fremden Schiffe, bei denen das Boot der Türken — die Matrosen im rothen Fez — auffiel.

Nachmittags 2½ Uhr ging der Kaiser von Bord und ging zur Garnisonkirche. Diese liegt nach Düsternbrook zu auf einem Hügel im Villenviertel. Einige Meter vor dem Portal, etwas abwärts, ist die Eberlein'sche Christus-Statue errichtet, verdeckt von einer an vier Masten hängenden Leinwand. Wieder weiter vor und etwas tiefer gelegen stand ein kleiner für den Kaiser bestimmter Pavillon in Roth und Gold, daneben steht der würdig schöne Granit-Obelisk mit dem Medaillon-Portrait des hoffnungsvollen mit dem Torpedo S 26 untergegangenen Prinzen Friedrich Wilhelm von Mecklenburg. An der Straße unter dem Pavillon stand eine Ehrencompagnie des Seebataillons mit aufgepflanztem Seitengewehr und mit Musik. An den Seiten aufsteigend bis zum Kirchenportal hinauf hatte die Admiralität, die Seeofficiere mit ihren Damen, auch die russischen Officiere, und Abordnungen von Besatzungen der hier stationirenden deutschen Kriegsschiffe Aufstellung genommen. Ein harmonisches, still feierliches Bild, umsäumt von den grünenden, blühenden Hecken der anstoßenden Villen, — denn Flieder und Goldregen

nachstehende russische Kriegsschiffe befinden: Die Panzerschiffe „Sissoi Weliki", „Navarin", „Petropawlowsk" liegen seit den ersten Junitagen vor Taku; ferner befinden sich dort seit demselben Termin die Kreuzer „Dimitri Donskoi", „Rossija", desgleichen die Hochsee-Kanonenboote „Mandschur", „Korejetz", „Gremjatschi", „Sziwitsch", „Bobr", „Giljak", endlich in Taku die Minenkreuzer „Wsadnik" und „Gaidamak". In Niutschwang befindet sich das Kanonenboot „Otwashny". Der Kreuzer „Sabjaka" ist auf dem Wege nach Taku. In Port Arthur befindet sich der ungeschützte Kreuzer „Rasboinik".

Die Chinesen beschießen Tientsin.

Die Isolirung Tientsins ist schon seit einer Woche eine vollständige. Die dort wohnenden Europäer sind völlig abgeschlossen. Zwischen Taku und Tientsin stehen etwa 7000 reguläre chinesische Truppen und Boxer, die alles plündern, niederbrennen und morden. Augenscheinlich angestachelt durch die Niederlage der chinesischen Truppen bei Taku haben die Chinesen jetzt Tientsin bombardirt und sind zu einem, wie es glücklicherweise scheint, erfolglosen Angriff gegen die Europäer-Colonie vorgegangen. Wie es heißt, sollen in der Stadt etwa 9000 Mann europäische Truppen sein.

Tschifu, 22. Juni. (W. T.-B.)

Wie hierher gemeldet wurde ist Tientsin zwei Tage lang beschossen worden. Die Verluste sollen 100 Mann betragen.

Admiral Kempff telegraphirt vom 21. Juni: Die Chinesen bombardiren Tientsin. Das amerikanische Consulat und ein großer Theil der fremden Concessionen ist theilweise zerstört. Eine Hilfstruppe, darunter 130 amerikanische Soldaten, begiebt sich nach Tientsin.

London, 22. Juni. (W. T.-B.)

„Daily Expreß" meldet aus Shanghai von gestern: Tientsin wurde am 15. Juni von zwei Seiten von Boxerbanden angegriffen. Dieselben beschossen zunächst die Eingeborenenstadt an 12 Stellen und rückten dann gegen die Fremden-Niederlassungen vor. Die Eisenbahnstation war von einer russischen Truppenabtheilung von 2000 Mann mit 10 Geschützen besetzt. Als die Boxer dort ankamen, gaben die Russen hintereinander 50 Salven ab. Dieses Feuer schien den Boxers unerwartet gekommen zu sein und richtete ein großes Blutbad an. Etwa 300 Boxer wurden getödtet, 200 verwundet.

Nachrichten aus Taku zu Folge werden die europäischen Truppen von dort heute nach Tientsin zum Ersatz der dortigen Europäer ausrücken.

Die Lage in Peking und das europäische Entsatzcorps.

Nur Vermuthungen sind es leider immer noch, die man über das Schicksal der in Peking befindlichen europäischen Gesandten und den Vormarsch des Expeditionscorps nach Peking hegen kann. Alles, was bisher an Nachrichten vorliegt, entstammt lediglich chinesischen Quellen und ist daher wenig glaubwürdig. Thatsache ist, daß aus Peking seit 14 Tagen keine Nachrichten vorliegen. Die „Nordd. Allgem. Ztg." erklärt officiös, daß die Telegramme über die Lage in Peking zwar uncontrolirbar sind, aber mit Rücksicht auf das Schicksal des deutschen Gesandten günstiger lauten als frühere Nachrichten. Woher die Regierung diese Kenntniß hat, ist unklar, da die Verbindung mit Peking ja völlig unterbrochen ist. Auch eine Mittheilung des französischen Ministers des Auswärtigen, Delcassé, er habe ein von gestern datirtes Telegramm erhalten, welches besage, daß die Gesandtschaften und die Fremden in Peking am Sonnabend, den 16. d. Mts., unversehrt waren, kann als eine definitive nicht bezeichnet werden.

London, 22. Juni. (W. T.-B.)

Die chinesische Presse in Shanghai behauptet, in der Mandschu-Partei seien ernste Zwistigkeiten ausgebrochen. Im Palaste zu Peking herrsche Verwirrung. Die Kaiserin-Wittwe schicke sich an zu fliehen. Prinz Tuanhsiutung und Kungyi seien entschiedene Widersacher Yunglu's und der Gemäßigten, welche dem Throne rathen, die fremden Mächte zu versöhnen. Die meisten dieser in der chinesischen Presse auftretenden Gerüchte sind Meldungen der chinesischen Provinzialbeamten entnommen.

Auch sonst circuliren in Shanghai ganz uncontrolirbare Gerüchte. So soll Prinz Tuan, der an der Spitze der Verwaltung der Kaiserin steht, den kaiserlichen Palast in Peking verbrannt, den Kaiser und die Kaiserin getödtet und dann Selbstmord begangen zu haben. Andererseits heißt es, die Kaiserin sei verschwunden; man glaube, sie habe sich das Leben genommen. Ferner wird gemeldet, daß nach dem ersten Angriff sämmtliche Gesandtschaften sich in die stark gebaute britische Gesandtschaft zurückzogen und rings um diese ihre Truppen concentrirten. Dennoch besteht das Gerücht, daß zehn Leute von den Gesandtschaften verwundet oder getödtet, und daß das Tsungli-Yamen niedergebrannt sei. Uebrigens heißt es gleichzeitig, daß die Boxer und die kaiserlichen Truppen einander in Peking in die Haare gerathen seien.

Auch über das Schicksal des europäischen Entsatzcorps liegen amtliche Mittheilungen heute noch nicht vor. Von verschiedenen Seiten zwar wird das Eintreffen Admiral Seymour's mit der Expedition von Peking gemeldet, andererseits heißt es aber auch heute wieder, daß Seymour gezwungen sei, sich nach Tientsin zurückzuziehen.

* * *

Li-Hung-Tschang

folgt nicht dem Ruf der chinesischen Regierung. Er geht nicht nach Peking. Er hatte bereits einen Platz für den nächsten aus Hongkong abgehenden Dampfer belegt; indessen haben die Chinesen in Canton den dortigen Consuln sehr ernste Vorstellungen gemacht, sie möchten den Vicekönig Li-Hung-Tschang bewegen, in Canton zu bleiben, da sonst ein großer Aufstand ausbrechen würde. Wie am Donnerstag aus Canton nach Hongkong gemeldet wird, hat darauf Li-Hung-Tschang auf die Vorstellungen der fremden Consuln eingewilligt, in Canton zu bleiben.

* * *

Die Unruhen.

Alle Missionare in Nordwest-Shantung haben sich an Bord eines besonders gemietheten Dampfers begeben, der an der Mündung des Gelben Flusses liegt.

Shanghai, 21. Juni. (W. T.-B.)

Das Consularcorps trat heute hier zu einer Berathung über die Lage zusammen. Man war der Ansicht, daß das Fehlen von Nachrichten aus Peking von übler Vorbedeutung sei. Das Darniederliegen des Handelsverkehrs macht 20 000 Kuliarbeiter brotlos. Die Consuln beschlossen, den Doyen der Consuln in Tschifu telegraphisch zu ersuchen, sich mit den dienstältesten Seeofficieren in Taku wegen sofortiger Unterstützung in Verbindung zu setzen. Die Consuln glauben, daß man eine directe Verbindung mit Peking beschaffen könne und haben den chinesischen Eisenbahndirector Scheng um diesbezügliche Mittheilung ersucht.

Die Missionen von Tsimtschau befinden sich wohlbehalten in Wei-Hai-Wei. Der Aufruhr in Sz'-Tschwan ist, wie man glaubt, durch den Vicekönig niedergeschlagen worden.

Die Marinemannschaften, welche in Wusung zum Schutze der Telegraphenstation an Land gegangen waren, sind hierher zurückgekehrt. Die Lage in Shanghai ist nicht gefahrdrohend.

* * *

Der Kampf bei Taku.

Nach einem amtlichen japanischen Telegramm sollen bei dem Sturm auf die Forts von Taku die Russen 70 Todte und Verwundete gehabt haben. Die Japaner verloren 10 Todte, darunter den Commandeur Hattori. Der Hilfskreuzer „Orel", von der russischen Freiwilligenflotte, der vorige Woche von Hankau mit Thee beladen nach Odessa abging, wird jetzt als Transportschiff für die Beförderung von Truppen nach Port Arthur und Tientsin benutzt.

Shanghai, 22. Juni. (W. T.-B.)

Das Schiff „Lady", welches hier aus Taku eingetroffen ist, berichtet noch über die Beschießung von Taku: Das Ultimatum der vereinigten Flottenführer an die Commandanten der Forts besagt: Wenn die Forts nicht bis Mitternacht des 16. Juni capituliren, würde am 17. um 2 Uhr das Bombardement beginnen. Die fremden Schiffsofficiere suchten um Mitternacht den chinesischen General auf und fragten ihn, was er zu thun gedenke. Der General erwiderte, er wolle den Kampf aufnehmen. Um 1 Uhr eröffneten die Chinesen das Feuer. Der erste Schuß ging durch das Takelwerk der englischen Corvette „Algerine". Englische Bewohner von Tientsin und Taku befanden sich an Bord des britischen Kriegschiffs „Monocacy", das getroffen wurde, ohne daß jedoch erheblicher Schaden angerichtet wurde. Das Pulvermagazin des russischen Kanonenboots „Giljak" explodirte, 20 russische Matrosen wurden dabei getödtet.

Zu den Gerüchten über deutsche Officiersverluste vor Taku verlautet aus englischen Quellen, der gefallene Officier des „Iltis" sei der Capitänleutnant Kühne, der Commandeur Corvettencapitän Lans sei nur verwundet.

* * *

Eine Proclamation der Admirale.

Gestern Vormittag wurde beschlossen, sofort folgende Proclamation der Admirale und dienstältesten Seeofficiere der verbündeten Mächte in China zu veröffentlichen: „Wir machen hiermit allen Vicekönigen, Küsten-, Fluß-, Stadt- und Provinzial-Behörden Chinas bekannt, daß wir nur gegen die Boxer und diejenigen Leute, die uns auf dem Marsche nach Peking zur Befreiung unserer Landsleute entgegentreten, mit Waffengewalt vorgehen."

Murawjew †.

Der Kaiserlich russische Minister des Aeußern Graf Murawjew ist gestern früh, wie in einem Theil der gestrigen Auflage noch mitgetheilt, plötzlich verstorben.

Nur constitutionelle Staaten können Ministerkrisen haben, in absoluten Monarchien giebt es nur Ministerwechsel. Man darf aber nicht weiter folgern, daß ein solcher Personenwechsel dort keine oder nur geringe Bedeutung habe, da ja derselbe leitende Wille in der Person des Selbstherrschers weiter lebe. Wenigstens ist das Ausscheiden eines Ministers, sei es durch freiwilligen Rücktritt oder durch Befehl des Monarchen oder durch den Tod auch in einem absolut regierten Staate unter Umständen von einer gewissen politischen Erschütterung begleitet und zwar um so mehr, je stärker die politische Befähigung des ausscheidenden Ministers gewesen. In Rußland waren während der letzten Jahre die beiden Säulen der Regierungsexecution Witte und Murawjew, jener für die innere, dieser für die äußere Politik.

Graf Michael Murawjew ist nun gestern ganz plötzlich, erst 55-jährig, vom Tode ereilt worden, in einem Augenblicke, wo die von ihm mit vielleicht großer Skrupellosigkeit, aber zweifellos auch mit außerordentlichem Geschicke vorbereitete asiatische Constellation an die auswärtige Politik Rußlands die letzte entscheidende Frage stellen will. An der Spitze der Geschäfte hat er nur drei Jahre, seitdem er seinem Vorgänger Lobanow gefolgt war, gestanden. In dieser Zeit hat er das für die Petersburger Politik höchst bequeme intime Verhältniß, welches Frankreich ihm entgegenbrachte, sorgsam gepflegt und genützt. Aber er hat den Zweibund niemals aggressiv gemacht, am wenigsten gegen Deutschland; die ihm von einigen Seiten zugeschriebene, deutsch-feindliche Gesinnung hat er wahrscheinlich nie besessen; als er vor 15 Jahren der Berliner Botschaft als Rath attachirt war, zeigte er eher eine deutschfreundliche und, daß diese in das Gegentheil umgeschlagen sei, dafür spricht kein späterer Vorgang. Er war in Wirklichkeit, was er sein sollte, ein kühler und kluger Diplomat, der nur vom russischen Standpunkte aus urtheilte. Er hielt in Europa Ruhe und Frieden, inscenirte sogar auf Wunsch des Zaren die Haager Friedensconferenz, aber seine Fäden spielten überall, und mit einer bewundernswerthen Schnelligkeit wie Geschicklichkeit förderte er das höchste auswärtige Interesse Rußlands, das asiatische. Er hat sich fraglos in so hohem Grade durch seine maßvolle Politik das Vertrauen der Welt erworben, daß sein Hinscheiden gerade in diesem Augenblick, der die Welt vor die größte Krisis stellt, die sie seit Jahrzehnten zu überwinden gehabt hat, einen schweren Verlust nicht nur für Rußland bedeutet. So lange er an der Spitze der auswärtigen Angelegenheiten stand, konnte man sicher sein, daß Rußland seine große Macht und sein bedeutendes Ansehen im Rathe der Völker nur zu Gunsten des Weltfriedens einsetzen werde. Freilich gilt nirgendwo die Tradition so viel wie in Rußland, und es ist daher zu hoffen und anzunehmen, daß die russische Politik auch weiter im Murawjew'schen Geiste, der übrigens natürlich durchaus den Anschauungen und Absichten des Zaren entsprochen hat, fortgeführt werden wird.

* * *

Graf Michael Murawjew's Vater war Gouverneur von Litthauen, sein Großvater, der bekannte Unterdrücker des Polenaufstandes, General-Gouverneur von Wilna. Graf Murawjew trat nach Absolvirung seiner Studien in Petersburg in diplomatische Dienste und war zuerst als Secretär der Gesandtschaft im Haag, dann der Botschaft in Paris attachirt. In den 80er Jahren kam er als Botschaftsrath nach Berlin. Im Jahre 1893 wurde Graf Murawjew als Gesandter nach Kopenhagen geschickt. Dort hatte er vielfach Gelegenheit, auch mit Mitgliedern der russischen Kaiserfamilie in Berührung zu kommen. Er wurde bald persona gratissima am Hofe von Kopenhagen und auch bei der Kaiserin-Wittwe Maria Feodorowna, deren Gunst er sich übrigens schon seit Jahren erfreute. Die Kaiserin-Wittwe soll es gewesen sein, welche gleich nach dem Tode des Fürsten Lobanow, der bekanntlich ganz plötzlich in dem Eisenbahnzuge Wien-Warschau, wie man sagt an Gift, das ihm von den Nihilisten beigebracht wurde, gestorben ist, die Aufmerksamkeit ihres Sohnes, des Kaisers Nicolaus II., auf Murawjew lenkte, und man schrieb damals die Ernennung Murawjew's ihrem Einflusse zu. Der Verstorbene war mit einer Fürstin Gagarin vermählt und schon seit mehreren Jahren Wittwer.

Der Tod des Grafen Murawjew, der bei dem vorgestrigen diplomatischen Empfang sich noch ganz wohl befand, erfolgte Vormittags 9½ Uhr. Das diplomatische Corps, die Minister und zahlreiche hohe Würdenträger versammelten sich gestern Nachmittag 3 Uhr am Sarge des heimgegangenen Ministers zu einer Trauergedenkfeier.

Petersburg, 22. Juni. (W. T.-B.)

Der Tod des Grafen Murawjew erfolgte wahrscheinlich in Folge eines Blutergusses ins Gehirn. Seiner Gewohnheit gemäß begab sich der Graf, bald nachdem er aufgestanden war, ins Arbeitscabinet und setzte sich bei völligem Wohlbefinden an den Schreibtisch. Später nahm der Graf den Kaffee zu sich, muß sich jedoch, wie anzunehmen ist, bereits unwohl gefühlt haben, da er den Kaffee nicht austrank. Nach kurzer Zeit trat der Diener ein und fand den Minister auf der Diele liegend. Die in aller Eile herbeigerufenen Aerzte konnten nur den bereits eingetretenen Tod feststellen.

Die „Wiener Abendpost" widmet dem Grafen Murawjew einen sympathischen Nachruf, in welchem sie seine Verdienste um die Erhaltung des Weltfriedens und um das Zustandekommen der Haager Conferenz hervorhebt und ihn als Hauptträger des herzlichen Einvernehmens zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland feiert, das auf dem Balkan schon so manchen friedlichen Erfolg gesichert habe.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

Wie das Reuter'sche Bureau vom 20. Juni aus Zandspruit meldet, hat General Buller sein Hauptquartier zwei Meilen hinter Zandspruit, einer Station im Norden von Volksrust, aufgeschlagen und sein Lager an der westlichen Seite der Eisenbahn errichtet. 187 Boeren aus diesem District haben sich ergeben.

In den officiellen englischen Verlustlisten werden verschiedene kleinere Gefechte angeführt, deren Publicirung dem Londoner Kriegsamte bisher anscheinend unnöthig dünkte, wahrscheinlich wegen der Geringfügigkeit der Rencontres. So hört man denn u. a. zum ersten Male, daß bei Leeuwspruit am 14. Juni ein Gefecht stattgefunden hat, in dem die Engländer drei Todte, fünf Verwundete und sechszig Gefangene verloren. Ferner wird ein Rencontre bei Vredefort vom 7. Juni erwähnt, wobei der britische Verlust neun Verwundete und elf „Vermißte" betrug.

London, 22. Juni. (W. T.-B.)

„Daily Mail" meldet aus Lourenço Marquez von gestern, daß die telegraphische Verbindung mit Komati-Poort unterbrochen ist. Nach einer „Times"-Meldung aus Lourenço Marquez vom 21. Juni soll die Transvaalregierung in großen Finanznöthen sein. Der Präsident suche denselben durch Ausgabe von Schatznoten abzuhelfen, das Publicum wolle dieselben aber nicht annehmen.

Roberts hat in einem Brief, den er an eine hochgestellte Persönlichkeit in London richtete, wörtlich geschrieben: „Soweit menschliche Voraussicht reicht, glaube ich versprechen zu können, am 28. August in London zu sein und Verabredungen eingehen zu können.

Politische Tagesübersicht.

Was man im Ministerium des Innern unter Selbstverwaltung der Gemeinden versteht, darüber macht die „Freis. Ztg." so eigenartige Mittheilungen, daß man an deren Richtigkeit so lange zweifeln muß, bis ihre Bestätigung von anderer Seite erfolgt ist. In Berlin hat die Stadt bis zum Jahr 1919 die zur Zeit bestehenden Straßenbahnlinien der Gesellschaft der „Großen Berliner Straßenbahn" übertragen. Von 1919 ab hat die Stadt Berlin freie Hand und kann den Betrieb der Straßenbahnen selbst übernehmen unter Abfindung der Gesellschaft für die Bahnhofsanlagen und den Wagenpark. Schon seit einiger Zeit verlautete, daß das königliche Polizeipräsidium in Berlin der Gesellschaft der großen Straßenbahn die polizeiliche Concession auch für die nächsten 30 Jahre nach 1919, also bis zum Jahre 1949 ertheilt hat. Auf eine entsprechende Anfrage in der Stadtverordneten-Versammlung erklärte der Magistrat, daß ihm davon amtlich nicht das Mindeste bekannt sei. Nunmehr ist eine Magistratsvorlage an die Stadtverordnetenversammlung gelangt, in der mitgetheilt wird, daß die Gesellschaft der „Großen Berliner Straßenbahn", „um ihren Besitzstand auch gegen den Wunsch der Gemeindebehörden über das Jahr 1919 hinaus unverändert zu erhalten", bei dem Polizeipräsidium die Concession über 1919 hinaus bis zum 31. December 1949 nachgesucht hat. Nach der dem Magistrat jetzt mitgetheilten Urkunde ist diese Concession auch ertheilt worden.

Falls diese Mittheilungen sich bestätigen sollten, dann ist hier zwischen der Straßenbahngesellschaft und der Polizeibehörde in einer merkwürdigen Weise über den Kopf der Eigenthümerin der Straßen, der Stadt Berlin, verhandelt, die ganz fraglos dazu angethan ist, die Oeffentlichkeit in gerechte Erregung zu versetzen. Wir werden auf diesen Vorgang noch zurückgreifen.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser besuchte gestern Vormittag in Kiel das holländische Kriegsschiff „Noordbrabant" und begab sich von dort Mittags auf das Linienschiff „Kaiser Wilhelm II."

— Staatssecretär Graf v. Bülow ist in Kiel eingetroffen und hatte eine längere Besprechung mit dem Kaiser.

— Auf der am 30. d. M. zusammentretenden Generalsynode wird über die Vorlage, wonach das Ruhegehalt und die Beiträge der Geistlichen sich nach dem thatsächlichen Diensteinkommen richten, Beschluß gefaßt werden.

— Der englische Generalconsul in Frankfurt, Charles Oppenheimer, ist gestern dort gestorben.

— Der Kaiser wird am 3. Juli seine Nordlandsreise antreten.

— Dem „Reichsanzeiger" zufolge ist dem Generalleutnant z. D. von Oidtmann in Berlin, bisher Inspecteur der Kriegsschulen, der Rothe Adlerorden 1. Classe mit Eichenlaub verliehen worden.

— Unter den Vorlagen, die den Landtag in der nächsten Session beschäftigen werden, befindet sich auch ein solcher über die Verhütung des Contractbruches ländlicher Arbeiter.

— Auf Samoa haben die 13 Häuptlinge der Mataafa-Partei dem Gouverneur schwere Arbeit verursacht. Mataafa hat erklärt: „Der Herrscher des großen deutschen Reiches ist der Kaiser, hier in Samoa bin ich der König." Die Häuptlinge haben dem Gouverneur versichert: „Hier ist der König von Samoa, über dem Wasser der Kaiser von Deutschland, der Samoa beschützt." Der Gouverneur entschied, Mataafa die Genehmigung zu geben, den Titel „Afioga sili", d. h. höchster Häuptling königlichen Geblüts, zu führen. Außerdem möchte Mataafa gern eine Pension haben.

Heer und Marine.

Bürgerliche Generäle giebt es im deutschen Heere nach einer Zusammenstellung der „Voss. Ztg." aus der Rang- und Quartierliste im Ganzen 69, nämlich 14 unter 77 Generalleutnants und 55 unter 194 Generalmajors. Von den beiden bürgerlichen Generälen des Jahres 1899 ist der eine, Oberhoffer, geadelt, der andere, Wernherr, pensionirt worden. Im Vorjahre gab es in der gesammten Generalität 63 Bürgerliche. Unter den Obersten sind bei der Infanterie 85, bei der Cavallerie nur einer unter 55 bürgerlich. Bei der Feldartillerie aber 40 unter 49, bei der Fußartillerie 7 von 8, beim Ingenieurcorps 7 von 8, beim Train 3 von 4. Der eine Oberst der Verkehrstruppen ist bürgerlich. Von sämmtlichen Oberstleutnants sind 52 Proc. bürgerlich, von den Majors 55,2 Proc. Unter allen 2145 Stabsofficieren sind 1130 Bürgerliche. 31 Regimenter, im vorigen Jahre 32, haben ein durchweg adeliges Officiercorps. Keinen bürgerlichen Leutnant haben 46 Regimenter. 29 Regimenter und 33 selbstständige Bataillone haben nur bürgerliche Leutnants. Als Curiosum verdient hervorgehoben zu werden, daß drei Regimenter (das 31. Feld- und das 3. Fußartillerie-Regiment, sowie das 3. Eisenbahn-Regiment) überhaupt keinen adeligen Officier haben.

Die Verlegung der seit April 1890 in Colmar in Elsaß in Garnison befindlichen Jägerbataillone Nr. 4, 10 und 14 wird in militärischen Kreisen als sicher angenommen. Als Ersatz soll Colmar zwei Infanterieregimenter erhalten und später auch mit Artillerie belegt, also mit verstärkter Garnison bedacht werden.

* * *

Laut telegraphischer Meldung ist S. M. S. „Gefion", Commandant Fregatten-Capitän Rollmann, am 21. Juni in Tschifu eingetroffen und an demselben Tage nach Taku in See gegangen. Der Dampfer „König", mit der Ablösung für S. M. S. „Schwalbe", Transportführer Capitän-Leutnant Scheunemann, ist am 20. Juni in Neapel eingetroffen und hat am 21. Juni die Reise fortgesetzt. Der Dampfer „Stuttgart", mit der Ablösung für Schiffe in Ostasien, Transportführer Capitän-Leutnant Koch, ist am 21. Juni in Singapore eingetroffen und beabsichtigt am 22. Juni nach Hongkong weiter zu gehen. S. M. Specialschiff „Hyäne", Commandant Corvetten-Capitän Schönfelder, ist am 19. Juni in Warnemünde eingetroffen und am 20. Juni wieder in See gegangen. S. M. Schulschiff „Grille", Commandant Corvetten-Capitän Recke, ist am 20. Juni in Cuxhafen eingelaufen. S. M. Schulschiff „Hay" hat am 18. Juni Cuxhafen elbaufwärts passirt und ist am 20. Juni in Kiel eingetroffen. S. M. kleiner Kreuzer „Pfeil", Commandant Capitän-Leutnant Lietzmann, ist am 20. Juni von Wilhelmshaven nach Kiel in See gegangen. Der Ablösungstransport für S. M. kleiner Kreuzer „Cormoran", Commandant Corvetten-Capitän Emsmann, hat am 20. Juni auf dem Reichspostdampfer „Prinz-Regent Luitpold" von Bremerhaven die Ausreise angetreten. Das Küstenpanzerschiff „Frithjof", Commandant Fregatten-Capitän Gildemeister, ist am 19. Juni, S. M. S. „Hohenzollern", Commandant Capitän zur See Graf v. Baudissin sowie das Torpedoboot „Sleipner" am 20. Juni nach Kiel zurückgekehrt.

Neues vom Tage.

Ein merkwürdiger Grund.

Die Berliner Feuerwehr wurde am Mittwoch Nachmittag während des starken Gewitterregens aus Muthwillen nach dem Potsdamer Platz gerufen. Die 39jährige unverehelichte Görlitz aus der Münzstraße 8 wurde als Thäterin ermittelt; sie gab an, die Feuerwehr „wegen der schlechten Luft" alarmirt zu haben. Die Feuerwehr übergab die offenbar irrsinnige Person der Polizei, die für ihre Unterbringung in Dalldorf sorgte.

Die Strafkammer in Posen

verurtheilte den Redacteur Siemiatkowski von der Wochenschrift „Praca" zu zwei Monaten Gefängniß wegen Verächtlichmachung der Ansiedelungscommission und des Ansiedelungsgesetzes. In einem Artikel des Blattes war behauptet worden, die Ansiedelungscommission verdränge die Polen von ihrer heimischen Scholle.

Zu einem Studentenkrawall größeren Umfangs

kam es zu Heidelberg in der Montag Nacht. Ein Student war wegen Unfugs und Widerstands festgenommen und in das Amtsgefängniß gebracht worden. Seine Corpsbrüder versuchten ihn zu befreien, indem sie erst dem Amtsgefängniß zuliefen und dann zum Wachlocal im Rathhause stürmten und die Thür mit Faustschlägen und Stockhieben bearbeiteten. Etwa 40 Studenten waren an dieser Ausschreitung betheiligt, während mehrere hundert Zuschauer sie durch Johlen und Pfeifen animirten. Erst nachdem mehrere Studenten verhaftet und einem Verhör unterzogen worden waren, gelang es der Polizei, die Menge zu zerstreuen und die Ruhe wieder herzustellen.

---

und rothe Kastanien zeigen hier noch ihre bunte Pracht — und beschienen von heller Sonne. Der Kaiser, Prinz und Prinzessin Heinrich, Prinz Waldemar, die Herren der Umgebung des Kaisers, Graf Waldersee, erschienen. Die Ehrencompagnie präsentirte und erwiderte laut den Gruß des Kaisers. Leise beginnend und langsam anschwellend erklang die ergreifende, vom Kaiser so gern gehörte Weise des Niederländischen Dankgebets, von Posaunenschall und Trommelwirbel schließend, die Worte gesungen von einem Matrosenchor. Marinepfarrer Rogge sprach ergreifende Worte; er ermahnte zu Treue, Muth und Standhaftigkeit, die Flagge, wo immer sie wehe, müßte zu Ehren gebracht werden. Das Christusbild solle den deutschen Matrosen und Soldaten sagen: „Sei getreu bis in den Tod! In diesem Zeichen müßt Ihr siegen." Dann ergriff der Kaiser das Wort zu seiner schon gemeldeten, tiefen Eindruck machenden Rede, an deren Schluß er das Zeichen zum Fallen der Hülle gab. Das Werk zeigt einen gekreuzigten Christus von etwa Lebensgröße in leicht patinirter Bronze auf einem Granitsockel, zu Füßen des Gekreuzigten eine Maria. Alles stand still und ehrfurchtsvoll. Die Häupter entblößten sich, und die Musik setzte mit den erhabenen Klängen ein. Admiral Köster dankte dann dem Kaiser in markigen Worten und schloß mit einem dreifachen Hurrah, dem die Nationalhymne folgte. Die höchsten Herrschaften besichtigten das Kunstwerk. Die Ehrencompagnie rückte im Parademarsch ab.

Kiel, 21. Juni.

Die Regatten der Kieler Woche begannen heute mit einer Wettfahrt im Kieler Hafen für Renn-Yachten und Kreuzer bis zum Segellingen. Es starteten 23 Yachten. Der Wind war westlich und gewitterdrohend. Das Ergebniß der Wettfahrt war folgendes: In Classe Va: „Clique" ersten, „Klein Polly" zweiten Preis. In Classe Vb: „Windspiel" Ehrenpreis der Stadt Kiel, „Nakeie" zweiten, „Aschenbrödel" dritten Preis. In Classe V: „Gudrun" ersten, „Antonie II." zweiten Preis. In Classe VIa: „Schelm" ersten, „Blitz V." zweiten Preis. In Classe VIb: „Eddi" ersten Preis. Bei der Segelwettfahrt der Sonderclasse erhielten „Meergreis" den ersten, „Wannsee" den zweiten, „Felix" den dritten, „Erlkönig" den vierten, „Helgoland" den fünften und „V. d." den sechsten Preis.

Der Kaiser wohnte Vormittag der Regatta bei und überreichte Nachmittags auf der „Hohenzollern" den Preis der Regatta Dover-Helgoland im Beisein zahlreicher Damen und Herren.

Der Khedive von Aegypten

der gestern auf der königlichen Yacht „Osborne" in Port Victoria bei London eingetroffen ist, ist nicht unerheblich erkrankt. Er hatte schon ein Halsleiden, zwei Tage bevor er sich einschiffte. Auf der Reise verschlimmerte sich das Leiden und, wie man versichert, lassen die Symptome auf Diphtheritis schließen. Der Khedive bleibt vorläufig an Bord der Yacht.

Der 27. deutsche Gastwirthstag

ist in Dortmund zusammengetreten. Wie der Präsident Müller-Berlin mittheilte, ist die Zahl der Vereine um 51, die Zahl der Mitglieder auf 25 000 gestiegen. Es gehören demnach 374 Vereine dem Deutschen Gastwirthsverbande an. In dem abgelaufenen Verbandsjahr wurden 440 Lehrbriefe ausgefertigt und in den Vereinen 1000 Auszeichnungen Treudienender vorgenommen.

Ueberfahren

wurde gestern Nacht bei Halberstadt ein Lastfuhrwerk von einem Güterzug. Der Geschirrführer und dessen Sohn wurden vom Wagen geschleudert und verletzt. Ein Pferd getödtet.

Gefundene Leichen.

Die beiden, seit dem 5. d. Mts. vermißten Münchener Studenten Georg Kleile und Otto Scheer aus Dresden wurden gestern Nachmittag von mehreren Bergführern am Watzmann todt aufgefunden. Beide Leichen waren bereits stark in Verwesung übergegangen. Den äußeren Verletzungen nach zu schließen, mußte der Tod sofort eingetreten sein.

Unversöhnlich.

B. Wien, 22. Juni. (Privat-Tel.) Der „Wiener Männer-Gesangverein" hat auf dem Grabe Heine's auf dem Mont matre in Paris einen Kranz niedergelegt. Daraufhin hat der Wiener Stadtrath sein tiefstes Bedauern ausgesprochen, daß der Verein seinen Aufenthalt in Paris benutze, um am Grabe des „jüdischen Dichters" Heine, dem bisher die deutsche Stadt ein Denkmal verweigerte, eine Ehrung zu veranstalten.

Schiffscollision.

F. Hamburg, 22. Juni. (Privat-Tel.) Ein folgenschwerer Schiffszusammenstoß fand bei Steinwerder zwischen dem einlaufenden englischen Dampfer „Westmoreland" und dem ausgehenden Küstendampfer „Rhein" statt. Beide Schiffe erlitten starke Schäden. „Rhein" mußte die Fahrt aufgeben.

Locales.

* **Der Herr commandirende General v. Lentze** feiert heute seinen 68. Geburtstag. Dem Patent nach ist Herr v. Lentze der zweitälteste in der Reihe der commandirenden Generale. Sein unmittelbarer Vordermann, General der Cavallerie Graf v. Häseler, commandirender General des 16. Armeecorps, hat ein einen Monat älteres Patent, während er an Lebensjahren vier Jahre jünger ist als unser Corpscommandeur. Im Laufe des Vormittags brachten sämmtliche Musikcapellen der Garnison dem Herrn General eine Morgenmusik. Auch wir schließen uns den zahlreichen Glückwünschen an, die heute bei dem Herrn General einliefen: möge er noch lange Zeit in ungetrübter Körperfrische und geistiger Frische an der Spitze unseres 17. Armeecorps stehen, das er durch seine energievolle, zielbewußte Thätigkeit auf die hohe Stufe der Vollkommenheit und taktischen Ausbildung geführt hat, auf der es sich heute befindet.

* **Eine Stadtverordneten-Versammlung** findet am Dienstag, den 26. Juni 1900 Nachmittags 4 Uhr statt mit folgender Tagesordnung: A. Oeffentliche Sitzung. Urlaubsgesuche. — Geschäftsbericht des Innungs-Ausschusses hierselbst. — Jahresbericht des Gewerbevereins hierselbst. — Verwaltungsbericht über den hiesigen städtischen Schlacht- und Viehhof. — Revision des städtischen Leihamts. — Tagung des 20. Westpreußischen Feuerwehrtages. — Ergebnisse des Kur-Abonnements für Dienstboten und Lehrlinge pro 1899. — Dankschreiben für eine bewilligte Kurbeihülfe. — Weiterverpachtung eines Lazareth-Grundstücks. — Verpachtung einer Erdbude [illegible]. — Abstandnahme von der Verpachtung einer kleinen [illegible]. — Fluchtlinienfestsetzung [illegible] Wege. — Verkauf einer Straßenparzelle in Schidlitz. — Parzellenveräußerung zur Erweiterung der Eisenbahnhaltestelle Neuschottland. — Parzellenerwerb in Schellmühl. — Bewilligung [illegible] Landpächter, b. der Kosten für die Vergrößerung des Bahn-Aquäducts und die Straßenverbreiterung bei Neugarten. — Nachbewilligung von Mehrkosten für den Erweiterungsbau der Großviehschlachthalle. — Vertragsabschluß mit der Provinz Westpreußen über Anschluß [illegible] an die Canalisation von Schidlitz. — Verbindung der Prüfung der Hundesteuer-Ausfälle mit der der Jahresrechnung. — Pensionirung a. des Stadtförsters Henker, b. des Leihamtsvorstehers Schumann, c. eines Oberfeuerwehrmanns. — B. Geheime Sitzung. Anstellung a. von Steuererhebern, b. von Mannschaften der Feuerwehr, c. eines Elektrotechnikers, d. eines Stadtbauinspectors. — Bewilligung a. an Unterstützungen, b. von Zuschüssen für Maßnahmen zur Verhinderung ungünstiger Ergebnisse im Quellengebiet. — Wahl a. von Sachverständigen für die Commission zur Abschätzung von Kriegsleistungen, b. von Armen-Commissions- und Bezirksvorstehern sowie von Armenpflegern.

* **Vom Stadttheater.** Wie wir erfahren, hat die Schauspielhaus-Commission aus einer größeren Anzahl von Bewerbern um die Theaterdirection sechs Herren zu einer engeren Wahl gestellt, unter denen sich jedoch der Schwiegersohn Rosé's, Herr Rogorsch, nicht befindet. In durchaus richtiger Auffassung der Sachlage wird man nur eine solche Persönlichkeit berücksichtigen, welche neben ihrer künstlerischen Urtheilsfähigkeit auch die finanzielle Garantie für eine gesicherte Theaterführung zu bieten im Stande ist. Im Interesse der Gläubiger ist dem künftigen Pächter auch die Erwerbung des Fundus empfohlen worden, doch wird man dieses nicht zur Bedingung machen können. Leider gestaltet sich unter diesen Verhältnissen die Lage der an der beklagenswerthen Katastrophe betheiligten Künstler und Gläubiger immer aussichtsloser. Abgesehen davon, daß noch immer neue Namen von Künstlern bekannt werden, welche größere und kleinere Summen an Rosé hingegeben haben, so sind auch die bereits für nächste Saison abgeschlossenen Engagements hinfällig geworden, und wenn endlich die Wahl des neuen Directors endgiltig entschieden sein wird, dürfte es den meisten Künstlern unmöglich sein, noch andere geeignete Stellungen zu finden, falls ihr hiesiges Engagement nicht perfect wird.

* **Im Schützenhause** veranstaltet Herr Capellmeister Theil heute Abend einen „internationalen Compositeur-Abend". Das interessante Programm verspricht wiederum einige sehr genußreiche Stunden.

* **Schwindel.** Wir werden um Veröffentlichung folgender Zuschrift ersucht:

„Es ist mehrfach in der Provinz vorgekommen, daß Schwindler das natürliche Mitleid, welches jedermann mit den unglücklichen Blinden hat, in raffinirter Weise ausnutzen. So erschien wieder am 19. d. Mts. bei dem Augenarzt Herrn Dr. Kunz in Thorn eine gut gekleidete Persönlichkeit, die angeblich aus der Blindenanstalt in Königsthal [illegible] war, Beiträge für die Blindenanstalt in Empfang zu nehmen. [illegible] Ich erkläre hiermit, daß weder von mir noch meinem Vertreter ein ähnliches Schreiben unterzeichnet worden ist [illegible]. Die Blindenanstalt in Königsthal [illegible] Provinzialanstalt, die von der Provinzialverwaltung unterhalten wird und [illegible] für die Blinden gebeten hat. Krüger, Director."

* **Militärische Uebungen.** Gestern begann bei dem Grenadier-Regiment Nr. 5 die 14tägige Uebung der Landwehr-Infanterie [illegible] und dauert bis Mittwoch, den 4. Juli. Die Uebungen für die [illegible] der provinzial-Feldartillerie finden vom 27. Juni bis 10. Juli beim Feldartillerie-Regiment Nr. 72 statt.

* **Collecte zum Besten der Anstalt zur Bekämpfung der Wanderbettelei.** Durch die Erträge der seitens des Herrn Oberpräsidenten der Provinz Westpreußen genehmigten Hauscollecte ist der Verein in den Stand gesetzt worden, nunmehr mit dem Bau der Gebäude für die Arbeiter-Colonie Hilmarshof bei Konitz in diesem Frühjahr zu beginnen und denselben voraussichtlich in diesem Herbst zu beenden. Infolge der Preissteigerung für die Baumaterialien und der erhöhten Arbeitslöhne hat jedoch der für den Bau entworfene Kostenanschlag von 22 000 Mk. auf 25 000 Mk. erhöht werden müssen. Um nun das angefangene Werk zu vollenden und nicht von vornherein mit einer übermäßigen Schuldenlast kämpfen zu müssen, sieht sich der Verein indeß genöthigt, erneut an den bekannten Wohlthätigkeitssinn der Bewohner der Provinz Westpreußen zu appelliren. Er hofft dabei zuversichtlich, daß die Erkenntniß von der Nothwendigkeit des Vorhandenseins einer Arbeiter-Colonie in der Provinz, welche den Arbeitslosen, die durch Noth zum Wandern und Betteln gedrängt wurden, sofort eine vorläufige Arbeitsgelegenheit schafft, um sie vor der Gefahr des Vagabundenthums zu bewahren oder sie aus dem Elend desselben zu erretten, sich in immer weiteren Kreisen Bahn brechen wird. — Der Herr Oberpräsident der Provinz Westpreußen hat denn auch in diesem Jahre zum Besten der bezeichneten Anstalt eine Hauscollecte bewilligt, welche in der Zeit vom 1. Juni d. Js. bis Ende März 1901 durch polizeilich legitimirte Personen eingesammelt werden wird.

* **Neue Eisenbahn Carthaus Westpr.—Lauenburg i. Pomm.** Die Leitung des Baues und demnächst auch des Betriebes der Eisenbahn von Carthaus Westpr. nach Lauenburg i. Pomm. ist der Königlichen Eisenbahn-Direction zu Danzig übertragen worden. Gleichzeitig ist bestimmt, daß das Recht zur Enteignung und dauernden Beschränkung derjenigen Grundstücke, welche zur Bauausführung nothwendig sind, nach den gesetzlichen Bestimmungen Anwendung finden soll.

* **Wasserstandsbericht** vom 22. Juni. Thorn 0,16, Fordon 0,20, Graudenz 0,56, Kurzebrack 0,76, Pieckel 0,62, Dirschau 0,74, Einlage 2,18, Schiewenhorst 2,38, Marienburg 0,24, Wolfsdorf 0,12 Meter.

* **Grundsteinlegung.** Am 1. Juli findet durch Herrn Superintendenten Barkowski-Pr. Friedland die feierliche Grundsteinlegung der evangelischen Kirche in Stegers, Diöcese Schlochau, statt.

* **Straßenexcesse.** Der Arbeiter Bruno Roschak und der Maurerlehrling Friedrich Zacharias zogen gestern Abend durch die Hirschgasse und sollen das vorübergehende Publicum mit offenen Messern bedroht haben. Schutzleute, denen der Vorfall angezeigt wurde, verfolgten die beiden, welche beim Anblick der Polizei entliefen. Unter Benutzung eines Fahrrades gelang es jedoch, den einen der Genannten in der Nähe des Langgarter Thores einzuholen. Auch der andere wurde festgenommen. Auf dem Transport zum Polizeigewahrsam ergriffen beide wieder die Flucht. Es gelang, sie zum zweiten Mal zu ergreifen. Die Durchführung der Verhaftung war sehr schwierig, da die Verhafteten den Beamten den hartnäckigsten Widerstand entgegensetzten. Es enstand eine große Menschenansammlung. — Wegen Verhinderung einer Arretirung ist der Arbeiter Ernst Bolina, ebenfalls unter größten Schwierigkeiten, auf dem Damm verhaftet worden. Die Frau des B. sollte zur Verbüßung einer Strafe in das Polizeigefängniß eingeliefert werden. Bolina hielt seine Frau jedoch auf der Straße fest, beschimpfte die Polizei und hetzte das Publicum auf, sodaß der Beamte, der Frau B. führte, diese freilassen und den Excedenten festnehmen mußte. Nur mit Hilfe von Privatpersonen gelang es, B. zu überwältigen und abzuführen. Auch hier entstand ein großer Auflauf.

* **Rückkehr von der Schießübung.** Die 2. Abtheilung des Feldartillerie-Regiments Nr. 72 ist heute nach Beendigung der Schießübung auf dem Schießplatz Hammerstein wieder hier eingerückt.

* **Deutsche Landwirthschaftsgesellschaft.** Die Theilnehmer an der Studienreise der Deutschen Landwirthschaftsgesellschaft im Anschluß an die Posener Ausstellung treffen morgen unter Führung des Herrn Professor Dr. Backhaus-Königsberg hier ein.

* **Jubiläums-Kursbuch.** Die diesjährige (sechste) August-September-Ausgabe des Reichs-Kursbuchs soll eine besondere äußere Ausstattung als Jubiläums-Ausgabe erhalten. Vor 50 Jahren — für August-September 1850 — ist das erste amtliche Kursbuch der Postverwaltung erschienen.

Provinz.

e. **Zoppot**, 22. Juni. Unter sehr großer Betheiligung der hiesigen Behörden, der Schulen und der Bevölkerung fand heute Vormittag das Begräbniß des Herrn Lohauß statt. Die Grabrede hielt Herr Diakonus Brausewetter aus Danzig; die Trauermusik wurde von der Badecapelle gestellt.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammersitzung vom 21. Juni.

Urkundenfälschung und Betrug.

Der Commis Paul Küther, der vor einiger Zeit bereits wegen ähnlicher Vergehen von der hiesigen Strafkammer mit längerer Gefängnißstrafe bestraft worden ist, hatte sich heute wiederum wegen Urkundenfälschung und Betrug zu verantworten. K. war in dem hiesigen Bureau einer Elektricitäts-Gesellschaft beschäftigt. Die Geschäftsleitung gewährt ihren Angestellten auf Wunsch Gehaltsvorschüsse. Auch K. machte wiederholt von der günstigen Einrichtung Gebrauch. Die Anweisungen auf Zahlung solcher Vorschüsse für die Kasse müssen von dem Director mit einem Genehmigungsvermerk versehen sein. Am 4. und am 29. December v. J. entnahm Küther Vorschüsse von 60 und 70 Mk. Beide Anweisungen waren mit dem Genehmigungsvermerk des Directors versehen und wurden anstandslos von der Kasse honorirt. Alsbald stellte es sich jedoch heraus, daß der Angeklagte in beiden Fällen die Unterschrift des Directors gefälscht hatte. Das Gericht ließ in Anbetracht dessen, daß die durch den Betrug erlangten Summen von K. zum großen Theil zurückgezahlt sind und in Berücksichtigung sonstiger, dem Angeklagten zu gute kommender Umstände, Milde walten und erkannte, in Uebereinstimmung mit dem Antrage des Staatsanwalts auf **drei Monate Gefängniß**. K. gab sich mit dem Urtheil zufrieden.

Fahrlässige Tödtung

betraf die Anklagesache gegen die Eigenthümerfrau Rosalie Pollack aus Abbau Kornen, Kreis Carthaus. In dieser Sache fungirte Herr Kreisphysikus Dr. Kämpfe aus Carthaus als Sachverständiger. Dieser Anklagefall beleuchtete wieder einmal recht grell die traurigen Verhältnisse im Kreise Carthaus in Bezug auf die Geburtshilfe. Die Landbewohner können sich in den seltensten Fällen dazu entschließen, eine geprüfte Hebeamme oder einen Arzt zuzuziehen und wenden sich im Bedarfsfalle meistens an sog. kluge Frauen, deren Thätigkeit als Geburtshelferinnen jährlich viele Menschenleben zum Opfer fallen. Eine geprüfte Hebeamme oder ein Arzt wird fast immer erst zugezogen, wenn es zu spät ist. Ein Mangel ist es auch, daß viel zu wenig Hebeammen im Kreise practiziren. Die „Königliche", wie sie von den Landleuten meistens genannt wird, wohnt in der Regel weit und wenn das auch nicht der Fall ist, zieht man eine Kurpfuscherin vor, weil man — eine Art Aberglaube ist dabei — zu der mehr Vertrauen hat und weil sie — billiger ist. Die Angeklagte Pollack befindet sich bereits im vorgerückten Alter, sie ist auch so eine Hebeammen-Pfuscherin oben geschilderter Art. In dem zur Anklage stehenden Falle hat sie in ihrer Heimath bei der Geburt von Zwillingen in einer Familie so verderbliche Hülfe geleistet, daß die Wöchnerin starb. Es wurden ihr in der heutigen Verhandlung so grobe Kunstfehler und Verstöße nachgewiesen, daß das Gericht zu der Ueberzeugung gelangte, daß der Tod der Wöchnerin auf die Thätigkeit der Angeklagten zurückzuführen ist und eine exemplarische Strafe über sie verhängte. In Uebereinstimmung mit dem Antrage des Staatsanwalts lautete das Urtheil auf **neun Monate Gefängniß**.

Letzte Handelsnachrichten.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 22. Juni.
Wetter: schön. Temperatur: + 18° R. Wind: O.

Weizen geschäftslos, Tendenz unverändert.

Roggen fest. Bezahlt ist inländischer 744 Gr. Mk. 144, für russischen zum Transit 705 Gr. Mk. 102, 720 und 726 Gr. Mk. 103. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt russische zum Transit große 612 Gr. Mk. 106 per Tonne

Hafer russischer zum Transit Mk. $92^1/_2$ und 94, fein Mk. 99 per Tonne bezahlt.

Weizenkleie extra grobe Mk. $4{,}22^1/_2$, grobe Mk. $4{,}12^1/_2$ und 4,15, mittel Mk. 4,10 und $4{,}12^1/_2$, fein Mk. 4,10, $4{,}12^1/_2$ und 4,20 per 50 Ko. gehandelt.

Roggenkleie Mk. 4,75, 4,80, 4,85 und 4,90 per 50 Kilo bezahlt.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 22. Juni.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: Stetig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: Juni Mk. 11,00, August Mk. $11{,}07^1/_2$, September Mk. 10,77, October-December Mk. $9{,}52^1/_2$, Januar-März Mk. 9,70. Gemahlener Melis I notizlos.

Hamburg. Tendenz: Stetig. Termine: Juni Mk. $11{,}02^1/_2$, August Mk. 11,00, September Mk. 10,85, Octbr. Mk. $9{,}62^1/_2$, November Mk. $9{,}52^1/_2$.

Berliner Börsen-Depesche.

	21.	22.		21.	22.
Weizen Juli	159.—	158.50	Mais amerik. Mixed loco, niedrigster	113.—	113.—
„ September	163.50	162.75	Mais amerik. Mixed loco, höchster	111 —	111.25
„ Octbr.	164.—	163.25	Rüböl Octbr.	58 50	58.70
Roggen Juli	148.75	147.75	„ Novbr.	—.—	—.—
„ September	146.50	145.50	Spiritus 70er loco	50.—	50.—
„ Octbr.	146.25	145.25			
Hafer Juli	132.75	132.50			
„ Septbr	128.50	128.50			

	21.	22		21.	22.
3½% Reichs-A.	95.20	95.30	Ostpr. Südb. A.	88.80	88.60
3½% „	95.40	95.10	Franzosen ult.	143 60	144.60
3% „	87.10	87.10	Drtm. Gronau	170.75	170.50
3½% Pr. Consl.	95.20	95.25	Marienb.-Mlw. St. Act.	75.40	75.75
3½% „	95.40	95.40	Marienburg.-Mlw. St. Pr.	—.—	—.—
3% „	87.—	87.—	Danziger Oelm. St.-A.	66.75	67.—
3½% Wp. „	94.25	94.75	Danziger Oelm. St.-Pr.	77.50	76.50
3½% „ neul. „	92.60	92.90	Harpener	203.90	203.30
3% Westp. „ „	83.30	83.25	Laurahütte	236.50	235.50
3½% Pommer. Pfandbriefe	92.70	93.—	Allg. Elkt.-Ges.	231.—	226.25
Berl. Hand. Ges.	151.50	152.20	Barz. Papierf.	204.—	204.—
Darmst.-Bank	134.75	134.—	Gr. Brl. Str.-B.	213.—	209.—
Danz. Privatb.	—.—	—.—	Oest. Noten neu	84.35	84.35
Deutsche Bank	191.75	192.10	Russ. Noten	216.—	216.10
Disc.-Comm.	180.—	180.40	London kurz	20.40	—.—
Dresden. Bank	151.—	150.75	London lang	20.275	—.—
Oest. Cred. ult.	215.10	215.60	Petersbg. kurz	215.50	215.65
5% Ital. Rent.	94.10	94.10	„ lang	212.85	213.—
Ital. 3% gar. Eisenb.-Obl.	56.70	56.60	Nordd. Cred.-A.	122.80	122.75
4% Oest. Gldr.	97.30	97.30	Ostdeutsche Bk.	116.—	116.—
4% Rumän. 94. Goldrente	79.30	79 30	3½% Chin. Anl.	77.80	77.75
4% Ung. „	96.30	96.25	North. Pacific Pref. shares	73.25	72 75
1880er Russen	97.85	97.50	Canad.-Pac.-A.	87.30	87.70
4% Russ. inn. 94.	97.20	97.20	Privatdiscont	$5^7/_8$%	$5^7/_8$%
Trk. Adm.-Anl.	98.25	98.25			
Anatol. 2. Serie	94.90	94.70			

Tendenz. Die aus China vorliegenden Nachrichten gewährten auch heute noch nicht der Spekulation die Möglichkeit, sich über die Folge der ostasiatischen Ereignisse ein Urtheil zu bilden. In Folge dessen leidet der Geschäftsverkehr an der Börse unter der allseitig beobachteten Zurückhaltung. Die Coursbewegung war daher geringfügig. Hütten- und Bergwerksactien gewannen etwas im Werthe unter dem Einfluß der Meldungen über das Fortbestehen der für die Eisen- und Kohlenindustrie im Inlande erwarteten günstigen Conjuncturen. Von Bahnen Lübecker besser, ferner Oesterreichische Staatsbahn auf Käufe der Arbitrage anziehend. Dagegen amerikanische Bahnen auf ungünstige amerikanische Ernteberichte schwächer. Ultimo 6 Proc.

Getreidemarkt. (Telegramm der Danziger Neueste Nachr.)
Berlin, 22. Juni.

Man ist hier trotz weiterer Besserung in Nordamerika und sonstiger fester auswärtiger Berichte heute recht gedrückter Stimmung anheimgefallen und hat bei schüchterner Kauflust Weizen etwa ¾ Mk., Roggen bis 1 Mk. billiger als gestern erlassen. Man glaubt, daß der heute fällige amtliche preußische Saatenstandsbericht besser als vor Monatsfrist ausfallen wird. Hafer wird in greifbarer Waare festgehalten, auf Lieferung aber entgegenkommender angeboten. Rüböl bekundet Festigkeit, wird jedoch nur wenig umgesetzt. Der Preis für 70er Spiritus loco ohne Faß ist unverändert 50 Mk. und der Absatz schwach.

Aus der Geschäftswelt.

Am 4. Juli findet die Ziehung der 1. Bromberger Pferde-Lotterie statt. 2020 Gewinne i. W. von 48 380 Mk. Loose à 1 Mk. in den bekannten Verkaufsstellen oder vom General-Debit Gruenauer'sche Buchdruckerei Otto Grunwald Bromberg.

Standesamt vom 22. Juni.

Geburten: Schiffseigner Johann Laudecki, S. — Droschkenbesitzer Wilhelm Lupke, S. — Königl. Locomotivführer Karl Kreft, S. — Doctor der Philosophie Albert Anger, S. — Arbeiter Friedrich Müller, S. — Militär-Anwärter Franz Breuer, S. u. T. — Hauszimmergeselle John Schrötter, S. — Fuhrmann Eduard Maaß, S. — Schneidermeister Friedrich Spanka, S. — Korbmachergeselle Herrmann Zillgener, S. — Arbeiter Otto Reimann, S. — Schaffner bei der elektrischen Straßenbahn Otto Dettmer, S. — Maschinist Anton von Leszczynski, T. — Unehelich: 1 S., 1 T.

Aufgebote: Bäckermeister Heinrich Gustav de Veer und Martha Adelheide Helene Fuhlbrügge zu Christfelde. — Brauereiarbeiter Michael August Klemm und Veronika Victoria Muhl. — Fleischermeister Gottfried Johannes Heinrich Roesler und Clara Marie Martha Kronke. Sämmtlich hier. — Techniker Johann Heinrich Schnoor zu Wilhelmshaven und Margaretha Dorothea Friederike Witt zu Stubbe.

Todesfälle: Arbeiter Carl Benjamin Thomas, 65 J. — S. des Arbeiters Albert Piepenberg, 10 W. — S. des Arbeiters Alexander Labuda, 2 Tage. — Pensionirter Pfarrer Adolf Mundt, 90 J. 4 M. — S. des Bäckergesellen Wilhelm Klein, 11 Tage. — T. des Arbeiters Friedrich Schmidt, 1 W. — Arbeiter Carl Ferdinand Münz, 70 J. — Arbeiter Johann Schulz, 50 J. 6 M. — Zimmermann Medardus Nierzalewski, 64 J. — S. des Schlosser- und Schmiedegesellen Emil Otto Ennulat, 4 J. — Gerichtscanzlist Friedrich Ferdinand Simanat, 47 J. 6 M. — Frau Auguste Marie Juliane Jahnke, geb. Baether, fast 68 J. — Unverehelichte Gertrud Anna Charlotte Boretius, 36 J. 7 M. — T. d. Redacteurs Bernard Mlinski, 5 M. — Büchsenmacher Hermann Carl Sprada, 50 J. 8 M. — S. des Schaffners bei der electr. Straßenbahn Otto Dettmer, 9 St. — Arbeiter Carl August Marquardt, 46 J.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Der Krieg in China.

Brüssel, 22. Juni. (W. T.-B.) **Wie das „Petit Bleu" mittheilt, erhielt ein großes Brüsseler Geschäftshaus gestern Vormittag eine Depesche aus China, nach welcher die internationale Truppenabtheilung gleichzeitig mit der besonderen russischen Colonne in Peking eingerückt sei. Das Telegramm meldet weiter, daß die Gesandtschaften unversehrt und die Belgier wohlbehalten seien.**

Yokohama, 22. Juni. (W. T.-B.) **22 Schiffe des stehenden Geschwaders sind in Saseho versammelt. Es werden wahrscheinlich noch mehr Kriegsschiffe nach China entsendet werden.**

London, 22. Juni. (W. T.-B.) „Daily Mail" meldet aus Yokohama vom 21. Juni, daß 15 Transportschiffe schon gechartert sind. Vier Kriegsschiffe gehen nach China ab, 12 andere stehen in Bereitschaft.

F. **Köln a. Rh.**, 22. Juni. (Privat-Tel.) Zur Mobilmachung schreibt die „Köln. Ztg.": Sie entspricht den Aufgaben, die Deutschland angesichts des Boxeraufstandes zu erfüllen hat. Die Truppen werden nicht ausgesandt, um Deutschland besondere Gebietsvortheile zu verschaffen, sie sollen Deutschland in die Lage versetzen, eine genügende Macht an Ort und Stelle zu gewinnen, um einerseits gemeinsam mit den anderen Mächten die Ruhestörungen zu beseitigen und andrerseits diejenigen Rechtsverletzungen, welche den deutschen Unterthanen zugefügt worden sind, in einer Weise zu ahnden, die eine Wiederholung für lange Zeit ausschließt.

☩ **Wien**, 22. Juni. (Privat-Tel.) Der Pariser Correspondent der „N. Fr. Pr." erfährt von einem Diplomaten über die Haltung der Mächte in China und den Zweck der eingeleiteten Action: Die Mächte wollen ausnahmlos keinen Krieg und keine Eroberung, sondern nur die Herstellung geordneter Zustände in China; der einzige Zweck der Action sei die Einsetzung einer geordneten Regierungsgewalt. Dazu sei vor allen Dingen die Entfernung der Kaiserin-Wittwe erforderlich. Ferner sei die Absetzung der Mandarinen nothwendig, welche das Volk aufhetzen.

Eine bemerkenswerthe Rede.

E. **Oldenburg**, 22. Juni. (Privat-Tel.) Großherzog Friedrich August hielt an die Beamten eine bemerkenswerthe Rede, in der er unter anderem erklärte, er betrachte sich als den Ersten dazu, den Oldenburgern zu dienen. Er bitte die Beamten, mit ihm für das Volk zu arbeiten, denn die Beamten seien des Publicums wegen da. Er möchte noch besonders betonen, daß er ein offenes Wort liebe und bitte, ihm alles unverhohlen zu sagen, selbst wenn es dem Großherzog unangenehm sein sollte. Ob er dann immer so handeln werde, sei allerdings etwas anderes; er könne nicht jeden Wunsch befriedigen. Die Beamten sollen mit dem Publicum leben und ihm näher treten, sie würden dann seine Wünsche am besten erkennen können. Ferner erklärte der Großherzog, eine Rundreise durch das Land antreten zu wollen, wobei er sich aber besonders alle prunkvollen Empfänge und Festlichkeiten verbat.

Der Nachfolger Murawjew's?

□ **Paris**, 22. Juni. (Privat-Tel.) Murawjew consultirte im vorigen Jahre eine hiesige Autorität, da er öfters über Blutandrang zum Kopfe klagte. — Als Nachfolger Murawjew's gilt vielfach der Wiener Botschafter Kapnist.

Der Aufstand der Aschantis.

Akkra, 22. Juni. Nach Meldungen von Eingeborenen sind bei dem letzten Ausfall aus Kumassi der Gouverneur verwundet und 8 englische Officiere getödtet worden.

Eine Cabinetskrisis in Portugal.

Lissabon, 22. Juni. (W. T.-B.) Das Cabinet hat dem König die Demission überreicht. Dem Vernehmen nach ist der Führer der Conservativen Ribeiro, mit der Neubildung des Cabinets betraut worden.

Kiel, 22. Juni. (W. T.-B.) Seit dem frühen Morgen regnet es ununterbrochen. Der Kaiser bestieg um 10½ Uhr Vormittags die Yacht „Meteor" zur Theilnahme an der heutigen Regatta auf der Kieler Föhrde. Wegen flauen Windes wurde der „Meteor" durch ein Torpedoboot an den Start geschleppt. Vor der gestrigen Abendtafel nahm der Kaiser den Vortrag des Staatssecretärs Grafen Bülow entgegen. Graf Bülow verblieb an Bord Se. Majestät Yacht „Hohenzollern" und nahm heute in Begleitung des Kaisers an der Segelfahrt des Yacht „Meteor" Theil.

B. **Berlin**, 22. Juni. (Privat-Tel.) Die kürzlich durch die Presse gegangene Mittheilung von der Ernennung des Viceadmirals Hoffmann zum Admiral bestätigt sich nicht. Im Cabinet ist von dieser Beförderung nichts bekannt. Bemerkt sei, daß Vice-Admiral Hoffmann erst im September 1899 in diese Charge eingerückt ist.

W. **Breslau**, 22. Juni. (Privat-Tel.) Nach der „Schles. Ztg." ist Major v. Reitzenstein nur zu sechs Wochen Festungshaft verurtheilt worden.

Petersburg, 22. Juni. (W. T.-B.) Die Polar-Expedition des Barons Toll ist gestern Nachmittag mit dem Dampfer „Sarja" von hier abgegangen.

= **Rom**, 22. Juni. (Privat-Tel.) Die Zusammensetzung des italienischen Ministeriums macht Sarocco große Schwierigkeiten. Man zweifelt, ob es ihm überhaupt gelingen wird, es zusammenzubringen. Crispi veröffentlicht in der „Tribune" einen Artikel, in dem er die Unstetigkeit der italienischen Colonialpolitik scharf tadelt. Die äußere Politik solle dem ständigen Ministerwechsel entzogen werden. Diesem Umstande habe es Italien zu verdanken, daß es be der Auftheilung Chinas leer ausgehen werde.

Philadelphia, 22. Juni. (W. T.-B.) Von der republikanischen Convention wurde Mac Kinley einstimmig für die Präsidentschaft, Roosevelt einstimmig für die Vicepräsidentschaft nominirt.

Chef-Redacteur Gustav Fuchs. — Verantwortlich für den politischen und allgemeinen Theil: Kurd Hertell für den localen und provinziellen Theil: I. V. Kurd Hertell; für den Inseratentheil: Julius Baedeker. Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie. Sämmtlich in Danzig

Der Mord in Konitz.

Wie uns telegraphisch aus Konitz gemeldet wird, ist die Frau des Arbeiters Rielinger, die gestern vor dem Untersuchungsrichter ausgesagt hat, daß sie am Tage nach dem Morde den jungen Lewy, den Sohn des Fleischermeisters aus der Danziger Straße, früh um 7 Uhr am Mönchsee gesehen habe, wegen des Verdachtes des Meineides in Haft genommen worden. Die Erregung darüber ist eine sehr große. Lange hat jedoch diese Inhaftirung nicht gedauert; der Telegraph meldet uns:

+ Konitz, 22. Juni, 12 Uhr 55 Min. (Privat-Tel.) Frau Rielinger ist wieder freigelassen worden. Fleischermeister Lewy ist zwecks Verhörs vor den Untersuchungsrichter geladen.

Der kürzlich aufgehobene Jahrmarkt ist auf den 5. Juli verlegt worden. Es verlautet, daß am Tage darauf drei Compagnien abrücken werden; eine Compagnie wird vermuthlich bis zum Herbst hier einquartirt bleiben. Gegen eine große Anzahl hiesiger Personen ist die Untersuchung wegen Landfriedensbruchs im Gange.

Eingesandt.

Nichts geht über eine gesunde Concurrenz! Das spürt man jetzt so recht auf der Weichselstrecke Danzig-Heubude-Plehnendorf etc., wo bei dem Mangel anderer Verkehrsmittel das Publikum lediglich auf die Dampfbootgesellschaft „Weichsel" angewiesen ist. Diese macht von ihrer günstigen Umstande recht ausgiebigen Gebrauch. Man würde gegen eine mäßige Erhöhung der Fahrpreise nichts einwenden können, soweit dieselbe durch die Verhältnisse gerechtfertigt oder dem dienstthuenden Schiffspersonal zu gute kommt und soweit es das Publikum im allgemeinen trifft. Anders verhält sich die Sache, wenn es sich um die armen Kinder unserer Volksschulen handelt. Hierzu ein Beispiel. Eine hiesige Mädchen-Volksschule unternahm jährlich mit etwa 300 Kindern einen Ausflug nach Heubude und zahlte für einen mittleren Dampfer bisher, d. h. Herrn Habermann, 25 Mk., so daß von jedem Kinde ein Beitrag von 10 Pfg. erhoben wurde und der etwaige Ueberschuß unter die ärmsten Kinder vertheilt werden konnte. — In diesem Jahre wurde für einen solchen Dampfer nach Heubude von der neuen Gesellschaft statt 25 Mk. 50 Mk. gefordert, das ist ein Aufschlag von 100 (sage und schreibe 100) Procent. Nach längerer Verhandlung wurde der Preis auf 45 Mk. ermäßigt, allerdings unter dem Anerbieten, bis Plehnendorf fahren zu wollen, wobei betont wurde, daß der Preis für die gewünschte kürzere Strecke nicht billiger gestellt werden kann als für die nach dem letztgenannten Orte. — Nothgedrungen wurde darauf eingegangen, und statt der bisherigen 10 Pfg. mußte jedes Kind 20 Pfennig erlegen. Das ist für ein armes Kind immerhin ein Gegenstand, besonders in kinderreichen Familien, da jedes noch mit einer kleinen Wegzehrung versehen werden muß. — Man sollte doch meinen, daß unseren armen Volksschülern gegenüber bei einer so gut prosperirenden Gesellschaft etwas mehr Entgegenkommen am Platze wäre! Doch es kommt noch besser. — Als in Heubude die Kinderschaar mit dem Lehrpersonal zur Rückfahrt eingestiegen war, „packte" der Capitän das Fahrzeug mit den sich ansammelnden unbetheiligten Passagieren „voll", etwa fünfundzwanzig an der Zahl, natürlich — gegen Erhebung des Fahrgeldes. Der betreffende Schulleiter, hiergegen energisch protestirend unter Hinweis darauf, daß der Dampfer von ihm für einen bestimmten Preis gemiethet, also ein Extradampfer sei, wurde von dem Capitän mit der categorischen Erklärung bedeutet: Er sei von der Gesellschaft instruirt, in jedem Falle — sofern noch Platz sei — Fahrgäste gegen Bezahlung aufzunehmen. Im Gesellschaftsbureau ist noch der Versuch gemacht worden, den verlangten Fahrpreis um den Betrag des Fahrgeldes jener 25 Passagiere zu kürzen; — ohne Erfolg. —

Da in den Straßen der Stadt, Allee und Langfuhr bei der trockenen Jahreszeit regelmäßig für die Beseitigung des Staubes mittelst der Sprengwagen gesorgt wird, so ist es ganz unerklärlich, daß dies nicht für die Schichaustraße täglich besorgt zu sein scheint; hier wird Jahr aus, Jahr ein, kaum die Straße gereinigt, geschweige denn gesprengt. Ich glaube aber, daß es höchst nöthig ist, täglich etwas zu sprengen, denn wenn man in diese Straße kommt, ist es, als wenn man sich im Pulverdampf befindet, namentlich wenn die Arbeiter von der Werft kommen. Und doch hat der Arbeiter nöthig eine reine Luft zu verlangen, da derselbe doch den ganzen Tag sich im Schmutz und Staub bewegen muß. Und eine Lunge hat der Arbeiter auch im Leibe wie die Leute in den Hauptstraßen der Stadt, und muß außerdem auch nach seinem Einkommen im Verhältniß gleichfalls die größeren Steuern bezahlen. Es wäre daher sehr wünschenswerth, wenn man sich der Straße etwas mehr annehmen wollte.

Einer für Alle.

Locales.

* **Personalien bei der Post.** Angenommen sind zu Postanwärtern der Gendarm Kruck in Konitz, die Vicefeldwebel Winkler in Gnesen, der Gendarm Weißfuß in Exin, der Wachtmeister Gerull in Thorn, der Vicefeldwebel Gorczyga in Ruß, zum Postgehilfen der Civilanwärter Borowski in Löbau, zur Telegraphengehilfin Fräulein Brandstädter in Memel. Die Posteleven Wegner in Inowrazlaw, Dogs, Hundsdörfer und Sobczak in Bromberg haben die Sekretärprüfung bestanden. Der Ober-Postdirectionssecretär und commissarische Postkassirer Lewerenz in Danzig ist zum Postkassirer ernannt worden. Angestellt sind als Postsecretäre die Postpraktikanten Rieselbach aus Posen (früher in Danzig) und Tapfer aus Graudenz in Berlin, als Postverwalter der Postassistent Schaaller in Kuddern, als Postassistent der Postverwalter Zühler in Neuenburg, die Postassistenten Kleban aus Danzig in Jablonowo, Brandt aus Dirschau in Marienwerder, Herzberg aus Briesen in St. Eylau, Glawe in Thorn, Hall-Schmidt aus Danzig nach Culm, Frick von Königsberg nach Danzig, Scheffer von Carthaus nach Danzig, Höring von Saalfeld nach Constanz, die Post-Assistenten Baumgart von Bromberg nach Namin, Bürger von Schleusenau nach Landeck, Helle von Inowrazlaw nach Markowo, Kunkel von Konitz nach Bromberg, Nitz von Schneidemühl nach Dt. Krone, Pankonin von Dziewierzewo nach Nakel, Prihlaff von Bromberg nach Konitz, Scheibe von Wodenburg nach Hammerstein, Schwager von Flatow nach Anklam, Steinweg von Nakel nach Bromberg, Teske von Argenau nach Gnesen, Jastrow von Nakel nach Dirschau, Rokel von Lottin nach Stolp, Dliedner von Cöslin nach Kolberg, Grimm von Cöslin nach Lottin, Bierbaum von Garnsee nach Thorn, Wilh. Brandt von Dirschau nach Tiegenhof, Gabriel von Danzig nach Graudenz, Hermuth von Graudenz nach Teresvol, Heilbronn von Thorn nach Dt. Eylau, Kroll von Danzig nach Zoppot, Tomkowski von Danzig nach Christburg, Reimer von Dirschau nach Zoppot, Reschke von Seefeld nach Dirschau, Wachholz von Marlin nach Marienburg und demnächst nach Thorn, Bischoff nach Culm, Zimmer von Frankenfelde nach Pr. Stargard, Ninn von Goldap nach Lyck, Eichel von Johannisburg nach Stettin, Janzowski von Tilsit nach Schirwindt, Jakubeit von Kowahlen nach Pillkallen, Wittcher von Memel nach Schweinsteinen, Gonschorek von Neidenburg nach Königsberg, Kamieniewski von Tilsit nach Königsberg. Der Postgehilfe Schiersch in Königsberg ist freiwillig ausgeschieden. Der Telegraphenmechaniker Lambrecht in Danzig ist gestorben.

* **Personalien bei der Eisenbahn.** Ernannt: Bahnmeister-Diätar Rothmann in Marienburg zum Bahnmeister. Versetzt: Betriebssecretär Aubert in Berlin nach Danzig, Packmeister Lackner von Tilsit (Directionsbezirk Königsberg) nach Dirschau. Die Versetzung der Werkführer Stiens von Guben (Directionsbezirk Berlin) nach Dirschau und Politzki von Dirschau nach Guben (Directionsbezirk Berlin) ist rückgängig gemacht.

* **Personalveränderungen.** Der Gerichtsschreibergehülfe [illegible] ist zum etatsmäßigen Gerichtsschreibergehülfen bei dem Amtsgericht in Dirschau ernannt. — Die bisherigen commissarischen Kreisschulinspectoren ... definitiv ernannt worden. — Der Königliche Fahrmeister Matschoß ist zur Kriegsschule in Danzig versetzt.

* **Ordensverleihungen.** Herrn Eisenbahn-Directions-Präsidenten Thomé in Frankfurt a. M. ist der Kaiserlich russische St. Stanislaus-Orden 2. Classe mit dem Stern und Herrn Baurath Breidsprecher hier, Director der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn, der Kaiserlich russische St. Stanislaus-Orden 2. Classe verliehen. — Dem Generalleutnant z. D. von Oldenburg zu Berlin, bisher Inspecteur der Kriegsschulen, ist der Rothe Adler-Orden 1. Classe mit Eichenlaub verliehen. — Dem Feuerwerksmaaten Naake von S. M. Panzerkanonenboot „Scorpion" ist die Rettungsmedaille am Bande verliehen.

* **Von der Eisenbahn.** Am 1. Juli d. Js. wird die an der Nebenbahnstrecke Stolp-Danzig zwischen Lauenburg in Pommern und Gr. Boschpol belegene Haltestelle Goddentow-Lanz, welche gegenwärtig nur dem Personen- und Gepäckverkehr dient, auch für den Eilgut-, Stückgut- und Wagenladungsverkehr eröffnet. Die Annahme und Auslieferung von Leichen, Fahrzeugen und Sprengstoffen ist ausgeschlossen. Die Frachtberechnung erfolgt nach den in den Ausnahmetarifen enthaltenen Sätzen.

* **Frachtbegünstigung für Ausstellungsgegenstände.** Die für die Pferde-Ausstellung in Bromberg vom 29. Juni bis 1. Juli d. Js. und am Zuchtviehmarkt in Briesen am 10. und 11. Juli d. Js. ausgestellt gewesenen und unverkauft gebliebenen Pferde und Gegenstände wird frachtfreie Rückbeförderung gewährt.

* **Norddeutscher Güterverkehr mit Galizien und der Bukowina. Heft 3.** Die Frachtsätze der Ausnahmetarife ... vom 20. Juni d. J. ab ermäßigt worden.

* **Verkehrsbeschränkung von und nach dem Stettiner Bahnhof in Berlin.** Mit Rücksicht auf den fortgesetzt steigenden Verkehr auf dem Stettiner Bahnhofe in Berlin wird dieser Bahnhof vom 1. October d. Js. ab für Getreide- und Mehlverkehr geschlossen werden. Von demselben Tage ab werden Getreide- und Mehlsendungen nach dem Stettiner Bahnhofe nicht mehr angenommen. Vom 1. October d. Js. ab werden von und nach dem Stettiner Bahnhofe in Berlin nur noch befördert: Eil- und Frachtstückgüter, Eilgut in Wagenladungen und eilgutmäßig zu befördernde Wagenladungsgüter, sowie Sendungen an Anschlußinhaber und Lagerplätze.

* **Sitzung des Bezirkseisenbahnraths.** Zur Theilnahme an der heute in Königsberg abzuhaltenden ordentlichen Sitzung des Bezirkseisenbahnraths für die Eisenbahndirectionsbezirke Bromberg, Danzig und Königsberg haben sich als Vertreter der hiesigen Eisenbahndirection die Herren Präsident Greinert, Oberbaurath Koch und Regierungsrath Fingerling bereits gestern Nachmittag nach Königsberg begeben.

* **Sperrung des 3. Steindamms.** Zwecks Herstellung eines neuen Straßenpflasters wird der 3. Steindamm auf der Strecke von der Thornschen Brücke bis zur Schleusengasse von Montag, den 25. Juni cr., an auf die Dauer von ca. 3 Wochen für Fuhrwerke und Reiter gesperrt werden. Die Zufahrt zu den Grundstücken des Steindamms wird von der Schleusengasse aus aufrecht erhalten werden.

* **Brückensperre.** Zwecks Erneuerung des Belages der Schloßgassenbrücke wird die fragliche Brücke in der Zeit von Donnerstag, den 21. bis einschließlich Sonnabend, den 23. d. Mts. für den Fuhrwerksverkehr gesperrt werden.

* **Schiffstaufe.** Die Taufe des hier auf der kaiserlichen Werft erbauten Kreuzers C. findet am 3. Juli Mittags 12 Uhr statt. Mit der Vollziehung des Taufactes soll vom Kaiser die Fürstin zu Dohna-Schlobitten beauftragt sein.

* **Der Stadtgebieter Bürgerverein** hatte gestern in dem mit Fahnen reich geschmückten Garten des Herrn Nötzel in Petershagen sein erstes Sommerfest veranstaltet. Der starke Regen, der bis in den Nachmittag hinein dauerte, mag wohl viele vom Besuch des Festes zurückgehalten haben, erst Abends füllte sich der Garten. Während eine Musik-Capelle ihre lustigen Weisen erklingen ließ, waren für Alt und Jung die verschiedensten Belustigungen arrangirt. Die Herren erprobten ihre Kunst im Scheibenschießen, während die Damen und Kinder sich mit verschiedenen Preisspielen unterhielten. Bei Eintritt der Dunkelheit war für die Kinder eine Fackelpolonaise durch den schönen Park arrangirt, die bengalische Beleuchtung der Wege gewährte einen prächtigen Anblick. Ein Tanz in dem Saale hielt die Festtheilnehmer noch lange beisammen. Ansprachen und Vorträge verschiedenster Art, auch eine kleine amerikanische Auction brachten eine angenehme Abwechselung in das Programm. Herr Nötzel, der Vorsitzende des Stadtgebieter Bürger-Vereins, toastete auf den Danziger Bürgerverein, während dessen Vorsitzender Herr Stadtverordneter J. Schmidt seine Dankesworte mit einem Hoch auf den Stadtgebieter Verein schloß. Herr Ruth feierte die Verdienste des Herrn Schmidt um das Bürgervereinswesen und brachte ein Hoch auf denselben aus. Von den Vorträgen fanden besonders die Quartettgesänge der Herren Ruth und Marowski und der Damen Frau und Fräulein Ruth reichen, wohlverdienten Beifall.

* **Weichselbereisung.** In der Zeit vom 3. bis 5. Juli wird die diesjährige Strombereisung durch die Stromschifffahrts-Commission stattfinden. Es ist für diese Bereisung folgende Eintheilung in Aussicht genommen: Am 3. Juli Abfahrt von Thorn, Bereisung des Stromes bis zur russischen Grenze und stromab bis Graudenz. Dabei werden besichtigt die Hochwasserprofile bei Koselitz und Culm, die neuen Regulirungswerke und die Verbauung der Inseln Herrenkämpe und Brattwin und die für die Aufstellung von Hochwassersignalen in Vorschlag gebrachten Stellen. Am 4. Juli Fahrt von Graudenz bis Elbing. Dabei werden besichtigt die Regulirung am Fiedlitzer Ufer, die Nogatmündungen und die Kämpenwirthschaft. Am 5. Juli Eisenbahnfahrt bis Dirschau, von dort Fahrt mit dem Dampfer nach Pieckel und dann Stromschau bis zur Mündung bei Schiewenhorst.

* **Die Verlängerungslinie Fischmarkt—Hauptbahnhof** der elektrischen Straßenbahn wird morgen Nachmittag 4 Uhr baupolizeilich abgenommen werden, so daß die neue Strecke am Sonntag oder Montag schon in Betrieb genommen werden kann. Die Inbetriebsetzung der Strecke hat sich solange wegen des langsamen Fortschreitens der Pflasterungsarbeiten verzögert.

* **Kreuzer „Bussard".** Die Besatzung für den Kreuzer „Bussard", der hier auf der Kaiserlichen Werft einer eingehenden Reparatur unterzogen ist, trifft am 25. d. Mts. hier ein. Die Indienststellung des Kreuzers erfolgt am 26. d. Mts. Zum Commandanten des Schiffes ist Corvetten-Capitän v. Bassewitz ernannt.

* **Der ornithologische Verein** unternahm vorgestern Nachmittag unter recht reger Betheiligung seiner Mitglieder und Gäste einen Ausflug nach Oliva. Ueber Renneberg wurde nach Försterei Schäferei marschirt, wo man bei dem Förster liebevolle Aufnahme fand. Hier begrüßte der Vorsitzende Herr Wolff-Silberhammer die Gäste mit herzlichen Worten. Von Schäferei wurde gegen Abend über Pulvermühle nach Oliva zurückmarschirt. Der Ausflug nahm einen alle befriedigenden Verlauf.

* **Aufnahme in die Corporation der Kaufmannschaft.** Herr Moses Michael Nemenoff, Mitinhaber der Königsberger Firma Gebr. Nemenoff, ist in die Corporation der hiesigen Kaufmannschaft aufgenommen worden.

* **Riesen-Concert-Phonograph.** Ein großer amerikanischer Riesen-Concert-Phonograph wird von morgen Abend ab von Herrn Optiker Schulz im großen Saale des Gewerbehauses dem Publicum vorgeführt werden. Der Phonograph, wie er in solcher Größe hier noch nicht gezeigt ist, zeichnet sich besonders durch seine schöne Klangfülle und Schönheit des Originals aus. Näheres siehe Inserat.

* **Einlager Schleuse, den 21. Juni. Stromab:** 8 Kähne mit Mauersteinen, 1 Kahn mit Dachpfannen, 1 mit Faschinen. D. „Julius Born", Capt. Ruthel, von Elbing mit div. Gütern an v. Riesen, D. „Brahe", Capt. Rochlitz, von Graudenz mit div. Gütern an J. Ick, D. „Linau", Capt. Zucker, von Elbing leer an A. Zedler, Johann Jankowski von Bromberg mit 125 To. Zucker an Balt. Bank, Joh. Richter von Bromberg mit 120 To. Zucker an O. Wanfried, Aug. Küchler von Bromberg mit 135 To. Zucker an Ordre. Sämmtlich in Danzig. — **Stromauf:** 6 Kähne mit Kohlen, 4 mit Gütern, 2 mit Faschinen, 1 mit kief. Brettern, 2 leer, 3 Schleppdampfer. D. „Wanda", Capt. Sikorra, von Danzig mit div. Gütern an Nonnenberg in Graudenz, D. „Frisch", Capt. Adler von Danzig mit div. Gütern an A. Zedler, D. „Margarethe", Capt. Schillkowski, von Danzig mit div. Gütern an v. Riesen in Elbing.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** Durch Verkauf: Weichselmünde Blatt 50 A und 50 B von der Wittwe Buhl geb. Rusch und Gen. an den Gastwirth Gottfried Jeykowski. Herthastraße 17, Langfuhr, von dem Schlossermeister Ludwig Gaeicke an den Kaufmann Max van Dühren für 37 200 Mk. Brodbänkengasse 8 von den Erben des verstorbenen Kaufmanns Heinrich Wilhelm Scheffler an die Wittwe Johanna Philipp geb. Kuchanna für 36 000 Mk. Langfuhr Blatt 307 von dem Kaufmann Emil Bothmann an das Fräulein Pauline Lange für 73 000 Mk.

* **Polizeibericht für den 22. Juni. Verhaftet:** 8 Personen, darunter 3 wegen Bedrohung, 1 wegen Diebstahls, 1 wegen Beleidigung, 1 wegen Trunkenheit. **Obdachlos:** 1. **Verloren:** 1 kleingegliederte Uhrkette mit Medaillon, Quittungskarte des Joseph Pranski, abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 21. Juni.

Angekommen: „Herkules," SD., Capt. Belitz, von Blyth mit Kohlen.

Gesegelt: „Dannebrog," Capt. Harris, nach Kolding mit Getreide. „Othello," Capt. Ehrke, nach Farge mit Holz. „Whinfield," SD., Capt. Tate, nach Frederickshamn leer. „Stettin," SD., Capt. Brüsch, nach Stettin mit Gütern. „Jantje," Capt. Baumann, nach Holbäk mit Getreide. „Dwina," SD., Capt. Forman, nach Leith und Dundee mit Zucker.

Neufahrwasser, 22. Juni.

Angekommen: „Lotte," SD., Capt. Witt, von Kallundborg leer. „Reval," SD., Capt. Schwerdtfeger, von Stettin mit Gütern.

Ankommend: SD. „Ella," schleppend: Seeleichter D. F. D. S. 10. 1 Dampfer.

Handel und Industrie.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.
21. Juni 1900.
Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	150—156	146—151	130—132	142—146
Stolp	—	148	—	135
Danzig	154	145	132—133	129—132
Thorn	146—152	138—142	125—136	128—136
Königsberg i. Pr.	146	138	—	—
Allenstein	—	—	—	—
Breslau	136—152	144—150	124—144	131—138
Posen	142—152	139—144	118—130	132—138
Bromberg	150—152	144—145	—	—
Lissa	—	144	126	139½

Nach privater Ermittelung:

	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	157	153	—	153
Stettin Stadt	156	151	132	143
Königsberg i. Pr.	150	138	138	128
Breslau	154	154	144	158
Posen	152	144	—	—

Weltmarkt

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				21./6.	20./6.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	91 Cts.	193,00	188,50
Chicago	Berlin	Weizen	Juni	80⅝ Cts.	186,25	180,25
Liverpool	Berlin	Weizen	Juli	6 sh. 2¼ d.	181,50	180,50
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	90 Kop.	174,50	173,25
Riga	Berlin	Weizen	do.	94 Kop.	173,00	171,75
Paris		Weizen	Juni	20,60 Fr.	167,50	168,00
Amsterdam	Köln	Weizen	November	185 hl. fl.	170,25	170,25
New-York	Berlin	Roggen	Loco	63 Cts.	156,00	156,00
Odessa	Berlin	Roggen	do.	76 Kop.	15?,75	157,50
Riga	Berlin	Roggen	do.	79 Kop.	155,50	154,30
Amsterdam	Köln	Roggen	October	133 hl. fl.	146,00	146,00
New-York	Berlin	Mais	Juli	46⅜ Cts.	118,25	116,75

New-York, 21. Juni, Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	20./6.	21./6.		20./6.	21./6.
Can. Pacific-Actien	90	89⅞	Zucker Fair ref. Musc.	4⅛	4⅛
North Pacific-Pref.	72¼	71¾	Weizen		
Refined Petroleum	9.15	9.15	per Juli	86	87¼
Stand. white i. N.-Y.	7.85	7.85	per September	87	87⅞
Cred. Bal. at Oil City	125	125	per December	88	88¼
Schmalz West Steam	6.92	6.92	Kaffee per Aug.	7.10	7.10
do. Rohe u. Brothers	7.15	7.15	per September	7.30	7.20

Chicago 21. Juni Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	20./6.	21./6.		20./6.	21./6.
Weizen			per December	—	—
per Juli	80⅝	81⅝	Pork per Juni	11.55	11.67
per September	81⅜	82⅝	Speck short cl.	7.25	7.25

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 21. Juni. Wasserstand 0,20 Meter über Null. Wind Westen. Wetter: Heiter. Barometerstand: Veränderlich.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Kesselmann	Kahn	Kleie	Plock	Thorn
Kunz	do.	Faschinen	Nissawa	Fordon
Osinski	do.	do.	Thorn	do.
Miretzki	do.	Rohzucker	do.	Danzig
Wickland	do.	Weizen	do.	Berlin

Holzverkehr bei Thorn.

Für Broide durch Tugendmann 2 Traften mit 698 kief. Rundhölzern. Für Kanawek durch Weichselbaum 4 Traften mit 360 tann. Rundhölzern, 1420 kief. Rundhölzern. Für Endelmann durch Tugendmann 712 kief. Rundhölzer.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 22. Juni.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	—	—		—	—
Blacksod	—	—		—	—
Shields	—	—		—	—
Scilly	762,3	W	4	wolkig	13,9
Isle d'Aix	765,8	W	1	bedeckt	16
Paris	762,5	SW	3	bedeckt	14,9
Vlissingen	756,9	WSW	5	bedeckt	15
Helder	753,2	W	3	bedeckt	15
Christiansund	755,3	NNW	2	wolkenlos	17,6
Skudesnaes	755,1	SSW	2	bedeckt	12
Skagen	754,4	O	1	wolkig	17,6
Kopenhagen	757,3	WSW	2	Dunst	15
Karlstad	756,9	O	2	wolkig	16,2
Stockholm	758,7	NO	2	wolkenlos	18,3
Wisby	757,9	SSO	2	bedeckt	14,4
Haparanda	760,3	SSW	2	Gewitter	11,2
Borkum	—	—		—	—
Keitum	755,6	SO	1	bedeckt	14,3
Hamburg	755,6	SO	3	bedeckt	14,4
Swinemünde	758,2	SSW	1	heiter	17,7
Rügenwaldermünde	758,6	SW	1	wolkig	15,9
Neufahrwasser	758,6	W	1	wolkenlos	18,7
Memel	757,8	SW	1	bedeckt	14
Münster Westf.	755,9	W	3	bedeckt	16,6
Hannover	756,2	S	4	bedeckt	15,6
Berlin	758,3	SSW	2	wolkig	12,2
Chemnitz	770,3	SO	2	wolkig	15,2
Breslau	760,7	WSW	2	wolkig	16,7
Metz	759,9	W	6	bedeckt	14,8
Frankfurt (Main)	758,3	NNW	3	bedeckt	16,4
Karlsruhe	761,2	SSO	3	bedeckt	17
München	763,8	SO	3	bedeckt	15,6

Scala für Windstärke: 0: Windstille. 1: sehr leicht. 2: leicht. 3: schwach. 4: mäßig. 5: frisch. 6: stark. 7: steif. 8: stürmisch. 9: Sturm. 10: starker Sturm. 11: heftiger Sturm. 12: Orcan.

Wettervoraussage.

Ein Maximum befindet sich über dem Biscayasee, während Depressionen über der Nordsee und dem Skagerrak lagert. Deutschland hat bei schwachen meist südöstlichen bis südwestlichen Winden kühles und trübes Wetter.

Meist trübes, ziemlich kühles Wetter mit Regenfällen ist wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Fortsetzung auf Seite 6

Amtliche Bekanntmachungen

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Julius Goldstein** in Danzig, Breitgasse 128—129 ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den 28. Juni 1900, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hier, Pfefferstadt Vorderhaus, Zimmer 42, 1 Treppe, anberaumt.
Danzig, den 19. Juni 1900. (11306
Dobratz,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

Zwei auf den Telegraphen-Leitungsaufseher **Helmdach** lautende Ausweiskarten, die eine zum Betreten des Eisenbahngeländes, die andere zum Betreten von Bodenräumen und Dächern zwecks Untersuchung pp. von Telegraphen- bezw. Fernsprechleitungen sind verloren gegangen.

Diese Karten, u. A. mit **einem** Stempelabdruck „Kaiserlich Deutsche Ober-Postdirection Danzig" versehen, werden hiermit zur Vermeidung mißbräuchlicher Benutzung als **ungültig** erklärt.

Die dem **Helmdach** übergebenen Ersatzkarten sind mit **zwei** Stempelabdrücken „Kaiserlich Deutsche Ober-Postdirection Danzig" versehen.

Es wird ersucht, die erstgedachten Karten, falls sie zur Vorzeigung gelangen, anzuhalten und hierher abzugeben.
Danzig, den 20. Juni 1900. (11334
Kaiserliche Ober-Postdirection.

Verdingung.

Die Erd- und Maurerarbeiten zur Erneuerung der Durchlässe in km 432,561 zwischen Dirschau und Simonsdorf und in km 438,535 zwischen Simonsdorf und Marienburg der Strecke Dirschau-Güldenboden sollen in 2 Loosen vergeben werden.

Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift:
1. Angebot auf Erneuerung des Durchlasses in km 432,561 bis zu dem am **2. Juli d. Js., Vormittags 11 Uhr.**
2. Angebot auf Erneuerung des Durchlasses in km 438,535 bis zu dem am **2. Juli d. Js., Vormittags 11½ Uhr**

stattfindenden Termin kostenfrei einzusenden.

Die Bedingungen sind gegen kostenfreie Geld-Einsendung von je 1,00 ℳ von der Unterzeichneten zu beziehen. Die Zuschlagsfrist beträgt 3 Wochen. (11285
Dirschau, den 20. Juni 1900.
Kgl. Eisenbahn-Betriebs-Inspection I.

Verkauf.

Drei frühere Torpedoboote und ein Dampfbagger sollen **am 9. Juli 1900, Mittags 12 Uhr** verkauft werden.

Bedingungen werden gegen 1,20 ℳ portofrei versandt.

Gesuche um Uebersendung der Bedingungen sind an das Annahme-Amt der Werft zu richten.
Wilhelmshaven, den 16. Juni 1900. (11323
Verwaltungs-Ressort der Kaiserlichen Werft.

Familien-Nachrichten

Heute früh 2 Uhr entschlief sanft mein guter Vater, **der Rentier**

Hermann Rathke,

hierselbst, in seinem 80. Lebensjahre.

Mit der Bitte um stille Theilnahme zeige ich dieses an im Namen meiner Mutter und der übrigen Hinterbliebenen.
Danzig, den 21. Juni 1900.
Bruno Rathke,
Garnison-Bauinspector.

Statt besonderer Meldung.

Gestern Nachmittag 4 Uhr starb in Folge einer schweren Operation mein lieber Mann, unser guter, sorgsamer Vater, der Gerichts-Kanzlist

Ferdinand Simmat

im 49. Lebensjahre. (25g
Danzig, den 21. Juni 1900.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Gestern, den 21., verschied sanft nach längerem Leiden mein guter Mann, unser treuer, sorgsamer Vater, Großvater, Bruder und Onkel, der Vorarbeiter

Carl Müntz

im vollendeten 70. Lebensjahre.

Dieses zeigt tiefbetrübt an im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Danzig, den 22. Juni 1900.
C. Müntz.

Die Beerdigung findet Montag, den 25. Juni, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Nehrungerweg 5, aus nach dem St. Barbara-Kirchhof statt.

Statt jeder besonderen Meldung.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse verschied gestern Nachmittag 6½ Uhr nach langem Leiden an den Folgen der Influenza, meine theure Frau, unsere herzensgute, liebe Mutter und Großmutter

Frau Auguste Jahnke

im fast vollendeten 68. Lebensjahre.
Dieses zeigen tiefbetrübt an
Danzig, den 22. Juni 1900.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung wird später bekannt gemacht.

Gestern Abend 6 Uhr starb nach kurzem schweren Krankenlager mein lieber Mann, der Werftbote

Gustav Guido Pfeiffer

im 57. Lebensjahre, was ich zugleich im Namen meiner Kinder tiefbetrübt anzeige.
Danzig, 21. Juni 1900.
E. Pfeiffer, geb. Schulz.

Die Beerdigung findet Sonnabend, Nachm. 3 Uhr, vom Diaconissen-Krankenhause aus statt.

Heute Nacht 2½ Uhr entschlief sanft nach langem schwerem Leiden mein lieber guter Vater

Carl Benjamin Thomas

im 66. Lebensjahre.
Dieses zeigt tiefbetrübt allen Freunden und Bekannten an
Danzig, 22. Juni 1900.
Die trauernde Tochter Martha Thomas. (26g



Danziger Krieger-Verein.

Die Beerdigung des verstorbenen Kameraden **Pfeiffer** findet Sonnabend, den 23. d. Mts., statt. Versammlung der Kameraden Nachmittags 2½ Uhr am Diaconissenhause. (11305
Engel, Major a. D.

Die Geburt eines kräftigen Jungen zeigen erfreut an
Danzig-Langfuhr, 21. Juni 1900.
Dr. A. Anger und Frau Irma, geb. Fabel. (11317

Die schwere aber glückliche Geburt von einem kräftigen Jungen und Mädchen zeigen erfreut an
Danzig, 20. Juni 1900.
Breuer und Frau Clara, geb. Kube.

Durch die Geburt einer Tochter und eines Knaben wurden hocherfreut
Danzig, 20. Juni 1900.
Adolf Littmann und Frau geb. Laskow.

Meinen Freunden u. Bekannten melde hiermit die glückliche Ankunft einer Tochter.
Zoppot, 21. Juni 1900.
Ernst Schubert und Frau.

Fortsetzung auf Seite 10

Zoppot. Eine herrsch. Winterwohnung, besteh. aus 4 heizb. Zimmern, heizb. Mädch.-Zimmer, Glasveranda, Corridor u. Antheil am Gart. ist v. 1. Juli oder 1. Octbr. d. J. für e. Jahresmiethe von 475 ℳ zu vermiethen Schäferstraße 6, 1. Etage. (8204b

Breitgasse 101 ist die 2. Etage für 540 ℳ p. a. zu verm. Näh. 1. Et. (8199b

Umständehalb. eine mittl. Wohn. frei, per sofort zu beziehen. Zu erfr. St. Barbaragasse 1b, 3 Tr.

Zum 1. Juli eine Wohnung zu vermieth. Leegstrieß, Lichtstr. 9.

Schidlitz, Oberstr. 42/43 freundl. Wohnung zu 11 ℳ monatl. zu vm.

E. Wohn. f. 16 ℳ 1. Juli Korkenmacherg 6. N. b. Stenzel, Mittelg. 2.

Tobiasg. 17/18, Stub. u. Nebengel. a. alte Dame o. Herr. sof. z. v. (8205b

Sommerwoh., 3 Zim., Balc., Grt. u. Zub. Jäschkenthaler Weg 12, an d. W. zu vm Zu erfr. Nr. 11. (8090b

Zum 1. Juli ist eine Wohnung für 8 ℳ den Monat zu vermiethen. Leegstrieß, Lichtstraße Nr. 9.

1 Stube, Cabinet nebst Zubehör z. 1. Juli z. v. Tagneterg. 13, 2.

Hochherrsch. Wohnungen
6 Zimmer p. sofort, 2 Zimmer Cabinet, 4 u. 5 Zimmer, per October, nebst all. Zubehör, Bad pp. in schöner Lage zu vermiethen. — Näheres Weidengasse 20, p. (8193b

Vom 1. Juli ab ist die bisher von Herrn v. Heydebrand in
Langfuhr, Johannisthal 3d
innegehabte Wohnung wegen Versetz. anderweit z. vrm. (11325

Langgarten 11, Hof, Stube, Kch., Boden, Wasser z. 1. Juli zu verm.

Stube, Küche und Keller vom 1. Juli zu verm. Sandgrube 46.

Langfuhr
Johannisthal 3 d, ist die von Hrn. Forstassessor v. Heydebrandt bewohnte Gelegenheit bestehend aus 7 Zimmern und Nebengelaß, höchst comfortabel eingerichtet elegant decorirt sofort oder per 1. October zu vermiethen. Besichtigung täglich. Näheres zu erfragen Danzig, Grabeng. 1.

Stb. u. Cab. z. 1. z. v. Pfefferstadt 61.

Herrsch. Wohn., 4 Zimmer, reichl. Zubeh. v. Octbr. zu verm. Niederstadt, Grabengasse 8, neben d. Post.

Schidlitz, Oberstraße 40, f. Wohn. f. 15 und 8 ℳ zu verm. (8196b

Stube, Cab., reichl. Zub. 1. oder 15. Juli z. vrm. Schießst. 13/14.

Für 10 Mark Stube, Küche, Boden, Stall, Keller zum 1. Juli oder später zu vermiethen Schidlitz, Mittelstraße Nr. 6.

3 Zimm., Cab., Entr., Küche, Zub., 3. Et., Prs 500 ℳ Zu bes. Vorm. Poggenpfuhl 1, Ecke Vorst. Grab. (8201b

Hintergasse gr. Parterrewohn., sehr zum Geschäft geeignet, sof. zu verm. Näheres Hundegasse 24.

Herrsch. Wohn., 4 Zm., Balc. u. K., Oct. preisw. z. verm. Holzgasse 7, 1

Emaus No. 5
ist eine Wohnung nebst Stall zu verm. Näheres daselbst 1 Treppe.

Wohn. 4 Zimm., Badest., Mdchnk. u. Zub. für 550 ℳ v. sogl. od. 1. Oct. Petersh. a. d. K. 1/2 z. v. Bes. v. 2-3.

Kl. Wohn. f. e. Herrn oder kinderl. Familie mit gemeinschaftl. Küche v. 1. Juli zu vm. Büttelgasse 3, 2.

Fortzugshalb. eine neu decorirte
Wohnung
von 4 Zimmern und reichlichem Zubehör zum October cr. zu vm. Näh. Breitgasse 104, Comt. (8190b

Tischlerg. 32, Stb., Cab. 2 Tr. zu v. 1. Juli. Nh. Weideng. 1b, Klabs.

Eine Kellerwohnung zu verm. Näheres 4. Damm 9, im Lad.

Poggenpfuhl 83 fortzugsh. 2. Etg. 4—5 Stub. 2c p. 1. Juli zu vm. Pr. 600 ℳ Geöffn. v. 11—12 u. 4—5.

Zimmer.

Pfefferstadt 53, 3 Tr., m. Vorderz. an anst. Hrn. bill. zu verm. (8092b

F. möbl. Vorderzim. z. 1. Juli zu verm. Heil. Geistg. 50, 1 Tr. (8087b

Elegant möbl. Zimmer
mit sep. Eingang pp. v. sogleich zu verm. Langfuhr, Hauptstraße 43, 1, r., Hltst. d. el. B. (8096b

1. Steindamm 2, 1 Tr., gut möbl. Zimmer zu verm. (7978b

Fein m. Z., s. Eg., ev. Burschgel., sof. zu vrm. Holzg. 28, 3. (7987b

Mbl. Zim., Aussi. Langm., m. Pens. 50 ℳ zu vm. Brodbkg. 36, 2. (7972b

Ein größeres elegant möbl. Zimmer ist Langgasse 17 zu vermieth. Zu erfr. 3 Tr. (8118b

Hundegasse 110 ist ein möbl. Zimmer mit guter Pension zu vm. (8144 b

Einf. möbl. Vorderz. a. 1—2 D., a. W. Mittagst., Hl. Gstg. 11, 3 (8155b

Heil. Geistgasse 8 ein frdl. gut möblirtes Vorderzimmer zu vrm. (8158b

Hundegasse 26, 2, ist ein gut möbl. Zimmer mit sehr guter Pension sof. zu verm. (8147b

Ein gut möblirtes
Zimmer
mit separatem Eingang vom 1. Juli cr. zu vermiethen Pfefferstadt 21, 3 Tr. (11139

Altstädt. Grab. 105, a. Holzm., fein möbl. Zimm. m. Cab. an Hrn. z. vm.

Zoppot, Oberdorf,
2 elegant möbl. große Zimmer, gr. Glasveranda, Corridor und Zubehör sind auch die Sommermonate für 150 ℳ zu vermieth. Zu erfr. Schäferstr. 6, 2. (8203b

Ein fein mbl. Vorderz., sep. Eing., sof. od. spät. zu v. Altst. Grab. 50, 1, l. (8198b

Holzmarkt 20 f. mbl. W. u. Schlafz. sep. Eing. zu v. N. G. Wolfsfeld, Ld.

Frauengasse 49, 1, sep. mbl. Zim. an 1—2 j. Leute z. 1. Juli zu vrm.

Breitgasse 10, 3, möbl. Vorderz. m. Pension an 1-2 Herren zu v.

Pfefferstadt 48, separ. möbl. Zimmer sof. a. Burscheng. zu vm.

Vorst. Gr. 18, 2, e. gr. sep. Vorderz., leer od. möbl., zu verm. (8207b

Cabinet ohne Möbel an anständ. Dame zu vm. Fleischergasse 8, 3.

Pfefferstadt 10 gut möbl. Zimm. mit a. ohne Pension zu vm.

Röpergasse 6, 1, fein möblirtes Zimmer u. Cab. sofort zu verm.

Möbl. Zimm. m. Pens. f. 40 ℳ zu verm. Pensionat Tobiasgasse 11.

Langfuhr, Ahornweg 8, part. links, gut möblirt. freundliches Vorderzimmer zu vermiethen.

Fein möblirtes 3-fenst. Vorderzimm.
ist an einen anständ. Herrn mit auch ohne Pension zu vermieth. Breitgasse 95, 2 Trepp. (8200b

Milchkannengasse 16, 3 Tr., möblirtes Vorderzimmer mit auch ohne Pension zu verm.

Töpferg. 4, 1 ist ein g. möbl. Vrdz. z. 1. Juli mit Pension zu vermieth.

1 möblirt. Zimmer ist billig zu verm. Breitgasse 33, Hof, 1 Tr.

Frdl. möbl. Vorderzimm., sep., an H. m. a. o. Pens. z. vm. Hinterg. 14, 2.

Neufahrwasser, Schulstraße 6, 1, ein möblirtes Zimmer zu verm.

Möbl. Zimmer von gleich zu verm. Gr. Rammbau 26, 2 Tr.

Frauengasse 14, 1, ein gut möbl. Vorderz. sep. Eg., zu vm. (8180b

Hl. Geistgasse 45, 2, gutmbl. Vord.-Zimm., sep. gel. bill. z. v. a. H. od. D.

Freundl. möbl. Vorderzimmer zu verm. Heil. Geistgasse 5, 1.

Fein möbl. Zimm. u. Cabinet zu verm. Schmiedegasse 6, 1. (8181b

Gut möblirtes Zimmer zu verm. Altstädtisch. Graben 42, 1.

Holzgasse 2 ist ein möbl. Vorderz. mit sep. Eing. zu verm. Näh. pt.

Sehr frdl. gut möbl. Zimm. u. Cabinet a. Hern. zu verm. Heil. Geistgasse 36, 3 Tr., Eing. u. d. Ecke

Mattenbuden 9, 2 Tr., großes, eleg. a. einf. möbl. Zimm., ev. m. Cab. an 1-2 Hrn. zu v. Eg. ip.

Heil. Geistgasse 126, 2 Tr.
ist ein fein möblirtes Zimmer mit Clavier zu vermieth. (8189b

Heil. Geistg. 7, gut möbl. Zimmer mit auch ohne Pension zu verm.

Frdl. möbl. Vorderz. an H. v. gl. od. spät. zu vrm. Brodbänkeng. 22, 2.

Goldschmiedeg. 26, 1, fein möbl., sep. gr. Vorderzimmer zu verm.

Vorst. Graben 19 ist ein möblirt. Zimmer mit Pension zu vermieth.

Schichaugasse 10 ein kleines möblirtes Vorderzimmer zu vm. Näheres 1 Treppe rechts.

Langgarten 62, 1, g. möbl. Vorderzimmer zu verm. Auf W. Pens.

Mehrere gut möbl. Zimmer
zu vermiethen Dienergasse 14.

Fein möblirtes **Zimmer** mit guter Pension zu vermiethen Ketterhagergasse 14, 2.

3. Steind. 33, pt., mbl. Zim. zu vm.

Weidengasse 1, 3, rechts, möbl. Zimmer zu vermiethen. (8174b

Gut möbl. Vorderz. im neu. bess. Hause zu verm. Holzgasse 7, 1 Tr. r.

Kl. möbl. Vorderz. sep. gl. od. sp. an e. Dame z. v. Pfefferst. 66, pt. (8171b

Neufahrwasser, Olivaerstr. 30, möbl. Zimm. m. o. ohn. Pens. z. vm.

Hundegasse 80, 2, ist ein gut möbl. Zimmer per 1 Juli bill. zu verm.

Fein möblirte Zimmer
Brschgl., Entr. f. z. v. Pfefferst. 47, 1.

Weideng. 42, 3. Et., e. möbl. Zimm., sep., an 1—2 Herren billig zu vm.

Pt.-Vorderst. a. alleinst. Wwe. od. dergl. zu vrm. Am Spendhaus 2.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimm., sep. Eing., an eine Dame od. Herrn zu verm. Heil. Geistgasse 5, 3 Trepp.

Ein gut möbl. freundliches Vorderzimmer zum 1. Juli zu verm. Kohlengasse 2, 1 Treppe.

Schießstange 15 ist ein möbl. Zimmer sofort zu vermiethen.

Gr. f. möbl. Vorderz., 1 Tr., f. 18 ℳ 1. Juli z. v. Heil. Geistgasse 128, 1.

Großes Zimmer, Poststraße, ist zum 1. Juli zu vermiethen Hundegasse 117, 2, v. 11—1 Uhr.

Töpferg. 18, 2. ist von sogleich ein nett möbl. Vorderzimmer zu vm.

Heil. Geistgasse 60, 3 ein möblirt. Vorderz. mit Pension zu verm.

Ein möbl. Zimm. u. Cab. f. 1-2 Hrn. zu verm Goldschmiedegasse 8, 1.

Fleischergasse 74, 2, ist ein möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermieth. auch m. Burschg. (8136b

Breitgasse 121, 1 Tr., ein möbl. Vorderz., sep. Eg. z. v. J. Ld. z. erfr.

Mbl. sp. gel. Zimmer z. v. ev. wochod. tagew. Schw. Meer 14, 3. (8097b

Anst. Logis z. h. Böttchergasse 11, 2. (8080b

Gut. Logis m. a. oh. Beköst. zu hab. b. ein. Wwe. Langgarten 27, Th. 7.

Anst. junger Mann findet Logis mit gut. Bek. Faulgraben 16, 2.

1—2 jg. anst. Leute find. g. Logis Schichaugasse 21, Hof, 2. Th., pt.

Jg. Leute finden gutes Logis mit Kaffee Barthol.-Kircheng. 28, 1.

Pfefferstadt 44, p., f. 1—2 junge Leute anst. Logis. (8173b

Logis mit guter Kost für jg. Leute zu haben Seeger, Langgart. 8.

Junge Leute finden anst. Logis Holzgasse 5, 4. Th., 2 Tr. (8172b

Junge Leute finden Logis Gr. Mühlengasse 20 pt. lks.

Junge Leute find. gutes Logis C. Stoll, Büttelgasse 3, 1 Tr.

Ein jg. Mann find. Logis mit a. o. Beköst. Schüsseldamm 27, 2 Tr.

Ein jg. Mann find. gut. Logis im hell. Cab. Spendhausneug. 4, 1, l.

Jg. Leute erh. Logis mit Kaffee im sep. Zimmer Schüsseldamm 8, 1.

Gutes Logis mit guter Kost zu haben Töpfergasse 17, 1 Treppe.

Gutes Logis mit guter Kost zu haben Altstädt. Grab. 46, 1, links.

Junger Mann findet gutes Logis Rittergasse 30 b, 3 Tr.

Jg. Leute find. Logis mit a. ohne Beköstig. Hirschgasse 4/5, 1, 1. Th.

Anständige Leute finden gutes Logis Katergasse 6, parterre.

Johannisgasse 20, 2 Tr., find. ein jg. Mann bill. Logis bei e. Wittwe.

Anst. j. Mann find. g. Schlafstelle im eig. Cabin. Tobiasgasse 33, 2, v.

Anst. junger Mann findet saub. Logis Johannisgasse 10, 3, lks.

Junger Mann findet anständig. Logis Karpfenseigen 6, Keller.

Junger Mann findet Logis Tischlergasse 44, 3 Tr., vorne.

Zwei jg. Leute find. Logis m. u. oh. Beköst. Schichaugasse 22, Th. 6.

Logis zu hab. Kass. Markt 6, 1 Tr.

J. Leute f. im sep. Zimm. Kaffee m. Logis Bartholom.-Kircheng. 15, 1.

2 jg. Leute f. b. einer Wittwe saub. Logis Kl. Rammbau 1, 1 Treppe.

Logis zu h. Jungstädtgasse 6a, p. (8206b

Anst. Mitbew. ges. Nied. Seig. 4, 1.

Bei einer alleinst. Frau k. sich eine Mitbew. m. Goldschmiedeg. 17, 4.

Eine ordl. Frau k. sich b. e. Wittwe als Mitbw. m. Kl. Rammb. 4, 2, 5-6.

Pension

Ein Herr s. v. 1. Juli g. Pension i. Pr. v. 45 ℳ Hl. Geistgasse 43, 3, lks.

Vorzügl. Pension in feinem Hause zu haben. Off. u. F 558 an die Exp.

Div. Vermiethungen

Ein grosser Eckladen
und 2 kleinere Läden mit hohen modernen Schaufenstern und eleganter Innendecoration in sehr lebhafter Geschäftsgegend, zu jedem Geschäft geeignet, zum 1. October d. Js. preiswerth zu vermiethen. Näh. Milchkannengasse 32, 2. (9583

Laden mit kl. Wohnung Altst. Graben 68, gegenüber dem Hausthor zu vermiethen. (8113b

Jopengasse 46
ein Comtoir zu vermieth. (8156b

Ein kl. Laden, Langebrücke, z. 1. Juli z. vm. Petersiliengasse 11.

Allenstein,
Garnisonstadt von 24 000 Einwohnern, lebh. Geschäftsplatz, ist ein eleganter Laden und Wohnung am Markt, (Wochenmarkt vor der Thüre) sofort sehr billig zu verm. Offerten nimmt Lehrer Janowski, Bahnhofstraße bis zum 28. d. Mts. entgegen. (11288

Oliva, Köllnerstr. 25,
Ecke der Pelonkerstraße, ist der Eckladen, zu jedem Geschäft passend, vom 1. Juli oder 1. Oct. zu vermiethen. Th. Fox.

Ein Bierkeller mit voller Kundschaft Krankheits halber gleich zu verm. Näh. Gr. Gasse 13 pt. (8193b

Einen Laden nebst Wohnung in bester Lage, zu jedem Geschäft passend, hat vom 1. Juli d. Js. zu vermiethen (8209b
C. Neumann, Dirschau.

Hackelwerk 5 Bierkell. f. 10 ℳ z. v.

Goldschmiedeg. 15, ist ein Lad. mit Wohn., Keller zum Oct. zu verm.

Offene Stellen.

Männlich.

Zuverlässiger, unverheiratheter junger Mann mit guten Zeugnissen kann sich als
Hausdiener
melden im Diakonissenhaus-Danzig, Neugarten. (11299

Ein junger Mann
(cautionsfähig) für das Buffet einer feinen Restauration gesucht. Offerten unter 11298 an die Expedit. dieses Blattes erbeten. (11298

Tüchtiger Agent gesucht.
Eine erste, bestrenommirte Zuckerrübensamen-Firma s. für den Vertrieb ihrer Producte in Provinz Posen und Westpreußen einen (11223
sehr tüchtigen Agenten,
welcher mit dortigen Zucker-Fabriken in engerem Verkehr steht. Provision hoch, bei entsprechender Thätigkeit daher sehr lohnend. Feinste Referenzen verlangt und gegeben. Ausführliche Offerten unter P. G. 804 an Haasenstein & Vogler A.-G., Magdeburg.

Erfahrener Schriftsetzer,
tüchtig in Accidenz- und Werksatz, energisch, befähigt zur Vertretung des Chefs, sowie
nur tücht. Schweizerdegen
für dauernde tarifm. Condition gesucht. (11284
G. Kemsies, Königsberg, Kl. Domplatz.

Ein Verkäufer
für die Selterhalle Langfuhr sofort gesucht. Meldungen Neugarten 35. J. C. Albrecht. (11289

Tüchtige Façaden-Putzer finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. F. Schiemann, Baugeschäft, Neufahrwass. (8088b

Tücht. Maurer- und Zimmer-Gesellen
für ländliche Bauten stellt sofort ein (11188
Joh. Schulz,
Baugeschäft, Praust.

Malergehilfen
stellt ein (11273
Malermeister Otto Heise, Berent.

Gärtner.
Vom 1. Juli verheiratheten selbstthätigen evangelisch. Gutsgärtner bei gutem Lohn und Deputat gesucht. (11251
Kleinhof per Praust.

Ein gewandter
Verkäufer
(Christ), der polnischen Sprache mächtig, für ein Manufacturwaaren-Geschäft per 1. August gesucht. Gefl. Offerten unter F 379 an die Expedition dieses Blattes erbeten. (8107b

Vom 1. resp. 15. Juli wird gesucht bei hohem Lohn:
ein evang., unverheiratheter
Gärtner
mit langjährigen Zeugnissen,
eine Pflegerin,
die Näharbeit versteht, für eine kranke Dame,
ein Hausmädchen
(resp. 2. Stubenmädchen) ohne Vorkenntnisse.
Dom. Vietowo (11256
Bordzichow Westpreußen.

Sofort gesucht zuverlässiger, gut empfohlener, junger (11300
Hausdiener.
Nur solche wollen sich Sonnabend Vorm. 10-12, Nachm. 5-7 melden. Singer Co. Nähmaschin.-Act.-G., Gr. Wollwebergasse 15.

300 Mark monatlich
können Personen jeden Standes ohne Capital und ohne Risiko leicht und ehrenhaft verdienen durch Uebernahme einer Vertretung lohnender und überall leicht verkäuflicher Artikel.
Anfragen an F. Epstein, Dresden A 16. (10022

Ein Schuhmacher kann sich melden Kl. Nonnengasse 4 u. 5.

Junger Mann
mit schöner Handschrift und Kenntniß der Buchführung gesucht. Off. u. F 497a. d. Exp.

1 tücht. Westenschneider
findet lohnende Beschäftigung
Langgasse 56, I Treppe.

Ein junger Schreiber
n. ein Schreiberlehrling können sich zum sofortigen Antritt melden Hundegasse Nr. 81. (8162b

12—15 Maurergesellen
stellt ein Oscar Milaster, Baugewerksmeister, Englischer Damm 14, 1 Treppe. (8163b

Für meine Cantine suche per sofort oder 1. Juli d. Js. einen durchaus nüchternen und ehrlichen jungen Mann.
11304) R. Floeting, Marienwerder Westpr.

Wir haben unsere Preise für Kleiderstoffe nochmals bedeutend herabgesetzt und empfehlen als außergewöhnlich billig:

Loden	früher 0,75, jetzt 0,45 ℳ		engl. Nouveautés	früher 2,00, jetzt 0,90 ℳ	
Beige, reine Wolle,	„ 1,20,	„ 0,75 „	schwarze Alpaccas	„ 2,00,	„ 1,20 „
Covercoats	„ 3,00,	„ 2,00 „	„ Mohairs	„ 1,30,	„ 0,90 „
Kammgarne	„ 1,80,	„ 1,00 „	crême Wolle mit Seide	„ 2,00,	„ 0,75 „

Reizende Neuheiten in Waschstoffen.

Percales	früher 0,60, jetzt 0,30 ℳ		Batist à jour	früher 0,75, jetzt 0,35 ℳ	
Mousseline de laine	„ 1,35,	„ 0,45 „	Weisse Ripspiqués	„ 0,75,	„ 0,40 „
Cote de cheval	„ 0,70,	„ 0,40 „	Gestickte Mulls u. Batiste „	1,10,	„ 0,75 „
Brocates und Batiste	„ 1,00,	„ 0,50 „	Bedr. Nessel f. Hauskleider	0,45,	„ 0,27 „
Organdys	„ 1,50,	„ 0,60 „	Kleidersatins in allen Farben	Mtr. 0,60 „	

Ertmann & Perlewitz,
Holzmarkt 25|26. Holzmarkt 23.
(11316

Bei erhöhten Löhnen finden
tüchtige Arbeiter und Arbeiterinnen
von sofort Beschäftigung in der Zucker-Raffinerie Danzig, Neufahrwasser. (11321

Hausdiener für Danzig u. Zoppot sowie verh. u. unverh. Kutscher gesucht von B. Mack, Jopeng. 57.

Hausdiener mit guten Zeugniss. sucht F. Marx, Jopengasse 62.

Ein Arbeiter beim Maler gesucht Heil. Geistgasse 48, 1.

Tüchtige Arbeiter können sofort eintreten.
F. Plagemann, Hopfengasse Nr. 76 a.

F. Berl. u. Schlesw. suche Knechte u. Jung. (Reise frei) Breitg. 37.

Schmiedegeselle,
tüchtiger Hufbeschläger und Zuschläger, gesucht von L. Kuhl, Ketterhagergasse 11/12.

Reisender
für Bäcker u. Fleischerkundschaft gesucht. Off. u. F 539 a. d. E. d. Bl.

Von sofort eventl. etwas später findet ein erfahrener
Comtorist
hauptsächlich als Correspondent dauernde Stellung.
Derselbe muß stenographiren durchaus zuverlässig und selbstständig arbeiten können.
Kenntniß der Baumaterialienbranche ist erwünscht. (11320
Gefl. Angebote erbitten mit Angabe der Gehaltsansprüche
Max Falck & Co., Graudenz, Dachpappenfabrik und Dampfziegelei.

Buchhalter,
nur tüchtige Kraft, event. auch für halbtägige Beschäftigung gesucht. Off. u. F 538 a. d. Exp.

Für ein hies. Comtoir wird sof. od. 1. Juli e. fleiß. zuverl. arbeit. u. militärfreier, jung. Mann gesucht. Anfangseink. ca. 85—90 ℳ mon., dass. steigt selbstth. Ders. h. auch d. Stadtkundsch. z. besuch. Bewerb.-Schreib. nebst Zeugnißabschrift. unter F 555 an die Exp. d. Bl. erb.

Tüchtige Malergehilfen (Leimfarbenarb.) stellt ein Joh. Hartmann, Malermstr., Johannisg. 11

Junger
Drogisten-Gehilfe
per sofort oder 1. Juli cr. gesucht
Arthur Willmann, Neufahrwasser, Drogerie. (11318

Suche für meine Fabrik einen nüchternen, tüchtigen, verheirath.
Schmied,
welcher auch Hufbeschlag gründlich verstehen muß. Meldungen erbittet. (11313
G. Schottler, Lappin Westpr.

Hoteldien., Hausd., Kutsch. b. hoh. Lohn sof. u. Juli ges. Breitgasse 37

Ich gebrauche für mein Geschäft zum 1. Juli einen j. ord. Hausd. Peter Claassen, Langg. 13

Suche Hausdiener, Feldarbeiter, Kuhhirten u. Jungen Prohl, Langgarten Nr. 115.

Materialist
für Lager u. zum Besuch der Stadtkundschaft gesucht. Offert. unt. F 537 an d. Exp. d. Bl. erb.

Für ein Assecur.-Geschäft wird aushilfsw. e. Schreiber oder jüng. Commis gesucht. Offert. u. F 533 an die Exp.

Tüchtiger Conditor per 1. Juli gesucht Langfuhr, Hauptstraße 19.

Stuckateur
für Werkstatt und Bau verlangt Steindamm Nr. 24.

Tüchtige Maurergesellen
(Putzer)
werden eingestellt Neubau Schichaugasse 22. (8184b

Ein tüchtiger Malergehilfe
findet dauernde Arbeit.
v. Koss, Carthaus.

Zum 1. Juli suche einen in der Tilsiter Fett- u. Halbfett-Käserei tüchtigen, ordentl. u. nüchternen
Käser,
der keine Arbeit scheut. Gehalt 40 ℳ, freie Station.
C. F. Hallier, Dt. Eylau.

Suche v. sof. einige verheirathete
Oberschweizer
zu 50—130 St. Vieh, desgleichen
Freischweizer
zu 12—25 St. Vieh. Auch erhalten
10—15 Unterschweizer
bei 35—40 ℳ sofort dauernde Stellung. Ebenso können sich
Lehrburschen
melden. (8210b
Erich Lange, Agent, Restaurant zum Schweizerhaus, Inowrazlaw.

Vertreter-Gesuch!
Eine Geraer Weberei sucht für Kammgarn - Herrenstoffe billigeren Genres einen tüchtigen, bei der besseren Kundschaft gut eingeführten nur soliden Vertreter. Offerten unter S. S. 100 postlagernd Weida i. Thür. (11322

Ein Barbiergehilfe für Sonnabend und Sonntag zur Aushilfe gesucht Tobiasgasse 23.

1 Koch od. Bufferier mit Caution z. Restaur. f. Brodbänkengasse 48.

Jung. Raseur-Gehilfen stellt noch ein Czolbe, Schmiedegasse 22.

Ein kräftiger junger Arbeiter kann sich melden Mehlhandlung Häkergasse 37.

Ein kräftiger ordentlicher Arbeits- und Laufbursche bei hohem Lohn gesucht Holzmarkt 1, Apotheke.

Ein anständiger Laufbursche kann sich melden Breitgasse 24.

Ein Laufbursche
wird gesucht Am brausenden Wasser Nr. 11. (8187b

Ein ordentlicher
Laufbursche
kann sich sofort melden.
W. Unger, Langenmkt. 47

Laufbursche für Maler sucht L. Gendzierski, Kohlenmarkt 7.

Kräftiger Laufbursche melde sich Kürschnergasse 2.

Ein Bursche für die Meierei gesucht Poggenpfuhl 73.

Ein ordentlicher Laufbursche melde sich Gr. Wollwebergasse 7.

Ein Laufbursche kann sich melden b. Ludwig Sebastian, Langgasse Nr. 29.

Lehrling
für die Buchdruckerei findet sofort Stellung.
Julius Sauer,
8150b) Fleischergasse Nr. 69.

Ein Lehrling u. ein Laufbursche zur Malerei können sich melden Schüsseldamm 13.

Suche für m. Materialw.-Gesch. von sof. od. spät. einen Lehrling. Off. unter F 511 an die Exp. erb.

Schlosserlehrling gesucht. Bartsch, Poggenpfuhl 81. (8167b

Lehrling
mit guten Schulkenntnissen, aus achtbarer Familie, sucht unter Zusicherung gewissenhafter Ausbildung
Carl Lindenberg,
Parfümerie — Drogerie
Breitgasse 131/32. (11312

Knaben, die das Malergewerbe erlernen wollen, stellt sofort ein Joh. Hartmann, Johannisgasse 11

Lehrling zur Malerei sucht J. Wischniewski, Malermeister, Heil. Geistgasse Nr. 48.

Einige Lehrlinge
für das Malergewerbe werden ges. bei Max Reinhold, Grabengasse 1. Meld. bis 9 Uhr Morg.

Suche für mein Speditionsgeschäft einen Lehrling mit guten Schulkenntnissen zum sofortigen Eintritt. Julius Neisser.

Kräftiger Arbeitsbursche mit guten Zeugnissen melde sich zwischen 4—6 Uhr Langenmarkt 8. Carl Jeske, Bier-Großhandlung.

Weiblich.

Cigarrettenarb. s. e. Cigarretten-Fabrik Stambul J. Borg. (8131b

Eine Frau zum Waschen kann sich melden Ohra-Niederfeld 102.

Alleinst. Wwe. od. ält. Mdch. ges. b. e. kr. Fr. Marquardt, Fraueng. 44, 4

1 anst. Mädch. 14-15 J. kann sich f. d. Nachm. meld. Baumgartschg. 26, 1

Aufwrt., Frau. z. Wsch. u. Reinm. w. s. A. Döhring, Zopp., Südstr. 62.

Junges Mädchen in Damenschneiderei geübt, find. dauernde Beschäftigung Emaus 27, 1 Tr.

Jg. Mädchen w. Aufwartest. f. den ganz. Tag Vorst. Graben 69, 2 Tr.

Ein junges Mädchen, welches Maschinenäh. kann, zur Erlern. der Bandagen-Fabricat. gesucht. Lehrzeit 1 Jahr. Vergütigung 10 ℳ pro Monat. A. Lehmann, Bandagen-Fabrik, Jopeng. 31.

Arbeitsmädchen und geübte Dütenkleberinnen können sich melden in d. Druckerei Straußgasse Nr. 9. (8161b

Eine Nähterin, in der Damenschneiderei g., m. s. Poggenpfuhl 1.

Tüchtige Anlegerin
sucht sofort
S. Schwalm's Buchdruckerei, Langfuhr, Hauptstraße 56.

Gesucht
eine Kindergärtnerin 1. Klasse oder junge evangel. Erzieherin p. 1. Juli cr. oder 15. für zwei Mädchen im Alter v. 9-1 Jahren und zwei Knaben von 5-7 Jahren.
Meldungen mit Gehalts-Ansprüchen erbittet G. Lippkau, Königlicher Förster, Forsthaus Seeresen p. Carthaus. (11314

Arbeitsmädchen,
nicht unter 16 Jahren, suchen Schneider & Comp.

Suche Kinderfrauen, herrschaftl. Köchinnen, Dienst- und Kindermädchen. Prohl, Langgarten 115.

Hilfsarbeiterinnen f. Taillen u. Röcke gesucht Gerbergasse 8, 2.

Suche eine eins. Persönlichkeit zur Führung einer kl. selbstständ. Wirthschaft, e. zuverl. Kinderfrau und ein Stubenmädchen, außerd. 2 Küchenmädch. nach Zopp. b. hoh. Lohn A. Weinacht, Brodbänkg. 51.

Tücht. Aufwärterin für den ganzen Tag gesucht, wenn auch a. der Stadt, Karte wird bezahlt. Langfuhr, Kleinhammerweg 11.

Geübte Weißzeug-Näht. f. bess. W. find. dauernde Besch. Breitg. 21, 2.

Perfecte Taillenarbeiterin sofort gesucht Hundegasse 113, 2.

Für gute und bessere Stellen suche noch immerfort z. 2. Juli Köchinnen, Stuben-, Haus- und Kindermädchen bei hohem Lohn.
M. Wodzack, Vorstädt. Graben 63, 1 Tr.

Eine Aufwärterin f. d. Vorm. m. Zeugn. k. s. meld. Bischofsberg 8, 1.

Tüchtige Verkäuferinnen
werden per sofort bei hohem Gehalt gesucht. Branchekenntnisse nicht erforderlich.
L. Murzynski.

Grosser Ausverkauf
von
Kleiderstoffen
in
Wolle u. Waschstoffen
zu noch nicht dagewesenen **billigen** Preisen.
Siegfried Lewy, Holzmarkt 22.
Rabattmarken werden ausgegeben. (11309

Natürlicher Krondorfer Sauerbrunn

bestes diätetisches Tafelwasser, vorzüglich geeignet zum Mischen mit Wein und Fruchtsäften, **leicht verdaulichster** alkalischer Säuerling, **ärztlicherseits besonders empfohlen als Vor- und Nachkur von Karlsbad, Marienbad, Franzensbad, Kissingen etc.** in stets frischester Füllung zu folgenden Preisen:

	einzelne Flasche	10 Flaschen	franco
ganze Bordeauxflaschen	à 45 ₰	M. 4,—	Haus
halbe „	à 35 „	„ 3,—	Danzig.

erhältlich in den Apotheken, Drogenhandlungen etc. und in der **Hauptniederlage für Danzig und Umgebung:**

Arthur Ziehm, Apotheker Alex Pohl Nachfl., Danzig, Hundegasse No. 103.

Brunnen-Unternehmung Krondorf.
Bevollmächtigter für Deutschland (10360
Felix Reuter, Berlin NW. 21, Jagowstrasse No. 18.

Ein perfectes Stubenmädchen
zum 2. Juli gesucht. Meldungen Weidengasse 40, 2 Tr., Frau **Italiener.** (11326

Ein Mädchen von 15 Jahr. wird von sof. für den Nachm. bei einem Kinde gesucht Schäferei Nr. 1.

Junges Mädchen für den ganzen Tag gesucht Kohlenmarkt 7, 1.

Taillenarbeiterin
tüchtig in ihren Leistungen, suche von sogl. dauernd zu engagiren.
Elisabeth Lehn,
Sandgrube 52 a, 1 Treppe.

Kräftige Flaschenspülerin melde sich Langenmarkt Nr. 40.

1 anst. Frau o. ält. Mädch., d. einf. Kost koch. k. w. i. d. W. g. Böttchg. 11, 2.

Ein Lehrmädch. f. Confit.-Gesch. k. sich m. **A. P. Roehr,** Altst. Gr. 696/97.

1 Mädchen von 15—16 Jahren für leichte Arbeit kann sich melden Poggenpfuhl 72 part.

Ein Mädchen oder eine ältere Frau wird bei Kindern gesucht Allmodengasse 1b, 3 Tr., links.

Kellnerinnen
sucht sofort und später **E. Baecker, Drehergasse 24.**

E. geübte Masch.-Näht. find. drnd. Besch. **Trzinski,** Wallgasse 22, 1.

Ein Kindermädchen kann sich melden Hundegasse 123, 2 Tr.

Mamsells f. w. u. k. Kch., Stubenm. f. Zoppot u. Güt., Köchinn., Haus-, Wasch- u. Maschinenmädch. b. hoh. Lohn sucht **B. Mack,** Jopeng. 57.

Eine geübte Glanzplätterin kann sich gleich melden Fleischerg. 84.

Mädchen, die d. Plätten erl. woll., k. sich meld. in d. Plätt. Fleischergasse 43. **Feist.** Nach d. Lehrz. Besch.

Mädch. all. Art f. Danzig, Berlin u. Kiel b. h. Lohn fr. Rs. Hausd. u. Wochenl. f. **M. Haack,** Hl. Geistg. 37.

Aeltestes Vermiethungs-Bureau Danzigs,
polizeilich concession. 1866 sucht für umliegende Provinzen und Danzig zahlreiche **Buffetfräulein und Kellnerinnen.**
Plath, Kl. Krämergasse Nr. 4.

J. Mädch. v. auswärts sucht vom 1. Juli **M. Böhm,** Röpergasse 18.

Schulfr. Mädch. z. Kind. melde sich Altstädt. Graben 11, pt., Hinterh.

Stellengesuche

Männlich.

Grundstücksverwaltung.
Gebildeter Kaufmann, repräsentabel, sucht Verwaltung besserer Grundstücke. Offerten unter **F 395** an die Exp. d. Bl. (8111b

Junger Mann,
der mit sämmtlichen Comtoirarbeiten vertraut ist, sucht per 1. Juli cr. Stellung in einem Waaren-Engros-Geschäft zur weiteren Ausbildung unter bescheidenen Ansprüchen. Gefl. Offerten unter **F 514** an die Expedition dieses Blattes erb.

Handwerker, der Nachts beschäftigt ist, bittet noch um Beschäftig. für einige Stunden des Tages, am liebsten als Einkassirer. Off. unter **F 530.**

Knabe a. Elt. b. u. e. Laufburschenstelle Schidlitz, Weinbergstr. 26, 2.

Junger Schriftsetzer
sucht in Danzig oder nächster Umgebung **dauernde** Stellung. Offerten unter **O8208b** an die Exped. d. Blattes 8208b

Weiblich.

Comtoiristin, w. schon im Comtoir gew., sucht anderweitig Stellung. Off. unt. **F506** an d. Exp. d. Bl. erb.

Nähterin s. Besch. Lastadie 29, 3.

Kindergärtn. 2. Cl. sucht p. Juli Stell. Off. **F 494** a. d. E. d. Bl. erb.

Anständige Wittwe
sucht Stellung b. einer Dame oder Herrn die Wirthschaft zu führen. Off. u. **Wwe. 100** postl. Oliva. (8170b

Alleinst., saub. Frau s. St. z. W. u. R. Barth.-Kircheng. 17, Hof, Th. 4.

Jg. Frau b. um Beschäft. z. Wasch. Weidengasse 32, Seitengeb., 3 Tr.

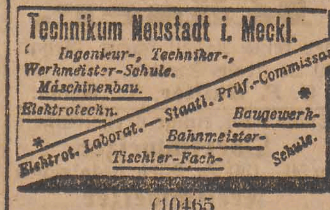
Anst. Frau s. Aufw.-St. f. e. Comt. od. f. den Vorm. Zwirngasse 3 part.

☞ Herrsch. perfecte Köchin u. Stubenmädchen, Mädchen f. Alles, **Kinderfrauen,** Kindergärtnerin, tücht. **Restaurationswirthin,** Laden- und **Buffetfräulein empfiehlt F. Marx, Jopengasse Nr. 62.**

Empfehle eine Mamsell f. warme und kalte Küche, einige tüchtige Hausmädchen die koch. könn., ein Kinderfräul. u. erfahr. Kinderfr. **A. Malitzki,** Breitgasse 41, 1.

Empfehle eine saubere anständ. Kinderfr. **Prohl,** Langgarten 115.

Unterricht



(10465

Lehrerin gesucht
vom 1. Juli ab für dauernde Stellung. (8126b
Offerten unter **F 413** an die Expedition dieses Blattes erbet.

English by Mr. **Mangham-Ettrick,** London Member of the University Cambridge nat. Lehr. f. Frz., Span., Ital., Port., Russ. Erf. garant. Honor. mäss. Eintr. tägl. Geöff. v. Morg 8 b. Ab. 10 Uh. Kl. f. Dam. u. Herr. **The Berlitz, School of Languages. 26, l. Hundg.** (10597

Kochschule
Vorstädt. Graben Nr. 62.
Die neuen Kochcurse beginnen am **2. Juli.** (8182b
H. Scheller.

Wer ertheilt einem 9jährigen Knaben grdl. Clavierunterricht? Näheres Kassubischer Markt 7.

Capitalien.

Suche 9—10000 M v. Selbstdarl. z. 1. Stelle. Off. u. **F 559** a. d. E. d. Bl.

4000 u. 7000 M s. z. 1. St. v. Selbstdarleiher. Off. u. **F 560** a. d. E. d. Bl.

12—15000 M suche z. 1. Stelle v. Selbstdarl. Off. u. **F561** a. d. E. d. Bl.

Nur v. Selbstdarl. w. 13000 M sof. z. 1. Stelle ges. Off. u. **F 523** erb.

Suche stets kleine wie größere, erstst. Hyp.-Capit. zu 5, 5½, 6 %. **Jul. Jeschke,** Petersilieng. 16, 2.

2500, 3, 7, 12, 15 000 Mk. sind von gleich zu vergeben Hypothekengeschäft Jopeng. 61.

20, 40 und 50000 Mk. zum 1. October zu vergeb. Hypothek.-geschäft Jopengasse 61, 1 Treppe.

200 Mk. geg. hohe Zins., Sicherh. u. Provis. v. Beamt. sof. ges. Rückz. nach Vereinb. Offert. unt. **F536.**

3000 M sind auf sich. Hypothek zu vergeb. Off. u. **F 566** an d. E. d. Bl.

300 M suche a. 3 Mon., Prov. 50 M, 6 % Zins. g. Sicherh. Off. unt. **F 553.**

4200 M ht. 31000 M Bnkg. a. e. G.-Grdst. Langf. ges. Off. u. **F 562** Exp.

6-7000 M golds. f. a. m. Grdst. a 5 %. Off. v. Selbstdarl. u. **F 565** a. d. Exp.

Geld. Wer Darleh. a. Schuldsch. 2c. sof. sucht, vrl. Prosp. g. Rückp. **Julius Reinhold,** Hainichen i./Sa. (9022

Hypothek-Darlehen
auf ländliche u. städt. Grundstücke per sofort und später. Bedingungen äußerst günstig. Prospect zur Verfügung. (5833
Allgemeines Verkehrs-Anstalt Berlin SW. 12, Zimmerstr. 37.

Hypotheken- u. Baugelder
offerirt (10853
Alois Wensky, Generalagent, Danzig, Hundegasse 109, 3 Tr.

Darlehen auf Schuldschein Geld Accept-Credit. Rückporto. Keine Vermittelung, reell u. billig. **Jul. Reinhold,** Hainichen i. Sachs. (9059m

20000 Mk. 3½ % Danzig. Pfandbriefe
a 91 % spesenfrei auch getheilt, zu verkaufen bei **Krosch,** Ankerschmiedegasse 7. (10944

Auf ein schuldenfreies Haus am Langfuhrer Bahnhofe mit Wohnungen von etwa 3 Zimm. werden 20000—25000 M zur 1. Stelle gesucht. Offert. unter **F 224** an die Exped. d. Bl. (7974b

Erststellige Documente sind mit damno zu 5 % sofort zu cediren. 963, 1650, 2392, 7500, 7856, 12000, 12900, 20500. Off. u. **F 106** (7899b

7—12000 M werden erstst. auf ein Hausgrundstück, Miethe 1600, Werth 24000 M, sogl. gesucht. Off. unt. **F 507** an d. Exp. d. Bl. erb.

☞ M **1200—1500** sind auf mündelsich. Stelle sof. zu vergeb. Off. u. **F 522** a. d. Exp. d. Bl. erb.

1 sehr sichere Hypothek über 6000 M 5 % ist mit Verlust zu verkaufen. Off. unt. **F 508** a. d. Exp.

5—7000 Mark hinter Mündelgeld auf ein Grundst. nahe am Hauptbahnhof gesucht. Off. unt. **F 515** an d. Exp.

Police-Verkauf.
Eine Lebensversicherungs-Police von 5000 M eines kranken vom Schlage gerührten Herrn ist für 2000 M sofort zu verkaufen. Selbstreflectanten erh. unter **F 510** an die Exped. d. Bl.

12—15000 Mark zur 1. Stelle auf 2 Häuser am Hauptbahnhof gesucht. Offert. unter **F 516** an die Exp. d. Bl.

15000 M zur 1. Stelle und **3000 M** zur 2. Stelle zu vergeb. Off. u. **F 504** a. d. Exp. d. Bl. (11301

7000 M 1. Juli erstst. zu beg. Sandgrube 17, Gthb. rechts.

10500 M zur 1. Hypothek werden auf ein hochherrschaftl. Haus, am Centralb., v. Oct. od. früh. gesucht. Off. unter **F 214** an die Exp. (7967b

Auf ein neues Haus in Stadtgebiet **15000 Mark** werden zur 1. Stelle gesucht. Agent. verb. Off. u. **F 525** erbeten. (1866b

1600 M werden auf sich. Hypothek sofort gesucht. Offert. unter **F 527.**

Verloren u. Gefunden

Krankenb. (Nam. Schiffb. K. Gohn) a. 18. verl. Abz. Nonnenh. 12, Th. 11

Sonnenschirm liegen gebl. abzg. Breitg. 77, 1.

1 weißer Kakadu ist fortgeflogen. Gegen Belohnung abzugeben Kleine Mühlengasse Nr. 8.

Schw. Hahn abhanden gekommen Schidlitz, Mittelstraße Nr. 6.

Vermischte Anzeigen

Zurückgekehrt!
Dr. Panecki,
Specialarzt für Frauenkrankheiten, (11258
Danzig, Gr. Wollweberg. 3.
Privatklinik für Frauen.

P. E.
Bitte um ausführlichen Brief. Innigen Gruß und Kuß.

Die Beleidigung, die ich meiner Stiefmutter **Julianna Knop** zugefügt habe, nehme ich zurück.
Ferdinand Knop.

Die 2 Jahre alter Knabe ist bei anst. kath. Leut. in g. Pflege zu geb. Off. unt. **F 502** an die Exp. d. Bl.

Tcht. Schneid. möchte f. e. b. Maaßgesch. Hosen arb. selb. übern. a. W. d. Zuschneid. f. gut. Sitz garantirt. Off. unt. **F 491** an die Exp. d. Bl.

Strümpf. w. neu u. angestr. H. All., Bergstr. 27, 2. Tr. **Deutschmann.**

☞ Wer fischt gut Wäsche ein? Offerten unter **F 535** an die Exp.

Strümpfe w. m. d. Masch. gestrickt Off. u. **F 519** a. d. Exp. d. Bl. erb.

Klagen,
Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth, Johannisg. 13.**

Möbelwagen.
Umzüge von Stadt und Land werden unter Garantie billig u. prompt ausgeführt. Decorirte Möbelwagen und Kremser zu Ausfahrten, sowie Hochzeits und klein. Spazierfuhrwerk empfiehlt **Bruno Przechkowski,** Fuhrhalt. Danzig, Altst. Graben 44. (8164b

Beiladung im Eisenbahnwaggon nach Stettin, Berlin, Magdeburg, Hamburg und Zwischenstationen sucht 1. Monat Juni. **Anton Kreft,** Möbeltransport Danzig, Steindamm 2. Fernsprecher 941. (11244

Alle im Baufach vorkommenden **Maurer- und Zimmerarbeiten** mit oder ohne Lieferung der Materialien werden aufs Billigste u. Prompteste ausgeführt. Aufträge unter **F 532** an d. Exped. d. Blatt.

Dung kann unentgeltlich abgeholt werden Langgarter Wall Nr. 9.

Ein Fuhrmann,
der täglich 3—4 Fuhrwerke zur Ziegeleiabfuhr stellen kann, wird für dauernd beschäftigt. Meldungen im Comtoir der **Dampfziegelei Danzig, Halbe Allee.**

Bleiche! Bleiche!
Empfehle meine
Gardinenspannerei,
Trockenplatz, Bleiche, Bettenreinigung, Teppichklopfen sowie Benutzung der Rolle bei billigster Preisberechnung. (8183b
Achtungsvoll
Ernst Rossl, Schüsseldamm 63. Haupteingang Sammtgasse.

Elegante Fracks
und (7998b
Frack-Anzüge
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Hochfeine Fracks
und (11037
Frack-Anzüge
verleiht
W. Riese,
127 Breitgasse 127.

Wohnungs-Verein für Danzig und Umgegend.
(E. G. m. b. H.)
Oeffentliche Verdingung.
Die bei unserem Neubau Schwarzes Meer Nr. 3b erforderlichen
Tischler-Arbeiten,
Schlosser- „
Glaser- „
Maler- „
Töpfer- „ und
Klempner- „
nebst Materiallieferungen sollen öffentlich vergeben werden. Bezügliche Bedingungen sowie Angebots-Formulare sind gegen Zahlung von 1 M bei dem Vorstandsmitglied Herrn Prey, Langfuhr, Luisenstraße 10, 1 Tr., zu haben, an welchen auch mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote bis zum 10. Juli d. Js. postfrei einzusenden sind. Zuschlagsfrist 3 Wochen. (11280
Wohnungs-Verein für Danzig und Umgegend.
E. G. m. b. H.
Der Vorstand.
Schmidtke. Prey.

Aeusserst preiswerth sind meine bekannten, mit allen bewährten Neuerungen ausgestatt. **Famos-Fahrräder.** Zubehörtheile billigst. — Wiederverkäufer gesucht. Katalog gratis u. franko **H. Scheffer, Einbeck** Fahrrad-Engros-Versandhaus.
(7287

No. 79 Breitgasse No. 79.
H. Deutschlands Möbel-Fabrik
und
gr. Lager von Polsterwaaren,
(gegründet 1881).
Moderne complete Zimmer-Einrichtungen.
Specialität: Brautausstattung
in besonderen Räumen vollständig zusammen aufgestellt für **250, 300, 400, 500, 600 Mark u. s. w.**
Einzel-Verkauf zu den billigsten Preisen:
Plüschgarnituren, Schlafsophas in Plüsch, Schlafsophas in Rips, Matratzen und Keilkissen.
Eine große Auswahl Sophas.
Eine große Anzahl verschiedener Sorten Paradebettgestelle und massive Bettgestelle mit Federmatratzen von **27 M** an.
Ueber 100 Trumeaux u. Pfeilerspiegel, Sophaspiegel u. Gemälde.
Diplomaten-, Herren-, Damenschreibtische von **40 M** an.
Buffet, nußb. Bücherschränke mit Säulen.
Sämmtliche andere Möbel zu den bekannten reellen billigen Preisen.
H. Deutschland,
eigene Tischler- und Tapezier-Werkstätte. (10771
No. 79 Breitgasse No. 79.

Sonnenschirme,
größte Auswahl in Neuheiten,
Regenschirme, (10744
von 1,50—36 Mk. — Bezüge und Reparaturen.
Adalbert Karau,
Danzig. Schirm-Fabrik. Langgasse 35.

Zum Johannisfest
empfehle ich **billigst** Feuerwerk, bengalische Flammen, Lampions und Lichte 2c.
Paul Eisenack, Parfümerie und Drogerie, Gr. Wollwebergasse 21.

Zu festlichen Gelegenheiten
und zum täglichen Gebrauch
empfehle ich meine
naturreinen, gut gelagerten Weine
und offerire als ganz besonders preiswerth:

Tischweine:

Moselweine zu Bowlen	Fl.	0,55	M.
Zeltinger Mosel	„	0,65	„
Graacher „	„	0,80	„
Brauneberger „	„	1,00	„
Deidesheimer Rheinwein	„	1,15	„
Rüdesheimer „	„	1,40	„
Augusta Margherita Rothwein	„	0,75	„
St. Emilion Bordeauxwein	„	1,15	„

Dessert und Frühstücksweine:

Samos, griechischer Süßwein,	gr.	Fl.	1,25	M.
Samos „ „	½ Ltr.	„	0,80	„
Ruster Ausbruch, ungar. Süßwein,	gr.	„	1,40	„
Medicinal-Ungarwein „ „	„	„	1,90	„
Rother alter Portwein	¹/₁	„	1,90	„
Weisser ff. Portwein	¹/₁	„	2,40	„
Tokayer-Ungarwein, herb,	¹/₁	„	2,40	„

Champagner von Kloss-Foerster, Freiburg a/U.

Marke Wappen	Fl.	2,40	M.
Marke Rothkäppchen	„	3,40	„

Die Preise verstehen sich ohne Glas.
Leere Flaschen nehme ich mit 10 ₰ zurück.
Max Blauert, Danzig,
Ungar-Weinhandlung, (10292
Detail-Verkauf: Langenmarkt 2.

Stab- u. Parkettfußböden
in allen Holzarten, Mustern und Stärken, mit **Hirnholzfeder und verdeckter Nagelung,** fertig verlegt, gewachst und gebohnt pro qm von **4,75 Mark** an offerirt
Pommersche Stabfussboden-Fabrik,
Fritz Benath vorm. **W. Rexhausen,**
Belgard a. d. Persante.
Vorbesprechungen, Holzmuster, Anschläge gern und kostenlos durch den Generalvertreter für Westpreußen: (11308
Oscar Timme, Danzig-Langfuhr.
Friedensstraße 1. Fernsprech-Anschluß 462.

Vom 22. Juni bis 10. Juli cr.
Billige Schuhtage!

Herren-Zugstiefel, Kalbleder,	früher	15,00 M.,	jetzt **8,00 M**
„ Roßleder,	„	9,00 M.,	„ **5,50 M**
Herren-Schnürstiefel	„	9,00 M.,	„ **4,50 M**
Damen-Chevreauxstiefel	„	20,00 M.,	„ **10,00 M**
Damen-Lack-Knopfstiefel	„	12,00 M.,	„ **6,50 M**
Damen-Zugstiefel	„	7,50 M.,	„ **4,00 M**

Ein großer Posten Strandschuhe
für Herren, Damen und Kinder zu **noch nie dagewesenen, billigen Preisen.** (11328
A. Goerigk,
Schuhmachermeister, Altstädt. Graben Nr. 100.

Die andauernde Preissteigerung des Zuckers veranlaßt uns die Detailpreise wie folgt zu erhöhen: (8145b
Streuzucker per Pfd. 28 Pfg.,
Stück- und Würfelzucker per Pfd. 32 Pfg.
Verein der Detaillisten der Colonialwaarenbranche.

Arbeitskleider
für Handwerker, Fabriker, Seeleute, Fischer und Arbeiter, fertig auch nach Maaß, zu billigsten festen Preisen.
Fischmarkt 19 Julius Gerson, Fischmarkt 19.

Damenkleider
elegant und einfach werden billig und gutsitzend angefertigt. Johannisgasse 35, 2. **Kohnke.**

Dressire Hunde
und habe auch einen deutschen dressirten Hund abzugeben. Off. unt. **7610b** an die Exp. (7610b

---

Zahnziehen schmerzlos. Plomben.
Künstliche Zähne in Metall und Kautschuk.
Paul Zander,
Dentist, Holzmarkt Nr. 23. (11303

Dr. med. Strahl
Specialarzt für Beinkranke
aus Berlin
eröffnet in den nächsten Tagen durch seinen persönlich ausgebildeten Vertreter in Danzig ein (10863
Heil-Institut
für
Beinkranke aller Art.
Die Wohnung wird noch besonders bekannt gemacht.

Wir nehmen wieder
Baar-Einlagen
an und verzinsen dieselben
auf Conto E. mit jährlich 4 %
„ „ A. „ „ 4½ %
Danzig 7. Juni 1900. (10762
Vorschuss-Verein zu Danzig
(e. G. m. b. H.)
Geschäftslocal: Hundegasse 121.

Ein seltener Gelegenheitskauf!
1 grossen Posten sorgfältig gesäumter Taschentücher
für Damen und Herren (8002b
habe ich außergewöhnlich billig erstanden und gebe dieselben, solange der Vorrath reicht, per Dutzend zu **1,50, 2,00, 2,20, 2,50, 2,80, 3,30** und **3,60**
Franz Thiel, Porteehaisengasse 9.

Zur allgemeinen Volkszählung.

Die „Berliner Correspondenz" schreibt: Auf Grund eines Beschlusses des Bundesraths vom 17. März d. J. findet am 1. December d. J. wiederum eine allgemeine Volkszählung im Deutschen Reiche statt. Sie wird in ähnlicher Weise wie die Volkszählungen der früheren Jahre zur Ausführung gelangen.

Aus der vom Minister des Innern an die Regierungspräsidenten im Hinblick auf die Volkszählung ergangenen allgemeinen Anweisung sei Folgendes hervorgehoben:

Um den Ortsbehörden vor der Vollendung der Aufbereitung und Veröffentlichung der Zählungsergebnisse durch das Königliche Statistische Bureau einige Kenntniß des Ergebnisses zu verschaffen, wird, wie dies schon anläßlich der frühern Zählungen geschehen ist, der doppelte Bedarf an Controllisten verabreicht, damit eine der letztern von den Zählern als Concept benutzt und später von der Ortsbehörde zurückbehalten werde, die Reinschrift aber alsbald an das Königliche Statistische Bureau gelangen kann. Die Herstellung von zwei Ausfertigungen der Controlliste muß jedoch, wenn der angedeutete Zweck erreicht werden soll, von der Ortsbehörde oder der Zählungscommission den Zählern zur Pflicht gemacht werden. Abgesehen hiervon wird vom Königlichen Statistischen Bureau auch diesmal dafür gesorgt werden, daß möglichst bald nach der Zählung den Vorständen aller Gemeinden mit 2000 und mehr Einwohnern handschriftliche Uebersichten des endgiltigen Hauptergebnisses der Zählung zugestellt werden. Den Kreisbehörden werden handschriftliche Uebersichten der endgiltigen Ergebnisse der Zählung zugehen.

Für jede Stadt, jede Landgemeinde und jeden selbstständigen Gutsbezirk ist bei der bevorstehenden Zählung, wie schon in den Jahren 1885, 1890 und 1895, von der Ortsbehörde oder der Zählungscommission eine Ortsliste zusammenzustellen und durch Unterschrift zu beglaubigen.

Ebenso soll wie in den vorgenannten Jahren bei der Absendung der Controllisten an das Königliche Statistische Bureau ein Verzeichniß sämmtlicher zum Kreise gehöriger Städte, Landgemeinden und Gutsbezirke eingereicht werden.

Die zur Aufklärung über die Volkszählungszwecke an die Bevölkerung zu richtende Ansprache ist, wie ferner verfügt wird, nicht nur durch Abdruck in den Amts- und Kreisblättern, sondern auch durch Verlesen in den Gemeindeversammlungen, Besprechungen in den Schulen und auf andere geeignete Weise möglichst zu verbreiten. Namentlich wird hierbei der noch immer nicht ausgerotteten, irrthümlichen Annahme entgegenzutreten sein, daß die Volkszählung zu irgend welchen steuerlichen Zwecken erfolge.

Es darf erwartet werden, daß sich für die Volkszählung am 1. December d. Js. sich Personen in genügender Anzahl finden werden, welche das Amt eines Zählers als Ehrenamt zu übernehmen bereit sind. In den Regierungsbezirken, deren Bevölkerung stark mit fremdsprachigen Elementen durchsetzt ist, muß besonderes Gewicht auf die Gewinnung unbedingt zuverlässiger Zähler gelegt werden, um irrigen Ergebnissen bei den Ermittelungen vorzubeugen. Die Landräthe haben erforderlichenfalls zu diesem Zwecke örtliche Nachprüfungen der Zählungsergebnisse zu veranlassen.

Die einzelnen Gemeinden und Gutsbezirke haben innerhalb ihrer Bezirke die Volkszählung selbst auszuführen; sie sind verpflichtet, die durch die Annahme von Zählern etwa entstehenden Kosten zu übernehmen. Remunerationen an Zähler, welche zur unentgeltlichen Uebernahme dieses Ehrenamtes nicht bereit sind, können weder aus der Reichskasse noch aus der Landeskasse beansprucht werden.

Ferner wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß Veranstaltungen, welche den Stand der ortsanwesenden Bevölkerung am Zählungstage vorübergehend wesentlich verändern könnten, nach Möglichkeit zu verhindern sind. Wegen der Kram- und Viehmärkte ist in dieser Beziehung bereits früher Vorsorge getroffen worden.

Kuriose Wetten.

Von unserm Correspondenten.

Wien, im Juni.

Der Wiener Männergesangverein weilt jetzt in Paris. Für die Hin- und Rückfahrt, dann für einwöchentlichen Aufenthalt in der „ville lumière", Wohnung in einem erstklassigen Hotel, Führung, Ausfahrten, vollständige Alimentirung — incl. Getränke! — bezahlt der einzelne Theilnehmer nicht mehr als 60 Gulden. Im kommenden Monat wird ein zweiter Wiener Gesangverein, der „Schubertbund", die Pariser Reise unter denselben Bedingungen veranstalten. Das muß natürlich den Appetit sehr vieler Wanderlustiger erregen, die nicht nur wenig, sondern gar kein Geld haben und doch die Weltausstellung sehen möchten. Anderwärts würde man hierin ein unlösbares Problem erblicken. In der guten Wienerstadt, diesem ausgezeichneten Nährboden für jede „Hetz" lassen sich die der Realisirung des Reiseplanes entgegenstehenden Hindernisse sehr leicht beseitigen. Man begiebt sich in die willfährige Redaction eines Volksblattes, theilt mit, daß man die Weltausstellung auf eine bisher noch nicht dagewesene Art zu vollführen beabsichtige, und die Geschichte ist gemacht. Notabene, zwei Grundbedingungen sind hierbei zu beobachten: es handelt sich um eine Wette von etlichen tausend Gulden, und die Reise wird ohne einen Kreuzer Bargeld angetreten. Der letzterwähnte Umstand läßt sich stets unschwer nachweisen; bezüglich der hohen Wette dürfte dies indessen ebenso regelmäßig recht schwer fallen.

Die Weltreisenden ohne Geld kamen früher gewöhnlich aus Amerika, mindestens aus London und sie waren eine Zeit hindurch immer „Journalisten", oder „bekannte Sportsmen", die sich den Lebensunterhalt durch „Vorträge" erwerben, die besser situirten Leuten auch unter vier Augen gehalten wurden und die mit der Bitte um Eintragung in das „Controlbuch" und selbstverständlich auch um eine kleine Wegzehrung zu schließen pflegten. Diese Gesellen, die den Vagabundirtrieb als Erwerbsquelle ausnützten, wurden aber schließlich doch als das erkannt, was sie sind, als unverfrorene Bettler. Es fiel auf, daß man noch niemals von der Austragung einer derartigen Wette vernommen hatte und das Geschäft wurde allmählig unrentabel.

Selbst in Wien, wo man zu gemüthlich, oder wenn man will, zu feige ist, einem Menschen ins Gesicht zu sagen, daß er ein höchst communer Hochstapler sei.

Mit dem einfachen Reisen ohne Geld wollte es nicht mehr gehen; das Unternehmen mußte, sollte es Beachtung erfahren, nach Thunlichkeit complicirt werden. Es entstanden die Wettreisen, bei denen es außer dem Geldmangel, der wie erwähnt eine conditio sine qua non darstellt, noch Schwierigkeiten ganz anderer Sorte giebt. Da darf man denn in Wirklichkeit von einer eigenen Wiener Specialitäten-Industrie auf diesem Gebiete sprechen, das der Phantasie den weitesten Spielraum öffnet.

Im Vorjahre tauchten zwei Herren auf, über deren bürgerliche Beschäftigung die Ansichten ziemlich divergirten; was sie vorher getrieben, interessirte auch Niemanden, man begnügte sich mit der sensationellen Thatsache, daß sie einander abwechselnd im Schiebkarren nach Paris fahren wollten. Die Abfahrt der beiden Herren fand, wie üblich, in Gegenwart einer unabsehbaren Menschenmenge von irgend einer vorortlichen Schänke aus statt. In den nächsten Tagen trafen Bulletins aus niederösterreichischen Dörfern ein. Dann wurde es ruhig. Wenn ich mich recht erinnere, so wurden die Brüder bald als subsistenzlos aufgegriffen und auf Staatskosten nach ihrer schönen Heimathsstadt am Donaustrande expedirt. Sie hatten eben die Entfernung zwischen Wien und Paris doch ein wenig unterschätzt. Schon der alte Spötter Nestroy constatirt ja: „Bis Stockerau (Landstädtchen nächst Wien) geht's no; aber dann ziagt si der Weg!"

Heuer, im Weltausstellungsjahre, tauchen dergleichen Reiseprojecte in wahrhaft beängstigender Fülle auf. Bereits im Vorfrühling hat Einer die Pariser Fahrt in der Weise angetreten, daß er Frau und Kind in einem Stellwägelchen vor sich herschob. Kein Mensch hat genaue Kunde, wo sich die Expedition zur Zeit aufhält. Vermuthlich in der Gegend von Stockerau. Die Hauptsache bleibt wohl doch das reiche Ergebniß der beim Abschied veranstalteten „Collecte".

Diese trübseligen Schicksale der bisherigen Paris-Pilger schreckten jedoch vor Nachahmung keineswegs ab. Ein Herr Enzmann, der Kaufmann, und ein Herr Trebscher, der Cafetier sein soll, haben sich dieser Tage auf die Reise begeben, ausgestattet mit einem Siebenhectoliter-Faß, das sie binnen fünfzig Tagen nach Paris rollen müßten, wenn sie die Wette von 5000 Kronen, die ihnen ein bekannter, jeder Reclame holder Uhrmacher angeboten haben soll, gewinnen wollen. Gestartet wurde beim Hütteldorfer Brauhause, an der Westbahn, also beträchtlich „näher" gelegen wie der Stefansplatz. In athemloser Spannung wartet Wien auf Nachrichten von den „kühnen Reisenden" und es herrscht allgemeine Aufregung darüber, daß die Zeitungen keinen umfangreichen Depeschendienst eingerichtet haben.

Der Heroismus des angeblichen Kaufmanns und des angeblichen Cafetiers hat auch schon andere, mit gigantischen Instincten behaftete Wiener aus ihrer bisherigen Lethargie aufgerüttelt. In einer Zuschrift an das führende Sportorgan hat ein wagehalsiger Jüngling seine Geneigtheit kundgegeben, nach Paris zu laufen — natürlich mit Unterbrechungen — und ein zweiter Herr erbietet sich, jeden Fußgänger-Record für dieselbe Strecke zu schlagen. Der phantasiereiche Mann will an jeder Schulter einen kleinen — Luftballon befestigen und setzt in diese Gewichtserleichterung die märchenhaftesten Hoffnungen. Er wendet sich mit dem Project vertrauensvoll an seine Mitbürger, von denen er nichts weiter zu erhalten wünscht als die beiden Ballons, richtiger gesagt, einen entsprechenden Baarbetrag.

Und die Möglichkeit der Durchführung, sowie die Chancen dieser gemeinnützigen Vorschläge werden reiflich erörtert und gewissenhaft in Berechnung gezogen. Man sieht, es ist vorläufig ein aussichtsloses Beginnen um den Frieden Wiens, wenn man dieser Stadt den Ruf der immerwährenden, durch nichts zu beugenden Fidelität streitig machen will.

Provinz.

e. **Zoppot**, 20. Juni. Unter dem Vorsitz des Herrn W. Lippke hielt heute der hiesige Schützenverein im Hotel „Lindenhof" eine Generalversammlung ab. Hauptgegenstand der Berathung war das neue Heim des Vereins. Auf Bothmann'schem Terrain ist in der Nähe des „Waldes Taubenwasserweg" ein villenartiges Gebäude als Schützenhaus für den Schützenverein von der Firma Dost erbaut worden. Die Fertigstellung des Hauses soll dieser Tage erfolgen. Im ersten Drittel des Monats Juli soll die Weihe des Vereinshauses erfolgen. Die Versammlung beschloß die erforderlichen Arrangements dem Vorstand zu überlassen. Einladungen sollen an die Vereine von Danzig, Dirschau und Neustadt ergehen. Für das Festessen werden 400 M. aus der Vereinscasse bewilligt. Das Vereinshaus erhält den Namen „Schützenvereinshaus Kaiserthal". Die Restauration im neuen Heim wurde Herrn Ayé übertragen. — Der Vorstand des katholischen Kirchenbauvereins hat in der heutigen Sitzung den 25. Juli zur Abhaltung eines Bazars bestimmt. Die Badedirection hat in entgegenkommender Weise die Südveranda im Kurhause für diesen Zweck zur Verfügung gestellt. Mit dem Bazar soll eine Lotterie verbunden werden. Der Herr Oberpräsident hat, wie schon mitgetheilt, den Vertrieb von 10 000 Loosen gestattet. Außer anderen werthvollen Geschenken sind von Herrn Kunstmaler Rabe ein Gemälde und von Herrn Dentist Eggert eine kunstvolle Nachbildung des Kaiserschiffes „Hohenzollern" eingegangen. Als Vereinslocal wählte die Versammlung das Hotel „Lindenhof", die nächste Generalversammlung findet dort am kommenden Sonntag statt.

XX **Elbing**, 20. Juni. Dem soeben vom Magistrate herausgegebenen Bericht über die Verwaltung und den Stand der Gemeindeangelegen-

Berliner Börse vom 21. Juni 1900.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3½	95.20
" "	3½	95.40
" "	3	87.10
Preuß. consol'd Anleihe unk. 1905	3½	95.20
" "	3½	95.40
" "	3	87.—
Berliner Stadt-Obl. 66.76.	3½	98.—
" 1892	3½	93.30
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	90,90
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	93.10
"	3	83.20
Ostpreußische "	3½	92.25
Pommersche "	3½	92.70
Posensche, 6—10	4	100.60
"	3½	93.75
Westpreußische rittsch. 1.	3½	94.25
" 1. B.	3½	94.75
" neuländisch.	3½	92.60
Westpreußische rittsch. 1. 2.	3	83.30
Westpreußische neulandsch. 2.	3	83.40
Preußische Rentenbriefe	4	—
" "	3½	92.30

Ausländische Fonds.

Argentinische Gold-Anleihe	5	82.25
do. kleine	5	79.25
do. innere	4½	69.10
do äußere 500 L.	4½	—
do. 20 L.	4½	71.10
Barlett. L. M. p. St.	fr.	19.25
Chinesische Anleihe 1896	5	92.50
" 1898	4½	77.80
Egypter garantirt	3	—
do. priv.	3½	—
Griech 1881 und 84	1⅗	40.75
do. Goldrente L. 500.	1.3	32.50
do L 100	1.3	32.50
Griech. Goldrente L. 20	1.3	32.50
do. Monopol	1⅗	45.—
Holländ. Anleihe	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do, steuerfr. Nat.-Bank	4	95.—
do. do. do.	4½	—
Italienische Rente	4	94.10
" kleine	4	94 10
" amortisirte Rente S. 4.	4	—
Mexikaner 500 L.	5	96.70
Mexikaner 100 L.	5	97.30
Mexikaner 20 L.	5	97.30
Norw. Hypoth.-Oblig.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	97.30
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	—
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	96.20
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. 54er Loose	3,2	160.—
do. 58er L. p. St.	—	336.75
do. 60er L.	4	134 —
do. 64er L. p. St.	—	334.75
Pest. Comm.-Bank Pfandbrf.	4	93.75
Poln. Pfandbr.	4½	—
do. Liqu.-Pfandbr.	4	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	91.75
do. 2—8	4	95.—
Rum. amort. Rente	5	91.75
do. do. 400 Mark	5	91.75
Rum. amort. de 1892/93.	5	91.80
do. do. de 1889.	4	79 40
do. do. de 1890	4	79 40
do. do. de 1891.	4	79.40
do. do. de 1894	4	79.30
do. do. de 1896	4	79.25
do. do. de 1898	4	79.30
Russ. Bodencr.	5	—
Türk. Anl. D.	1	22 70
Türk. Adm. 1888	5	98.25
" conf. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. v. St.	fr.	109.—
Ung. Gold-Rente	4	96.30
do. Kronen-Rente	4	90.50
do. G. invest. Anl.	4½	150.90
do. Loose v. St.	—	—

Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

Dtsch. Grundsch.-Bank	4	99.—
do. unkündbar bis 1904	4	99.50
do. 7. 8. unk. 1906	3½	91.50
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. unk. 1900	4	99.—
" " " unk. 1905	4	100.—
" " alte u. conv.	3½	91.50
" " 46—190 unk. 1905	3½	91.75
" " 301—360 unk. 1908	3½	93.25
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	99.—
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3.	4	98.40
" 4. 5. unk. bis 1903	4	98.50
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	98.75
" 7. 8. unk. bis 1904	4	99 30
" 9. 10. unk. b. 1900	4	99.50
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 1907	3½	91 50
" " 10. unk.	4½	111.75
" " 13. unk. 1900	4	99.—
" " 14. unk. 1905	4	99 —
" " 11.	3½	91.70
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	90.70
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12.	4	99.—
" 15—18.	4	99.30
" " 19. 20. unk. b. 1905	4	99.50
" " 21. 22.	3½	91.50
Rhein.-Westfäl.		
Bod. 1. 3. 5. u. 1905	4	98.20
" 2. 4. u. 1904	3½	91.40
" 6. unk. 1908	3½	92.—
" 7. u. 1908	4	99.80
Stettiner Nat.-Hypothekend.	4½	—
" "	4	—
" " unk. b 1905	3½	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	98.60
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	86 60
" " 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	84.10
" " St. 3.	5	—
" " Gold	4	97 60
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	56.60
Kronpr. Rudolf	4	94.20
Moskau-Rjäsan	4	96.—
" Smolensk	4	96.—
Raab Oedenb.	3	—
North. Gen. Lien.	3	65.60
Northern Pacific 1.	4	102.—
Ung. Eisenb. Gold	4½	100 40
do. do. 500 fl.	4½	100.40
do. Staatseis. Gld.	4½	—

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div	
Aachen Mastricht	6	—
Gotthardbahn	6	—
Königsberg-Cranz	8	139.75
Lübeck-Büchen	6¾	144 10
Marienburg-Mlawka	2¾	74.90
North.-Pac. Vorzg.	4	73.25
Oestr. Ung.-Staatsb.	5,7	—
Ostpr. Südbahn	3	88.80
Warschau-Wien	26¼	378.10

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	5	—

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div.	
Berl. Cassen-Ver.	8⅔	152.—
Berliner Handelsgesellschaft	9½	151 50
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank.	6⅓	112.50
Bresl. Disconto	7½	113.30
Danziger Privatbank	7	—
Darmstädter Bank	7	134.75
Deutsche Bank	11	191.75
Deutsche Genossenschaftsb.	6	111.50
Deutsche Effectenb.	8¾	124.10
Deutsche Grundschuld-B.	7	125.60
Disconto-Gesellschaft	10	180.—
Dresdener Bank	9	151.25
Gothaer Grundcred.	7	124 —
Hamb. Hypoth.-B.	8	152 75
Hannoversche Bank	6	126 50
Königsberger Vereinsb.	6⅓	110.60
Lübeck. Commb.	8	136 25
Magdeb. Privatb..	6	109.75
Meining. Hypoth.-B.	7	126.50
Nationalbank für Deutschland	8½	134.75
Nordd. Creditanstalt	8½	122.80
Nordd. Grundcr.-B.	5	92.60
Oestr. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	158.—
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	138.—
" Centralbodencred.-Bk.	9	160.60
Pr. Hypoth. A. B.	6½	131.50
Reichsbankanleihe 3½%	10.48	155.10
Rhein. Westf. Bodencr.	6	117 50
Russ. Bank für ausw. Hdl.	8	—
Danziger Oelmühle	0	66 75
do. 6% St.-Prior.	0	76.50
Hibernia	12	216.75
Große Berl. Straßenbahn	10½	215.50
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	122.10
Harpener	9	203.90
Königsb. Pferdeb. Brzs	10	92 75
Laurahütte	15	236.50
Norddeutscher Lloyd	7½	119.60
Stett. Cham. Didier	30	351.60

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	136.30
Bayerische Prämienanleihe	4	159.—
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	127.80
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	131.—
Hamburg. Staats-Anl.	3	129.—
Lübeck. Präm. Anl.	3½	131.90
Meininger Loose	—	24.90
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	124.25

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.67	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20.35	Newy	4.175
Napoleons	16.34	Engl. Bankn.	20.405
Dollars	4.185	Franz. "	81.30
Imperials	—	Italien. "	76,45
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.10
" neue	16.17	Oesterr. "	84 35
Am. Not. kl.	4.175	Russ. Bankn.	216.—
		" Zollcoup	323 80

Wechsel.

Amsterdam und Rotterdam	8T.	168.80
Brüssel und Antwerpen	8T.	81.05
Skandinav. Plätze	10T.	112.05
Kopenhagen	8T.	112.10
London	8T.	20.40
London	3M.	20.275
New-York	vist	4.1875
Paris	8T.	81.20
Wien östr. W.	8T.	84.10
Italien. Plätze	10T.	76.70
Petersburg	8T.	215.50
Petersburg	3M.	212.85
Warschau	8T.	215.80

Discont d. Reichsbank 5½%.

Unterhaltungs-Beilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Grausam ist's,
> Dem Sinkenden noch Lasten aufzubürden.
> **Shakespeare.**

Wege und Ziele.

Roman von Martin Bauer.

36) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Das war alles in leichtem Plauderton gesagt, aber als Helene ihn ansah, bemerkte sie, daß seine Miene mit diesem leichten Ton keineswegs übereinstimmte.

Und sie hatte ihn darauf aufmerksam machen wollen, freilich nur andeutungsweise, nur daran tippen hatte sie gewollt, daß sich zwischen Lila und Herrn von Keller Beziehungen heraus zu bilden schienen, die das Glück seiner Ehe gefährden könnten, und jetzt ward ihr klar, daß da nichts mehr zu gefährden war, weil dieses vermeintliche Glück längst zerstoben war.

Wie ungeschickt von ihr, ein solches Thema angeschlagen zu haben, und ohne viel Ueberlegung, nur von ihrem Empfinden geleitet, fragte sie schüchtern:

„Zürnen Sie mir?"

Herbert blieb stehen und bog sich ein wenig vor, um über den breiten Rand von Helene's Strohhut hinweg einen Blick in ihr Gesicht zu gewinnen.

„Warum sollte ich Ihnen zürnen? Vielleicht weil Sie es waren, die meine Bekanntschaft mit Lila vermittelten?"

Helene trat erschrocken einen Schritt zurück, und Herbert nahm seinen Hut ab und fuhr mit der Hand durch sein dichtes Haar.

„Ja, es ist einmal heraus, Fräulein Helene, und kein Gott vermag das gesprochene Wort ungesprochen zu machen. Ich möchte auch garnicht, daß das geschähe. Wie ich vorhin schon sagte: Offenheit unter guten Freunden, und wir sind doch gute Freunde, nicht wahr, Fräulein Helene?"

Sie nickte stumm, und er fuhr fort:

„Ich hatte mich natürlich regelrecht in Lila verliebt, als ich um sie warb, das ist wenigstens eine kleine Entschuldigung für mich. Aber Lila hatte auch nicht die Spur eines wärmeren Gefühls für mich, sie sah in mir nichts als die gute Partie, auf die sie, das vornehme, vermögenslose, anspruchsvolle Mädchen angewiesen war. Sie wollen Lila vertheidigen? Sehr edel, sehr anerkennenswerth, aber es bedarf dessen nicht, Lila selbst beliebte vollste Offenheit über diesen Punkt mir gegenüber, als es sich einmal darum handelte, gewisse Einschränkungen in unserem Haushalte einzuführen, weil meine Verhältnisse das so verlangten. Erst verletzte mich Lila's Offenheit — man hat immer noch irgend einen höchst überflüssigen Rest sentimentalen Empfindens übrig — dann kam ich auch darüber hinweg, und jetzt —"

Er zuckte die Achseln und blies ein Stäubchen von seinem Aermel. Es lag unendlich viel Gleichgültigkeit in der Bewegung, und da Helene einen tiefen Seufzer nicht unterdrücken konnte, lachte er gutmüthig:

„Fassen Sie die Sache nicht tragischer auf, als sie es verdient. Sie sehen ja, man findet sich damit ab. Man lebt in guter Haltung nebeneinander weiter, man ist sogar relativ glücklich, jedenfalls trägt man nicht schwer an einem sogenannten Unglück. Dafür ist man ein moderner Mensch, der es gelernt hat, sich mit einem Spottlächeln über Anwandlungen von Gefühlsduselei hinwegzusetzen. Und wenn wir jetzt noch weiter, immer tiefer und tiefer in den Wald hineinwandern, kommen wir vielleicht schließlich zum Pfefferkuchenhäuschen. Ich wünschte, wir fänden dieses märchenhafte, wohlschmeckende, kleine Haus — ich knabberte sofort das Dach an. Vor der bösen Hexe, die darin haust, fürchte ich mich nicht, mit der getraute ich mir schon fertig zu werden. Ich verspüre einen rechtschaffenen Hunger, und ich vermuthe, wir haben unsern Spaziergang etwas sehr ausgedehnt."

Helene sah schuldbewußt aus, wie sie jetzt die Augen ringsum schweifen ließ.

„Wahrhaftig, wir sind mitten im Walde und haben einen tüchtigen Marsch gemacht, ohne daß es mir bis jetzt zum Bewußtsein gekommen wäre; und hier giebt es natürlich weit und breit nichts, um Ihren Hunger zu stillen."

Herbert lachte.

„Zum Glück finde ich ein Stück Chocolade in meiner Tasche, und da ich stets einen Trinkbecher bei mir führe und eine Quelle in nächster Nähe murmelt, so schlage ich vor, wir machen hier unter diesem prächtigen, alten Baumriesen Halt, lagern uns auf das weiche Moos — der köstlichste Ruhesitz, den ich mir für meine Person vorzustellen vermag — und wenn die Chocolade und das frische Quellwasser, das ich sofort schöpfen gehe, uns nicht wie Nektar und Ambrosia schmecken, dann — nun, dann liegt die Schuld eben an uns."

Und Herbert holte Wasser, und Helene trank, ohne darüber nachzudenken, daß Herbert's Lippen vielleicht schon an derselben Stelle geruht hatten, und der Trank mundete köstlich, ebenso das Stückchen Chocolade, dessen Annahme sie nicht verweigert hatte, als es ihr Herbert mit einem Scherzwort bot.

Dann saßen sie schweigsam nebeneinander; sie hatten garnicht das Bedürfniß immerfort zu plaudern, denn da waren die hundert Stimmen des Waldes, die um sie her laut wurden, und denen sie Beide mit seltsamen Empfindungen lauschten.

Eine geraume Weile mochte vergangen sein, als Herbert seine Uhr zog und sie Helene entgegenhielt, ohne ein Wort zu sagen. Sie warf einen Blick darauf und sprang empor.

„Es ist die höchste Zeit, daß wir uns auf den Heimweg begeben, und wir werden tüchtig ausschreiten müssen, wollen wir vor dem Dunkelwerden zu Hause sein. Ich fürchte, wir werden ohnehin Schelte bekommen."

„Ja, ich fürchte das auch, Fräulein Helene, aber ich habe unsern Spaziergang so wundervoll gefunden trotz des Hungers, daß ich die nicht unverdiente Schelte bereitwillig über mich ergehen lassen werde. Schön war es dennoch!"

18. Kapitel.

Es war etwas Eigenes um die Beziehungen zwischen Eugen v. Keller und Lila Dahl, wenn man überhaupt von Beziehungen zwischen zwei Menschen reden kann, die sich eigentlich nichts angingen, und zwischen denen auch noch nicht einmal ein verständigendes Wort gefallen war. Nur, daß Worte zwischen gewissen Menschen nicht nöthig sind, daß sie sich auch ohne solche prächtig verstehen, weil für sie ein Blick, eine Bewegung genügt.

So wußte Eugen von Keller ganz genau, obgleich niemals ein Wort gefallen war, daß Lila jeden Augenblick bereit war, ihren guten Herbert aufzugeben, sowie es ihm beifallen würde, ihr dieses Ansinnen zu stellen. Natürlich in aller Form, mit Wahrung des Decorums. Eine kluge Frau wie Lila weiß ihren Ruf in allen, selbst den bedenklichsten Lebenlagen zu wahren. Ebenso wußte er, daß nach Verlauf einer gewissen Zeit, wenn alles seinen gewöhnlichen Gang gegangen war und sie Beide wieder frei wahren, sie keinen Anstand nehmen würde, ihn selbst mit ihrer schönen Hand zu beglücken.

Er empfand gerade kein überwältigendes Entzücken bei dem Gedanken daran, und doch war er überzeugt davon, daß es so kommen würde, kommen mußte. Wunderlich eigentlich, daß ihn das Bewußtsein, Lila in absehbarer Zeit die Seine nennen zu dürfen, so kühl, beinahe gleichgültig ließ. Die kleine Frau war pikant genug, fesselte ihn jedenfalls mehr, als ihn nun schon seit einer Reihe von Jahren irgend ein Weib gefesselt hatte, und doch wußte er genau, daß, verschwände sie plötzlich aus seinem Leben, nicht die geringste fühlbare Lücke entstehen würde.

Das lag nun freilich wohl an ihm; er konnte sich für nichts und für Niemand mehr wirklich begeistern, und während er so allein tief in Gedanken versunken in dem jetzt leidlich gepflegten Althofer Garten herumschlenderte, wollte es ihn aus diesem

heiten pro 1899/1900 entnehmen wir folgendes: Auf dem hiesigen Postamte gingen ab bezw. ein 2579408 bezw. 2304978 Briefsendungen, 174062 bezw. 213523 Packete ohne Werthangabe, 8694 bezw. 8924 Briefe und Packete mit Werthangabe über 12781997 bezw. 34883469 Mk., Postanweisungen über Beträge in Höhe von 9649355 Mk. bezw. 7964676 Mk., einzelne Zeitungsnummern 1729736 bezw. 612716 Stück, 38674 bezw. 38740 Telegramme, 66426 Durchgangs-Telegramme 2c. — Die Gesammtzahl der Verbrechen und Vergehen, welche zur Kenntniß der Polizei-Verwaltung gelangten, betrug 1433 Fälle, eine erhebliche Steigerung der Rohheitsdelicte ist leider zu verzeichnen. — Fremde waren 14846 gemeldet (15483 im Vorjahre). — 579 Betriebs-Unfälle kamen zur Anzeige. — Es gingen ein 153 Seeschiffe und 1092 Flußdampfer. — Auf den Viehmärkten waren aufgetrieben 264 Rinder und 7859 Schweine (456 Rinder, 241 Pferde und 15736 Schweine im Vorjahr). — Gegen das Vorjahr ist in der Maschinen- und Cigarrenfabrikation eine erhebliche Steigerung der Production eingetreten. In den übrigen Zweigen der hiesigen Industrie sind wesentliche Aenderungen nicht vorgekommen. Die Locomotiv- sowie die Maschinenfabrik und Schiffswerft von F. Schichau waren vollauf beschäftigt und liegen für diese Etablissements belangreiche Aufträge vor. Die Schichau'schen Fabriken haben u. A. geliefert: 61 Locomotiven, 7 Torpedoboote, 1 Schraubendampfer, 2 Raddampfer, 32 stationäre Dampfmaschinen. In Arbeit befinden sich noch 17 Torpedoboote, 6 Torpedojäger, 11 Schiffsdampfmaschinen, 20 stationäre Dampfmaschinen, 1 Entwässerungsanlage, 66 Locomotiven 2c. Dieses Etablissement beschäftigte Ende März d. Js. 4053 (Vorjahr 3309), die Cigarrenfabrik von Löser & Wolff 2350 (2422), die Actiengesellschaft von Ad. H. Neufeldt 493 (595)' die Maschinenfabrik von Komnick 135 (132), die Elbinger Metallwerke 185 (206), die Eisengießerei von Thießen 136 (128), die Metallwaarenfabrik von Wilhelm 129 (124), die Tabakfabrik von Welte 38 (40), die Cigarrenfabrik von Giebler Nachfolger 149 (122), die Ziegelei und das Dampfsägewerk von D. Wieler 106 (116), die Flachs- und Hanfgarnspinnerei und Bindfadenfabrik von Henry Lippmann 201 (189), die Brauerei Englisch Brunnen 82 (83), die Molkerei Schröter 54 (92), die Kunsttischlerei von Müller 124 (90), die Kunststeinfabrik von Janzen 106 (140), die Kunststeinfabrik von Kummer Nachfolger 30 (40) Arbeiter. — Die Feuerwehr wurde 45 Mal alarmirt. Es handelte sich 6 Mal um Großfeuer, 5 Mal um Mittelfeuer. — Es waren vorhanden 9 Orts- und 14 Betriebs-Krankenkassen. Diese hatten 9522 männliche (8838) und 3548 weibliche (3570), zusammen 13067 (12408) Mitglieder. Die Kassen vereinnahmten zusammen 217137 Mk. und verausgabten 201563 Mk. — Durch das Standesamt wurden registrirt 1892 Geburtsanzeigen, 451 Heirathsacte, 1370 Sterbefälle. — Die Gesammtkosten der offenen und geschlossenen Armenpflege betrugen einschließlich der aus Stiftungsfonds gezahlten Zuschüsse 232744,80 Mk. oder 4,69 Mk. auf den Kopf der Bevölkerung; der Bedürfnißzuschuß der Kämmereikasse belief sich auf 87394,55 Mk., d. i. 1,76 Mk. pro Kopf der Bevölkerung. — In das städtische Krankenstift wurden 421 männliche und 197 weibliche Personen aufgenommen. Hierzu kam ein Bestand von 35 Personen. Es starben 66 Personen, 402 Personen wurden als geheilt entlassen. Die Zahl der Verpflegungstage betrug 15585. — Die Schulen wurden insgesammt besucht von 8478 Schülern. Hiervon entfallen auf die 10 Bezirksschulen 6215, die beiden gehobenen Schulen 1298, die Höhere Mädchenschule 293, auf 2 Privatschulen 54, das Gymnasium incl. Vorschule 268, die Oberrealschule incl. Vorschule 350 Schüler. — Die elektrische Straßenbahn beförderte 825000 Personen (811304). — Der Reinertrag der städtischen Forsten bezifferte sich auf 26441,96 Mark oder 16,31 Mark per Hectar. — Die städtische Gasanstalt erzeugte 1151140 Cubikmeter. Die Mehrabgabe an Gas gegen das Vorjahr betrug 59845 Cubikmeter. Es hat somit die Abgabe von Electricität durch die electrische Centrale zu Beleuchtungs- und Betriebszwecken nur vortheilhaft auf das Geschäft der Gasanstalt eingewirkt. — In der Wasserversorgung durch die städtischen Leitungen ist wiederum ein erheblicher Aufschwung zu verzeichnen. Es wurden zum Privatgebrauch gegen Bezahlung abgegeben 294137 Cubikmeter. Die Gesammtabgabe an Wasser betrug 441136 Cubikmeter. Neuverlegt wurden 6280 lfd. Meter Rohre. — Bei der städtischen Schlachthofkasse betrugen die Einnahmen 76224 Mk., die Ausgaben 74141 Mk. — Die städtische Sparkasse hatte Ende 1899 einen Bestand von 9732165 Mk. Aus den Dispositionsfonds sind seit Bestehen im Ganzen 1366657 Mk. hingegeben worden. — Das Aichamt hatte einen Ueberschuß von 9319,56 Mark. — Das Einkommensteuer-Soll betrug 203013 Mark, die Ist-Einnahme 197917 Mk. — Zur Ergänzungssteuer waren 1602 Censiten veranlagt mit einem Soll von 36940 Mk. — Die Grund- und Gebäudesteuer war mit 26800 bezw. 94561 Mk. veranschlagt. — Das Soll der Gewerbesteuer betrug 107490 Mk. — Die städtischen Schulden hatten eine Gesammthöhe von 9772605 Mk. Von diesem Betrage verzinsten und amortisirten sich 1450419 (1816004) Mk., sodaß noch 4366601 Mk. auf die Stadt zu verzinsen und zu tilgen sind. — Die Finanzlage der Stadt hat sich recht günstig gestaltet. Nach dem Finanzabschluß ist ein Ueberschuß von 185953 Mk. verblieben. An Steuern kamen im Ganzen 147436 Mk. mehr ein, als im Etat vorgesehen. — Der Etat pro 1900/1901 schließt in Einnahme und Ausgabe mit 1173680 Mk. ab, das ist gegen das Vorjahr ein Mehr von 39470 Mk., was jedoch eine Erhöhung der Steuerzuschläge nicht zur Folge hat.

s. Neukahl, 20. Juni. Der hiesige Männergesangverein „Concordia" veranstaltet am 24. d. Mts. sein Sommerfest. Nach einem Spaziergange durch den Stadtwald sollen im Schützenhause Gesangsvorträge und sonstige Belustigungen sowie später Tanz stattfinden. — Die Zöglinge der Blinden-Anstalt zu Königsthal geben hier am 22. d. Mts. im Rahn'schen Saale ein Concert zum Zweck der Vermehrung des Fonds zum Bau eines Blindenheims in Königsthal. — Das hiesige Restaurant des Molkereibesitzers Krüger hat der Restaurateur R. Behrendt übernommen. — Nachdem die Verlegung der Röhren für die hiesige Gasbeleuchtung stattgefunden hat, sollen nunmehr mehrere Straßen, nämlich die Ausgießstraße, die Nordstraße, die Wallstraße, die Pentkowitzerstraße, die Schulstraße und die Canalstraße, neugepflastert werden. Der Magistrat hat beschlossen, die Ausführung der Arbeiten dem Steinsetzmeister Zielinski hier selbst zu übertragen. Der Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung in dieser Sache steht noch aus, doch erscheint die Zustimmung derselben zum Magistratsbeschlusse zweifellos.

K. Thorn, 20. Juni. Die 29. Jahresversammlung des preußischen Forstvereins fand heute hier statt. Um 9 Uhr früh wurde im großen Saale des Artushofes die Hauptversammlung unter Vorsitz des Herrn Oberforstmeister Boie-Königsberg abgehalten. Herr Erster Bürgermeister Dr. Kersten begrüßte die Vertreter der „grünen Farbe" im Namen der Stadt. Der Schriftführer berichtete sodann, daß der Verein jetzt 184 Mitglieder stark ist gegen 202 im Vorjahre. Die Kasse schloß mit einem Bestande von 2294 Mk. ab. — Herr Regierungs- und Forstrath Beyold-Marienwerder hielt einen Vortrag über die Frage: „Welche Erfahrungen sind neuerdings im Vereinsgebiete über die Schütte der Kiefer und die zu ihrer Begegnung empfohlenen Mittel gemacht worden?" — Die Herren Oberförster Breitenfeld-Schelitz und Liebeneiner-Dingken gaben dazu ein Correferat. Eine längere Debatte knüpfte sich an das besprochene Thema. Als Ort der nächstjährigen Versammlung wurde Allenstein gewählt. Als für nächste Jahr zu behandelnde Aufgaben wurden bestimmt: 1. Ueber die verschiedenen Methoden der Oedlandaufforstung im Vereinsgebiet und über die dabei gemachten Erfahrungen und erzielten Erfolge. 2. Welche Bedeutung hat die Birke im Vereinsgebiet? 3. Ueber die Schütte der Kiefer. Herr Oberförster Menzel aus Greiben sprach über das Thema: „Was ist zur Hebung des Waldgeflügels im Vereinsgebiete zu thun?" In Betracht kommen Auer-, Birk-, Haselwild und Fasanen. Auer- und Birkenwild müssen im Bestande vorhanden sein. Die Versuche, welche mit Aussetzen des Auerwildes im Vereinsgebiet gemacht worden seien, haben wesentliche Erfolge nicht gezeitigt. In der Oberförsterei Ratzeburg in Ostpreußen wurden in den 90er Jahren 58 Stück Auerwild ausgesetzt. Eine erhebliche Vermehrung ist dort nicht eingetreten. Ebenso gedeihe in Schlesien ausgesetztes Auerwild trotz eifrigster Pflege nicht. Mit Birkwild verhält es sich ähnlich. Dieses müsse man auf der Suche schützen und richtig von Raubzeug freihalten. Haselwild, welches Fichten- und Laubholz liebt, beansprucht einen noch größeren Schutz vor Raubzeug. Am besten gelingt die Verpflanzung von Fasanen, welche Feldgehölze und kleinere Waldpartien als Aufenthalt lieben. Diese werden entweder durch Aussetzen oder durch Ausbrüten von Eiern verbreitet. Das Ausbrüten geschieht am besten durch eine Haushenne. Die Fasanen müssen im Winter gefüttert werden, und zwar muß damit schon im October begonnen werden. Zum Füttern verwendet man Hintergetreide, Unkrautsamen und auch etwas Weizen und Gerste. Die wesentlichste Bedingung zur Pflege des Waldgeflügels ist aber die Vertilgung des Raubzeuges. Man müsse dabei sehr energisch vorgehen, weil oft Forstunterbeamte dem Raubzeug gleichgiltig gegenüber stehen. — Auch an diesen Vortrag knüpfte sich eine Besprechung. — Ueber das Auftreten der Nonne im Vereinsgebiet und über Mittel zu ihrer Bekämpfung sprach Herr Forstmeister Eber aus Fördersdorf. Die Nonne ist im ganzen Vereinsgebiet verbreitet. Die zuerst gegen dieselbe empfohlenen Mittel, Sammeln und Vernichten der Eier, Sammeln und Tödten der Raupen, Puppen und Falter haben nicht genügenden Erfolg, weil ja nicht sämmtliche Schädlinge damit beseitigt werden. Auch die Versuche mit Scheinwerfern und Spritzen haben sich nicht bewährt. Das Anlegen von Leimringen hilft zwar auch nicht ausreichend, empfiehlt sich aber doch, weil dadurch erst über das Vorhandensein der Nonne zuverlässige Ermittelungen bewirkt werden. Das beste bis jetzt bekannte Mittel gegen die Nonne ist die Erzeugung von ansteckenden Krankheiten, namentlich der sogenannten „Schlafsucht", einer Art Fäulnißkrankheit, bei der die Raupen einen weißlichen, dann einen gelben, braunen und zuletzt schwarzen Saft ausspeien. Die Schlafsucht kann künstlich erzeugt werden und zwar auch im Freien, wenngleich schwerer als in einem geschlossenen Raume. Der Krankheitserreger ist noch nicht genau bekannt. Am besten erfolgt die Inficirung durch den Saft kranker Raupen. Nach Schluß der Verhandlungen fand um 3 Uhr ein gemeinsames Festmahl im Artushofe statt, sowie Abends in dem Stadt- (Ziegelei-) Parke ein Concert. Morgen unternehmen die Mitglieder einen Ausflug in die umliegenden Waldungen.

S. Dt.-Krone, 19. Juni. Der Sohn des hiesigen Hausdieners Mielke, welcher am Sonntag Nachmittag mit seinem älteren Bruder nach dem Buchwalde gegangen war, hatte sich eine Patrone zu verschaffen gewußt und mit derselben gespielt. Auf dem Rückwege vom Walde muß der Knabe, welcher eine Cigarre rauchte, mit dieser der Patrone zu nahe gekommen sein, denn auf einmal explodirte das Geschoß in der Hand des Unvorsichtigen und brachte ihm eine schwere Verletzung bei. Er lief nun nach Hause und erzählte wahrscheinlich aus Furcht vor Strafe zunächst, angetrunkene Knechte, die aus der Stadt kamen, hätten ihm in die Hand geschossen. Ein Arzt wurde zugezogen. — In der General-Versammlung des hiesigen Männer-Turn-Vereins wurde u. A. beschlossen, zu dem in diesem Jahre in Dt.-Eylau stattfindenden Kreisturnfeste zwei Wett-Turner zu entsenden, als solche wählte die Versammlung die Turner Hinze und Ewert I.

* Stettin, 20. Juni. Ueber die gestern morgen eröffnete erste Sitzung der Landesdirectoren-Conferenz wird berichtet: Der Vorsitzende, Herr Landeshauptmann Dr. Klein-Düsseldorf überreichte vor Eintritt in die Tagesordnung dem bisherigen Landeshauptmann von Sachsen, Herrn Grafen von Wintzingerode, der in den letzten Jahren die ständige Leitung der Verhandlungen gehabt hat, als Abschiedsgeschenk der Landesdirectoren einen mit den Wappen der Provinzen geschmückten, in Silber getriebenen Tafelaufsatz, indem er dem Scheidenden Worte des Dankes für seine Thätigkeit widmete und ihn bat, er möge seinen bisherigen Amtsgenossen ein gutes Andenken bewahren. Herr Graf v. Wintzingerode dankte in bewegten Worten. — Nach Begrüßung der Erschienenen durch den Landeshauptmann von Pommern, Herrn v. Eisenharth-Rothe, nahm das Wort zu dem ersten Punkte der Tagesordnung: „Die Polizei und ihre Zuständigkeit in Chausseesachen", Herr Landesrath Ferche-Breslau. Die eingehende Debatte hatte im Wesentlichen die Annahme der von dem Referenten vorgeschlagenen Leitsätze zur Folge. Ueber die Ausführung des neuen Telegraphengesetzes wurden die gemachten Erfahrungen ausgetauscht. Nach dem Frühstück, das im Landhause eingenommen, berichteten die Herren Landesrath Scheunemann-Stettin und Landesdirector Lichtenberg-Hannover über einzelne Maßnahmen, welche die Provinzial-Verbände aus Anlaß der Novelle zum landwirthschaftlichen Unfallversicherungsgesetz zu treffen haben werden. Die gefaßten Beschlüsse sollen den zuständigen Staats- und Reichsbehörden mitgetheilt werden. Nach dem Schlusse der Verhandlungen um 2¾ Uhr Nachmittags unternahmen die Theilnehmer an der Conferenz mittels Motorbooten eine Fahrt zur Besichtigung der Hafen- und Freihafen-Anlagen und der Werft des „Vulcan". Nach Schluß der heutigen Sitzung begeben sich die Herren nach Heringsdorf, wo ebenfalls noch Berathungen stattfinden.

Locales.

* **Der nahe Ausflugsort „Dreischweinsköpfe"** entwickelt sich in letzter Zeit in Bezug auf seine Baulichkeiten sehr vortheilhaft. Die Anziehungskraft dieses Ausflugsorts ist daher eine recht bedeutende. Am Himmelfahrtstage z. B. und in den Pfingstfeiertagen strömten Tausende von Besuchern hinaus vor das Thor. Der prächtige, 65 preußische Morgen große Buchenhain ist in der That ein herrlicher Aufenthalt. Aber auch für die leibliche Restaurirung wird in „Dreischweinsköpfe" reichlich gesorgt. Der umsichtige Wirth, Herr Glaunert, ist bemüht, für gute Getränke und Speisen zu sorgen. Das alte Gasthaus mit seinen beiden Sälen und dem kleinen Büffet ist allerdings nicht gerade sehr einladend. Diesem Uebelstande wird aber bald abgeholfen werden. Am 15. Juli beginnt der Besitzer von „Dreischweinsköpfen", Herr Gurra, mit dem Bau eines neuen Hotels, das circa 10 Logirzimmer und einen 25 Meter langen und 18 Meter breiten Saal enthalten soll. Es wird dieser Saal dann 72 Quadratmeter größer sein, als der Danziger Schützenhaussaal. Der Scheibenstand wird zum Herbst nach den neuangelegten Teichen verlegt, sodaß auch in Bezug auf die Nerven der Besucher keine Ausstellung zu machen sein wird.

* **Von den General-Commissionen** werden gegenwärtig auf Veranlassung des Herrn Landwirthschaftsministers Ermittlungen über die im preußischen Staate und Privatbesitz vorhandenen Oedländereien und devastirten Holzungen angestellt, deren Erwerb durch die Staatsforstverwaltung im Interesse der Landescultur in Aussicht zu nehmen ist.

* **Rothe Kreuz-Lotterie.** Dem Central-Comitee des Preußischen Landesvereins vom Rothen Kreuz ist auch in diesem Jahre die Abhaltung einer Geldlotterie gestattet worden. Die Ziehung findet vom 17. bis 21. December statt.

Handel und Industrie.

Bremen, 21. Juni. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 6,65 Br.

Hamburg, 21. Juni. Kaffee good average Santos per Juni —, per September 39½, per December 40, per März 40½. Ruhig, aber behauptet.

Hamburg, 21. Juni. Petroleum still, Standard white loco 6.55.

Paris, 21. Juni. Getreide-Markt. (Schluß.) Weizen behauptet, per Juni 20,80, per Juli 21,15, per Juli-August 21,30, per September-December 22,25. Roggen ruhig, per Juni 15,00, per September-December 15,00. Mehl behauptet, per Juni 28,15, per Juli 28,25, per Juli-August 28,30, per September-December 29,25. Rüböl fest, per Juni 65¾, per Juli 65¾, per Juli-August 66, per September-December 64¾. Spiritus fest, per Juni 34¾, per Juli 34¾, per Juli-August 35, per September-December 34½. — Wetter: Nach Regen aufklärend.

Paris, 21. Juni. (Schluß.) Rohzucker ruhig, 88° loco 31¼ à 32¼. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per Juni 33¼, per Juli 33⅛, per Juli-August 33⅛, per October-Januar 28⅜.

Antwerpen, 21. Juni. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 18½ bez. u. Br., per Juni 18½ Br., per Juli 18½ Br., per August 18¾ Br. Ruhig.
Schmalz per Juni 86¼.

Pest 21. Juni. Getreidemarkt. Weizen loco fest, do. per Juni 7,10 Gd., 7,20 Br., per October 7,99 Gd., 8,00 Br. Roggen per October 6,94 Gd., 6,95 Br. Hafer per October 5,23 Gd., 5,24 Br. Mais per Juli 5,68 Gd., 5,69 Br., per Mai 1901 4,92 Gd., 4,93 Br. Kohlraps per August 13,10 Gd., 13,20 Br. Wetter: Schön.

Havre, 21. Juni. Kaffee in New-York schloß mit 10 Points Hausse. Rio 4000 Sack, Santos 13000 Sack Recettes für gestern.

Havre, 21. Juni. Kaffee good average Santos per Juni 46,25, per Decbr. 46,75, per Septbr. 47,50. Behauptet.

Bradford, 21. Juni. Die Lage am Wollmarkt ist unverändert.

Chicago, 20. Juni. Weizen im Preise steigend während des ganzen Börsenverlaufs, weil die Haussiers die Baissiers in die Enge trieben, sowie auf heißes Wetter im Nordwesten, reichliche Käufe, festere ausländische Meldungen und weil die erschreckten Baissiers reichlich decken. Schluß stramm. — Mais verlief durchweg fest bei anziehenden Preisen auf die Festigkeit der Weizenmärkte, stramme Kabelmeldungen, lebhafte Nachfrage seitens der Spekulanten und Käufe der Baissiers. Schluß fest.

New York, 20. Juni. Weizen während des ganzen Börsenverlaufs im Preise steigend, weil die Haussiers die Baissiers in die Enge treiben sowie auf festere ausländische Meldungen, heißes Wetter im Nordwesten, reichliche Käufe und auf reichliche Deckungen der erschreckten Baissiers. Schluß stramm. — Mais nahm einen durchweg festeren Verlauf auf lebhafte Nachfrage seitens der Spekulanten, stramme Kabelberichte, Käufe der Baissiers und im Einklang mit Weizen. Schluß fest.

Hamburg, 21. Juni. Die „Hongkong and Shanghai Banking Corporation" macht bekannt, daß der Julicoupon der 6procentigen chinesischen Anleihe von 1895 am Verfalltage bei ihr eingelöst wird. Auch sind die vertragsmäßig in letzter Woche für den Dienst der anderen chinesischen Anleihen fälligen Zahlungen prompt wie bisher eingegangen.

Bukarest, 21. Juni. Amtlicher Saatenstandsbericht: Die bereits vollendete Rapsernte hatte ein vorzügliches Ergebniß. Die Preise behaupten sich sehr gut. Die Weizenernte dürfte in etwa zehn Tagen beginnen. Der in den letzten Tagen eingetretene Regen verbesserte den Stand des Getreides auch in den oberen Moldaugegenden, wo Trockenheit geherrscht hatte, so daß auch dort ein besseres Ernteergebniß zu erwarten ist.

Berlin, 20. Juni. Die Zins- und Amortisationsraten für die 5-procentige chinesische Staatsanleihe von 1896 und für die 4½-procentige Anleihe von 1898 sind vertragsmäßig in monatlichen Theilbeträgen an die beiden Emissionsbanken, die Deutsch-Asiatische Bank und die Hongkong and Shanghai Banking Corporation in Schanghai zu zahlen und es sind diese Zahlungen bisher stets mit größter Pünktlichkeit geleistet worden. Nach einem gestern Abend hier an zuständiger Stelle eingegangenen Telegramm aus Schanghai ist auch die gestern fällig gewesene Rate bei den oben genannten Banken richtig eingegangen.

Grunde fast wie leises Bedauern mit sich selbst beschleichen.

Die Menschen sind wahrlich übel daran, denen das Schicksal so wie ihm von früher Jugend an vollkommene Freiheit und den unumschränkten Besitz eines großen Vermögens gewährt. Sie kosten alle Genüsse aus, kaum ein Wunsch bleibt ihnen übrig; und wenn sie in einem Alter stehen, in dem andere Menschen erst recht anfangen, ihr Leben zu genießen, weil die Lehrjahre nun ihr Ende erreicht haben, sind sie so gut wie fertig damit, und es müßte schon etwas ganz Besonderes kommen, das noch einmal fähig sein sollte, ihre müde Blasirtheit zu verscheuchen.

Er war jetzt achtunddreißig Jahre alt, stand somit im besten Mannesalter, empfand dabei so wie ein lebensmüder Greis, und wußte genau, daß auch Lila, die hübsche, pikante, kokette Lila nicht das Besondere sei, das einen erfolgreichen Kampf mit seiner Blasirtheit bestehen könne.

Trotz dieser Erkenntniß war er so gut wie entschlossen, seine Zukunft mit derjenigen von Lila zu vereinigen. Vielleicht reizte es ihn gerade, daß das nicht leicht war, weil es da doch gewisse Hindernisse gab, die beseitigt werden mußten, bevor im Ernst an eine Vereinigung gedacht werden konnte.

Eugen v. Keller setzte sich auf eine Bank, die im Schatten eines alten Ahornbaumes stand, und begann nachdenklich mit dem Spazierstock Figuren in den Sand zu ziehen.

Lila hatte einen Mann, er selber eine Frau! Das waren freilich zwei gewichtige Hindernisse, die mit großer Geschicklichkeit beseitigt werden mußten. Immerhin war es nicht unmöglich — Geld ebnet alle Wege, und heut zu Tage ist die Unlöslichkeit der Ehe ein schon längst überwundener Standpunkt.

Sie würden auch Beide nicht gegen ihren Willen festgehalten werden, darüber konnten sie ganz beruhigt sein. Herbert Dahl würde wenig Trauer, eher vielleicht Erleichterung empfinden, wenn die unbequeme, kapriciöse Frau sich freiwillig von ihm lossagte; er hielt sie sicher nicht mit einer Fingerspitze fest — und seine kleine Ines —?

Ein Lächeln, das ein bischen melancholisch aussah, huschte über sein Gesicht.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Französin und Araber. Aus Paris wird uns geschrieben: Die Sensation des Tages bildet die soeben bekannt gewordene Verlobung einer der schönsten und reichsten Aristokratinnen Frankreichs mit einem seit Kurzem in der Seinestadt weilenden vornehmen Araber. Mlle. Juliade Vermaille, die einzige Tochter des Generals, der sich im algerischen Feldzuge so rühmlich hervorgethan hat, erbte von ihrem Vater mehr als 7 Millionen Francs. Sie besitzt ein prächtiges Haus in Neuilly und einen mit edelster Rasse gefüllten Marstall. Ihre Schönheit und Grazie haben berühmte Künstler veranlaßt, sie um das Privilegium zu bitten, sie porträtiren zu dürfen. Das beste dieser Porträts ist das von Clairin gemalte lebensgroße Bildniß. Vor zwei Jahren gab die junge Dame unter ihrem vollen Namen ein Buch heraus, in welchem sie die Unterjochung der Frau in der Ehe heftig geißelte. Das Buch erregte um so größeres Aufsehen, als man der Verfasserin nicht das Geringste nachsagen konnte, das auch nur einen trüben Hauch auf ihren Ruf geworfen hätte. Die Heirathsanträge, die Mlle. de Vermaille bereits zurückgewiesen hat, sind längst nicht mehr zu zählen. Bald nach der Veröffentlichung ihres schriftstellerischen Versuches kehrte die Erbin Paris den Rücken und reiste zweimal um die Welt, ehe sie sich vor wenigen Wochen zum ersten Mal wieder zeigte. Sie besuchte ihren Bruder, den französischen Gouverneur in Tonkin, ging von dort nach Borneo, Java und dann nach Samoa, wo sie am Grabe ihres Lieblingsdichters weilte. Von hier aus begab sie sich nach Sydney in einem speciell für den Zweck gekauften Schooner, den sie in eine Yacht umwandeln ließ. Nachdem sie einen alten französischen Capitän und eine tüchtige Bemannung engagirt hatte, segelte sie nach Valparaiso, von dort um das Cap Horn nach den Azoren und Bermudas-Inseln und endlich zurück nach Frankreichs Gestaden. Kaum war die Weltumseglerin in ihrem Pariser Heim angelangt, als sie den Mann kennen lernte, der sich rühmen darf, zum ersten Mal Eindruck auf das Herz des eigenartigen Mädchens gemacht zu haben. Der dunkelhäutige Abd-el-Colea ist als fanatischer Apostel des Muhamedanismus nach dem modernen Babel gekommen, um die „Giaurs" zum Koran zu bekehren. Sarah Bernhardt nahm den Sohn der Wüste unter ihren besonderen Schutz, und so wurde er der Löwe des Tages. Die Frauen schwärmen für den schönen Mauren, in dessen Adern königliches Blut fließt. Er ist ein Neffe jenes berühmten Abd-el-Kader, des von General Bugeaud gefangen genommenen Emirs von Mascara, der 15 Jahre hindurch die Eroberung Algeriens erfolgreich verhinderte. Abd-el-Colea eroberte sich nun in noch nicht 15 Tagen die bezauberndste Erbin, die Paris aufzubieten hat. Das stattliche Brautpaar ist — wie ein bekannter Maler bemerkte — eine wundervolle Studie in Schwarzbraun und rosigem Weiß. Mlle. de Vermaille gehört augenblicklich noch der römisch-katholischen Kirche an, doch vertieft sie sich jetzt unter der Anweisung ihres Verlobten in die Lehren Muhameds und wird kurz vor ihrer Hochzeit, die im October in Oran stattfinden soll, zum Islam übertreten.

Eine Begegnung mit Villebois-Mareul. Der Kriegsberichterstatter des „Grazer Tagebl." erzählt eine interessante Begegnung mit dem französischen Obersten am Tage des Abzugs der Boeren aus Bloemfontein: „Mitten unter den flüchtenden Boeren bemerkte ich eine Schaar von vielleicht dreißig Mann, die im Gegensatze zu den Boeren, die nur ein Gewehr als Waffe tragen, mit Gewehr, Revolver, Bajonett und Säbel, kurz bis an die Zähne bewaffnet waren und sämmtlich neue Kleidung trugen. Es war das französische Corps, das erst kürzlich aus Europa hier eingetroffen war. An seiner Spitze aber ritt ein Mann, bei dessen Anblick ich für einen Augenblick Alles um mich herum vergaß. Er war vom Scheitel bis zur Sohle ein Pariser Gigerl: brauner Halbcylinder, Monocle, tadelloser Stehkragen und Handstulpen, eleganter Kakianzug, braune Lackstiefeletten, die Linke mit einem braunen Handschuh bekleidet, in der Rechten ebenfalls einen Handschuh und die unvermeidliche Cigarette — ich starrte den Mann mit offenem Munde an. Eine solche Erscheinung in diesen Einöden, ein Pariser Gigerl in der afrikanischen Wüste, „wie reimt sich das zusamm'!" Es war der in der letzten Zeit so viel genannte Oberst Villebois. Er sah mit Verachtung auf die schmutzigen Boeren, die sich ganz unverhohlen und mit großem Vergnügen seine Erscheinung beguckten und ihn auslachten. „Es muß auch solche Menschen geben!" meinte ein Boer zu mir."

Preisfaustkämpfe zum Besten des deutschen Sangesheims, das ist selbst in Amerika, wo man doch wahrlich in der Wahl der Mittel zum Geldverdienen nicht heikel ist, doch noch nicht dagewesen. Auf diesen Plan sind die Cincinnater Sangesbrüder verfallen. Dort feierte der nordamerikanische Sängerbund im vorigen Sommer sein goldenes Jubiläum mit einem großen Sängerfeste, das mit einem ebenso großen Deficit abschloß. Für dieses müssen die Cincinnater Gesangvereine aufkommen und zu dieser Deckung beabsichtigen sie jetzt, einen großen Preis-Faustkampf zu veranstalten. Sie haben bereits mit New-Yorker Koryphäen der Preisklopferzunft Unterhandlungen angeknüpft und bemühen sich, auch Sharkey und Jeffries, augenblicklich die berühmtesten amerikanischen Preiskämpfer, für einen „Match" zu gewinnen. Man plant auch, die Preisklopferei mit musikalischen Vorträgen zu verbinden. Vor Beginn der Kämpfe werden die Sänger das „Gebet vor der Schlacht" vortragen und in den Pausen andere entsprechende Lieder singen. Man sieht, auch die deutschen Sänger haben sich dem amerikanischen System angepaßt.

Etwas ganz Neues. Das neue Gaiety-Theater in London wird eine „Verbesserung" erhalten, die dem erfinderischen Genie des Erbauers George Edwards alle Ehre macht. Jede Loge wird ein kleines Vorzimmer erhalten, in das sich der Logeninhaber, wenn, wie Edwards sagt, das Stück ihn langweilt, zurückziehen und die Zeitung lesen kann. Die Idee ist nicht genug zu empfehlen. Das Verschwinden aller Insassen der Logen bei einer Première würde ein sehr deutlicher Wink und jedenfalls viel humaner sein als das Auspfeifen des Autors.

Familientisch.

Pyramide.

● Vokal.
● ● fremdes Thier.
● ● ● Zeitabschnitt.
● ● ● ● weiblicher Vorname.
● ● ● ● ● desgleichen.
● ● ● ● ● ● Stadt in Thüringen.

Von der Spitze anfangend ist jede folgende Reihe immer durch Hinzufügung eines Buchstabens unter beliebiger Stellung der anderen Buchstaben zu bilden.

Auflösung folgt in Nr. 146.

Auflösung der Scataufgabe aus Nr. 142:

Kartenvertheilung:
V. a, cB, aA, K, D, 9; bA, K, cA, K.
M. b, dB, a10, 8, 7; c10, D, 9, 8; dD,
H. b10, D, 9, 8, 7; dA, 10, K, 9, 8.
Scat.: c7, d7.

Spiel:
1. V. aB., a7, b7. — 2. H. a9, a10, dA (—21).
3 M. dD, dK, bK (— 11). — 4. H. b10, bA, a8 (—21).
5. M. cD, b8, cK. — 6. V. cb, bB, d10 (—14).
7. M. c9, d8, cA. — 8. V. aD, dB, bD (— 8).

Die beiden letzten Stiche macht der Spieler; die Gegner haben jedoch 75.

Denksprüche.

Von Erde sind, zu Erde werden wir,
Voll Angst und Kummer sind auf Erden wir;
Du gehst von hinnen, doch es währt die Welt,
Und Keiner hat ihr Räthsel aufgehellt. Firdusi.

Lebende und todte Fische

wie:

Schleie, Aale, Karauschen, Lachs, Zander, Hechte, Steinbutten

und andere Fische,

sämmtliche Räucherfische

wie:

Räucherlachs, Räucheraale, Flundern und Störfleisch

täglich frisch aus dem Rauch liefert billigst

S. Cassel,

Danzig, Brabank 18.

Auf vorhergehende Bestellung können auch Nordseefische stets prompt geliefert werden, auf Wunsch liefere die Fische frei ins Haus. (11061

---

1. Bromberger Pferde-Lotterie

Ziehung am 4. Juli.
Loose à 1 M. (11 Loose 10 M.)

2. Westpreuß. Pferde-Verloosung

Ziehung am 12. Juli.
Loose à 1 M.

20. Weimar-Lotterie

Verloosung von Kunstgegenständen.
Ziehung 5. Juli und 6.—10. December.
Loose à 1 M.

Nur Geldgewinne!

Meißner Dombau-Lotterie

Loose à 3 M.

Zu haben im

Intelligenz-Comtoir

Danzig, Jopengasse 8.

Bestellungen von auswärts sind 30 Pf. für Porto und Gewinnliste beizufügen. (10g



(5601

Das beste Rad der Welt

„TRIUMPH"

von M. 175,— aufwärts, netto Casse.
Deutsche Triumph-Fahrrad-Werke A.-G., Nürnberg.

Triumph-Räder bei W. Kessel & Co., Danzig. (7307

Bad Schweizermühle, Sächs. Schweiz

Hotel und Pension, 150 Fremden-Zimmer und Salons.
Telephon Nr. 1. Eisenbahnstation Königstein.

empfehle ich den geehrten Herrschaften für längere oder kürzere Zeit als herrlichsten Sommeraufenthalt. **Alle Arten Bäder, Wasserheilverfahren** ꝛc. Diners hochfein. Für Gesellschaften, Vereine separate Zimmer. Prospecte werden auf Wunsch bereitwilligst zugesandt. (9753

Besitzer W. Schröder. Dir. Arzt Dr. med. Flemming.

Sonnabend, den 23., Montag, den 25., und Dienstag, den 26. Juni:

Rester-Tage!

Auf nachstehende Artikel mache ich ganz besonders aufmerksam:

Rester von wollenen und halbwollenen Kleiderstoffen

Prachtvolle Qualitäten in Abschnitten von 1¾ Meter bis 5½ Meter.

Ausreichend Stoff zu 1 Blouse oder Taille 86 Pfg., zu 1 Kleiderrock 1,29 Mk., zu 1 Robe knappen Maasses 2,15 Mk., zu 1 Kinderkleide 1,72 Mk.

Abschnitte von reizenden Waschkleiderstoffen in Abschnitten von 1,10 bis 9 Mtr.

Mousseline de laines, Lapelets, Organdys, Ripse, Cotelines, Cattune, Perkals, bedruckte Parchende.

Ausreichend Stoff zu 1 Blousenhemde 96 Pfg., zu 1 Waschkleide 1 Mk. 92 Pfg., zu 1 Kinderkleide 1 Mk. 28 Pfg., zu 1 Blouse 78 Pfg. etc.
zu 1 Matinee 84 Pfg., zu 1 bunten Frauen-Jacke 72 Pfg., zu 1 gestreiften Knabenhemde 66 Pfg., zu 1 Sporthemde 78 Pfg.

Rester von Gardinen, Portieren, Möbel, Cretonnes

Läuferstoffe in Längen von ca. 3 Mtr. 57 Pf., **Bedruckte Jute-Gardinen** ca. 5 Mtr. 1,30 M., **Wachstuchdecken** 18 Pf. u. a. m.

Ausreichend Stoff zu 1 Paar Thür-Gardinen 16 Pfg., zu 1 Paar Gardinen für nicht zu hohe Fenster 88 Pfg., zu 1 Paar Portièren 1,14 Mk.

Abschnitte von Hemdentuchen, Leinen und Halbleinen, Negligéestoffen,

solide Elsässer Qualitäten, schlesisches Leinen, Piqués, Parchende, Lawn-tennisstoffe

ausreichend Stoff zu einem Damenhemde 38 Pfg., zu einem Bettlaken 96 Pfg., zu einer Negligéejacke 84 Pfg., zu einer Schürze 42 Pfg.

Abschnitte von Handtüchern, Tischzeugen, Bettstoffen, carrirten Züchen.

Ausreichend Stoff zu 6 Handtüchern 54 Pf., zu 1 Bettbezug 1,50 Mk., zu 1 Kissenbezug 38 Pf., zu 1 Kissen-Inlett 30 Pf.
Küchen- und Gesichtshandtücher, einzelne Tischtücher und Servietten, 120 cm breite altdeutsche Tischzeuge, Mtr. 90 Pf.

Rester von Futterstoffen, Stickereien, Wäsche-Besätzen und Kleider-Besätzen.

Nähmaschinengarn „Marke Heydenreich" wegen Aufgabe dieses Fabrikates,
nur so lange der Vorrath reicht: Obergarn 1000 Yds. Rolle 28 Pfg., Untergarn 1000 Yds. Rolle 20 Pfg.

Bade-Artikel in jeder Art.

Bade-Kappen. Bade-Anzüge. Bade-Hosen. Bade-Pantoffeln. Bade-Costumes. Bade-Mäntel.
Bade-Handtücher. Bade-Laken. Seifenläppchen 3 Stück für 10 Pfg. Frottir-Handschuhe Paar 50 Pfg.
Wachstuchhüllen für Bade-Wäsche 25 Pfg. Plaidriemen für Bade-Wäsche 40 Pfg.
Touristen-Socken 3 Paar 10 Pfg. Moderne Touristen-Hemden. Feldflaschen 38 Pfg.

Hochelegante Damen-Unterröcke und Damen-Blousenhemden.

Damen-Gürtel. Seidene Bänder. Schärpen-Bänder. Gürtel-Schlösser.

Corsets. Handschuhe. Strümpfe. Schürzen.

Fein colorirte Blumen- und Poesie-Postkarten, 10 Stück für 10 Pfg.

Hochaparte Neuheiten in Damen-Sonnenschirmen.

Sämmtliche Artikel sind in tadelloser Beschaffenheit. Umtausch bereitwilligst gestattet.

Paul Rudolphy,

Danzig, Langenmarkt Nr. 2.

Verkäufe

Mehr. alte Herrenkleider sind zu verk. Burggrafenstraße 13, 2 Tr.

Ueberz. f. 5 M. zu verk. Breitg. 69, 2.

Gut erhalt. Herrenkleider billig zu verk. Tobiasgasse 1—2, 2, lks.

Eine Gastwirthschaft mit vollem 12 Uhr-Consens preiswerth zu verkaufen. Offerten unter F 499 an die Exp. d. Bl.

60 Champagner- und 40 Weißweinflaschen sofort zu verkauf. Kaninchenberg 12a, 1.

Weiß. zahm. Lämmchen (Schaf) zu verkaufen Breitgasse 3, part.

Eine frischmilch. Kuh steht zum Verk. Ohra, Bergstr. 13. (8179b

Eine Sprechmaschine mit zwölf Walzen billig zu verkaufen Bischofsg. 34 Nagurski.

Eine neue Plüschgarnitur mit M.-Aufsatz (nußb.) umsth. zu verk. Zu bes. v. 7 Uhr Abds. u. Sonntgs. Schidlitz, Oberstraße Nr. 115.

Sofort zu verk.: 1 Verticow, 1 Plüschsopha, 1 Spiegel, 1 Tisch, Bettgestell, Stühle, Teppich und Bilder Milchkannengasse 14, 1.

N. Garnit., Soph. in Plüsch, Rips Chaisel., birk. Spd., Vert., Bettg. mit Matr. stehen billig zum Verk. Vorstädt. Graben 17, 1. (7917b

Mehrere starke Arbeitspferde sind preiswerth zu verkaufen Milchkannengasse 22, 1. (8101b

---





rothen Rabatt-Marken.

Ausstellungs-Local nur Passage 10, Ecke Dominikswall.

(11311

Danziger Privat-Actien-Bank, Danzig,

gegründet 1856.

Actienkapital 6 Mill. Mk., Reserven ca. 1¾ Mill. Mk.

Wir vergüten zur Zeit an Zinsen vom Einzahlungstage ab für

Baar-Einlagen

ohne Kündigung 3½%

bei 1 monatlicher Kündigung . . 4%

„ 3 „ „ . . 4½%

Eröffnung laufender Rechnungen, Checkverkehr.
An- u. Verkauf, Aufbewahrung u. Verwaltung von Werthpapieren.
Beleihung von Werthpapieren und Waaren.
Provisionsfreie Einlösung von Coupons und gekündigten Effecten.
Discontirung, Einzug und Ausstellung von Wechseln und Checks auf das In- und Ausland.

Vermiethung von Schrankfächern (Safes) in unserm Gewölbe unter Verschluss des Miethers zum Preise von Mk. 10,— bis Mk. 20,—.

Kassenstunden 9—3 Uhr. (4161

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein

(Juristische Person.) **Stuttgart.** (Staatsoberaufsicht.)

Gesammtreserven über 15 Millionen Mark.

Der Stuttgarter Verein gewährt zu den **billigsten Prämien und günstigsten Bedingungen** die für alle Lebens- und Berufsverhältnisse hochwichtige

Haftpflicht-Versicherung.

Bei dem Stuttgarter Verein sind zur Zeit mehr als 220 000 Haftpflicht-Versicherungen in Kraft. Aller Gewinn kommt den Versicherten zu gut **Die Dividende beträgt seit Jahren 20 Procent.**

In gleicher Weise empfiehlt der Stuttgarter Verein seine

Unfall-, Kranken-Invaliditäts-, Lebens-, Militärdienst- und **Brautaussteuer-Versicherung.** (3302m

Prospecte und Versicherungsbedingungen kosten- und portofrei durch:
Subdirection Danzig: Felix Kawalki, Langenmarkt 32.
Wegen Uebernahme einer Vertretung wende man sich an die vorstehende Subdirection.

Vorsicht!

Malzkaffee

sollte nur in plombierten Packeten mit dem Bilde des Prälaten Kneipp als Schutzmarke gekauft werden — dann nur hat man die Garantie, den wohlschmeckenden und bekömmlichen ächten Malzkaffee aus Kathreiner's Malzkaffee-Fabriken zu erhalten. Die anderen sogenannten Malzkaffees, besonders die lose ausgewogenen, sind nur gebrannte Gerste oder einfach geröstetes Malz, die sich mit dem von vielen ärztlichen Autoritäten als besten Kaffee-Ersatz empfohlenen Kathreiner's Malzkaffee gar nicht messen können. (10183

Für Automobilen **Für Equipagen**

Nicht billig im Einkaufe ist der Continental Pneumatic, aber durch seine längere Haltbarkeit wird er billig im Gebrauch. Käufern von Fahrrädern kann nicht genug empfohlen werden, Räder mit

Continental Pneumatic

zu verlangen. Jeder Aerger und Verdruß durch Pneumatische Reifen fällt dann fort.

Für Fahrräder. (6779m

CONTINENTAL CAOUTCHOUC & GUTTAPERCHA CO., HANNOVER.



Ueberzeugen Sie sich, dass meine **Deutschland-Fahrräder** u. Zubehörtheile die besten unddabei die allerbilligsten sind.
Wiederverkäufer gesucht.
Haupt-Katalog gratis & franco.
August Stukenbrok, Einbeck
Erstes u. grösstes Special-Fahrrad-Versand-Haus Deutschlands. (5762

Danziger Jalousie-Fabrik

Th. Prokowski, Breitgasse Nr. 62.
Hauptgeschäft Breslau.

Abtheilung 1: **Drahtzäune, schmiedeeiserne Arbeiten, alle Eisen-Constructionen.** Abtheilung 2: **Jalousien und Sonnenschutz-Artikel aller Art.** (10010

Feinste Referenzen. U. a. geliefert für Sr. Majestät des Kaisers Oberhofmarschallamt.

Man verlange gefälligst Prospecte und Preise.

G. & J. Müller

Kunstgewerbliche Werkstätte für Innendecoration.

Fabrik für Holzbearbeitung mit Dampfbetrieb.

Ausstattung von Geschäfts- und Comtoirräumen

Ladeneinrichtungen.

Elbing, Reiferbahnstraße Nr. 22 (Telephon 43.)

Danzig, Dominikswall Nr. 8 (Telephon 516.) (2663



Carl Seydel's Fermentpulver.

D. R. G. M. 17067.

Bestes Backpulver.

Zu jeder Art von Kuchen, Klössen und Weissbrot verwendbar.
Nur echt mit meinem Namen u. meiner bekannten Schutzmarke.
Neueste Original-Kuchenrecepte gratis. (9574
Niederlagen an allen Plätzen.
Wo keine Niederlage 10 Pulver franco für 1 Rm.
Vanillinzucker-Gewürzöl
höchst concentrirt in Flaschen à 10 Pfennig.

Erste Danziger Backpulver-Fabrik von Apotheker Carl Seydel.
Heilige Geistgasse 124.

Wichtig für die Herren

Friseure, Barbiere u. Perrückenmacher!

Vorschriftsmässige **Aushängeplakate**

für die am 1. Juli ds. Js. in Kraft tretenden neuen Bestimmungen sind zu haben im (21g

Intelligenz-Comtoir,
Danzig, Jopengasse 8.

Wichtig für Herren!!!

Reizende Neuheiten!

Waschechte bunte Oberhemden, Serviteurs, Sporthemden, Cravatten, Kragen, Manschetten, Handschuhe Portemonnaies Spazierstöcke, Regenschirme, Hosenträger, Taschentücher, Tricothemden, Tricothosen, Socken und Badehosen.

Geschäftsprincip: Nur gediegene Fabricate, billige, aber feste Preise.

Franz Thiel, Portechaisengasse 9. (78526



Fahrräder,

beste deutsche Marken, 1900 Modell, als
Diamant, Victoria, Elite, Weltrad, Schladitz und kettenloses Staffelrad etc. offerirt

Rudolph Radtke,
Fahrrad-Handlung u. Reparatur-Werkstatt,
Danzig, Poggenpfuhl 1.
gegr. 1892. (9273
Lieferant der städtischen u. königlichen Behörden.
Emaillirung. Fahrschule. Vernickelung.

Täglich:

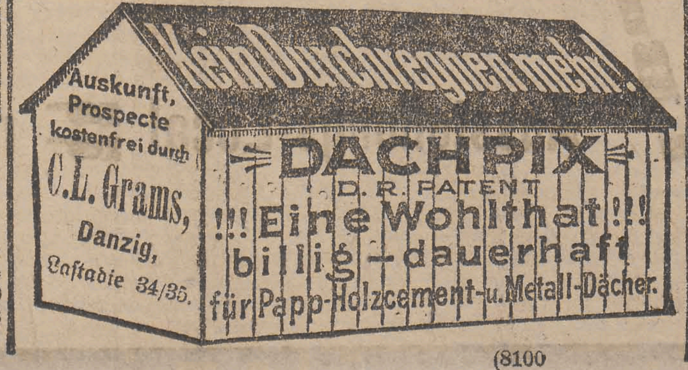
frisch gebrannten Stück-Kalk

sowie auch

gelöschten Kalk

offeriren billig

Dr. Schuster & Kaehler.
Tel. Nr. 296. (11274



(8100

Empfehle mein reich sortirtes Lager von 8116b

Feuerwerkskörpern

in brillanten Neuheiten,
Bengalische Flammen, Fackeln, Lampions, Lampionlichte etc.
F. Rudath, Drogerie,
Hundegasse Nr. 38, vis-à-vis Matzkauschegasse.
Den Herren Wiederverkäufern wie bisher hohen Rabatt.

Rasenmäher Gartenmöbel Rollschutzwände

empfiehlt

H. Ed. Axt,
Danzig, Langgasse 57—58.
Zoppot, Seestraße 40. (10572

Henkel's schäumende Bleich-Soda,

vorzüglichstes Wasch- und Bleichmittel. (6511
nur in Packeten mit rothem Aufdruck erhältlich.

Selbstgefertigte **Rohr- und Bambusmöbel** (11296
für Balcons 2c.,
sehr bequem, dauerhaft, elegant und billig, sowie



Sport- und Kinderwagen

von den einfachsten bis zu den elegantesten empfiehlt in sehr großer Auswahl zu den billigsten Preisen

Gust. Neumann,
Korbwaarengeschäft, Danzig,
Gr. Krämerg., 2. Haus v. Rathh.
Als Fachmann leiste weitgehendste Garantie.

Gesichtspickel,

Finnen, Pusteln, Mitesser, Hautröthe, einzig und allein schnell, sicher und radikal zu beseitigen franco geg. Mk. 2,50 Briefm. oder Nachn., nebst lehrreichem Buche:
„Die Schönheitspflege"
als Rathgeber. Garantie für Erfolg und Unschädlichkeit. Glänzende Dank- u. Anerkennungsschr. liegen bei. Nur direct d.
Otto Reichel, Berlin, Eisenbahnst. 4. (3748



Schweizer Uhren

sind die besten. Porto- und zollfrei liefere: (8632

Silber-Remontr. 10 Steine	10 M.
Silber-Remontr. Goldrand	12 M.
dito prima 14 M., hochfeine	15 M.
Silber-Anker-Remontr.	16 M.
Silber-Anker, prima .	20 M.
Anker-½ Chronometer .	22 M.
dito mit Sprungdeckel	25 M.
14 kar. Gold. Damen-Rem.	24 M.

Gottl. Hoffmann, St. Gallen (Schweiz).

Strandhüte, Badehauben, Badehosen, Bade-Anzüge, Bade-Mäntel Bade-Pantoffel etc.

empfehlen

B. Sprockhoff & Co. (10958

Ziehung in 10 Tagen!

Erste Bromberger Pferde-Lotterie

Ziehung am 4. Juli in Bromberg.
1. Hauptgewinn: **1 eleg. Doppelkalesche mit 4 Pferd. besp. i. W. v. 10 000 M.**
1 Equip. m. 2 Pferd., 1 Jagdwagen m. 2 Pferden, 1 gesatt. u. gezäumt. Pferd, 15 edle Pferde, 25 eleg. Herr.- u. Dam.-Fahrräder, Reit- u. Fahr-Utens., Uhr., Silbers. u. s. w.
2020 Gewinne i. W. v. 48380 M.

Loose à 1 Mk., 11 Loose f. 10 Mk.
Zu haben bei: **A. Müller vorm. Wedel'sche Hofbuchdruckerei, Albert Tlew** u. den durch Plakate kenntlich. Verkaufsstellen (10586

Eine officielle **Gutenbergs Jubiläum-Ansichts-Karte** u. eine unofficielle vers. für 30 ₰ **Karl Anger, Mainz,** Briefm.-Handlg. u. Hauptcollecteur d. Hess. Landeslotterie. Ausw. in mittleren Marken g. Referenz. (11257

25 Pfg. rothe Kartoffeln Fleischerg. 16. (81056

Wohlthuend!

und von raschem schnellen Erfolge bei aufgesprung., spröder und rissiger Haut ist allein gesetzl. geschützt.

Cliol-Crême.

Derselbe macht die Haut zart und blendend weiß.
à Topf nur 1,00 Mk.
Carl Lindenberg,
Breitgasse 131/32. (4867

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82